



WHZ Westsächsische
Hochschule Zwickau
Hochschule für Mobilität

HOCHSCHULBERICHT 2023 / 2024



WHZ.DE



WHZ Westsächsische
Hochschule Zwickau
Hochschule für Mobilität

HOCHSCHULBERICHT 2023 | 2024

HOCHSCHULE FÜR MOBILITÄT
UNIVERSITY FOR MOBILITY

INHALT

1 UNSERE HOCHSCHULE	6
1.1 JAHRESRÜCKBLICK 2023 UND 2024	8
1.2 NEUE HOCHSCHULLEITUNG	12
1.3 NEUES CORPORATE DESIGN	14
1.4 CHANCENGLEICHHEIT UND FAMILIEN- GERECHTE HOCHSCHULE	16
1.5 HOCHSCHULGESUNDHEITS- MANAGEMENT	18
1.6 STUDENTISCHE INITIATIVEN	22
1.7 STUDENTENWERK CHEMNITZ-ZWICKAU	24
2 WHZ ALS PARTNER IN DER REGION	28
2.1 SCHULARBEIT	30
2.2 REGIONALE VERNETZUNG	34
2.3 EEP-ELEKTRISCHE ENERGIETECHNIK MIT PRAXISPARTNER	38
2.4 ALL ELECTRIC SOCIETY	42



3 FORSCHUNG	46
3.1 NEUE ARBEITSWELT MIT KI - CORE AI	48
3.2 FUTURE MOBILITY - INFINEON	52
3.3 JENERGIEREAL – VIRTUELLES KRAFTWERK ZUR ENERGIEWENDE	56
3.4 NACHWUCHSFORSCHERGRUPPEN	60
3.5 SAXONY ⁵	64
3.6 FORSCHUNG IN ZAHLEN	68

4 LEHRE	70
4.1 FLEXIBEL STUDIEREN AN DER WHZ	72
4.2 MIT ERFOLG DURCHS STUDIUM: „STUDIENERFOLG@SAXHAW“	76
4.3 DER STUDIENGANG „PÄDAGOGIK FÜR GESUNDHEITS- & PFLEGEBERUFE“	78
4.4 DIE WHZ AUF DEM WEG ZUR SYSTEMAKKREDITIERUNG	80
4.5 LEHRPREISTRÄGER 2023 UND 2024	82
4.6 NEUBERUFENE & VERABSCHIEDETE PROFESSOREN	88
4.7 LEHRE IN ZAHLEN	90
5 INTERNATIONALES	92
5.1 PROJEKTE DES INTERNATIONAL OFFICE	94
5.2 STÄRKUNG DER WILLKOMMENSKULTUR- DER WELCOME DAY	98
5.3 DANK „IDEA“ ZUR ETABLIERUNG DES DOUBLE DEGREE MIT	100
5.4 DIE INTERNATIONALEN ALUMNIWOCHEN AN DER WHZ	106
5.5 INTERNATIONALES IN ZAHLEN	110



6 SERVICE UND VERWALTUNG	112
6.1 DEZERNAT TECHNIK UND BESCHAFFUNG - BAULICHE ENTWICKLUNG	114
6.2 DEZERNAT FORSCHUNG UND DRITTMITTELANGELEGENHEITEN	118
6.3 DEZERNAT PERSONALANGELEGENHEITEN	122
6.4 DEZERNAT STUDIENANGELEGENHEITEN	126
6.5 DEZERNAT HAUSHALT UND FINANZEN	128
6.6 ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATIONS- TECHNIK & INFORMATIONSVERRARBEITUNG	132
6.7 HOCHSCHULBIBLIOTHEK	136





1 UNSERE HOCHSCHULE

1.1 Jahresrückblick 2023 und 2024

1.2 Neue Hochschulleitung

1.3 Neues Corporate Design

1.4 Chancengleichheit und familiengerechte Hochschule

1.5 Hochschulgesundheitsmanagement

1.6 Studentische Initiativen

1.7 Studentenwerk Chemnitz – Zwickau



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den aktuellen Hochschulbericht der Westsächsischen Hochschule Zwickau, der einen Überblick zu unseren Entwicklungen und Fortschritte in den Jahren 2023 und 2024 bietet. Diese Jahre waren von bedeutenden Veränderungen und Errungenschaften geprägt. Unser modernes Corporate Design symbolisiert dabei unser Streben nach einer zeitgemäßen Identität und zeugt vom gemeinsamen Weg aller Hochschulangehöriger, unsere Hochschule als herausragenden Ort für Lehre, Forschung und Innovation für die Zukunft auszurichten.

Als Hochschule der Region engagieren wir uns auf vielfältige Weise. Unsere Zusammenarbeit mit Schulen, Kammern und Verbänden hat nochmals an Intensität gewonnen, das praxisorientierte Studium mit unseren Partnerunternehmen ist ein zentraler Baustein unserer Ausbildungsphilosophie. Besonders stolz sind wir auf unsere Beteiligung an der „All Electric Society Allianz“, die zeigt, wie aktiv wir in zukunftsweisenden Projekten mitwirken.

Wir sind weiterhin eine der forschungsstärksten Hochschulen Deutschlands. Im Kapitel „Forschung“ finden Sie eine kleine Auswahl an Forschungsprojekten aus den Jahren 2023 und 2024, welchen unsere Expertise in Künstlicher Intelligenz, nachhaltiger Mobilität und erneuerbaren Energien repräsentieren.

Ein zentrales Anliegen war es, unsere Studienangebote noch stärker an den Bedürfnissen der Studierenden und den Anforderungen des Arbeitsmarktes auszurichten. So haben wir im Jahr 2023 und 2024 mehrere neue Studiengänge eingeführt, die Flexibilität des Studiums je nach Lebenslage erweitert und unser Quali-

tätsmanagement in Bereich Lehre auf ein neues Niveau gehoben. Unsere Lehrenden haben darüber hinaus wieder neue Lehrkonzepte entwickelt, die zwei besten werden in diesem Bericht vorgestellt.

Ein weiterer Meilenstein war die Fortsetzung und Ausweitung unserer Internationalisierungsstrategien. Neben den Projekten und Services, die das International Office für internationale Studierende anbietet, haben wir verstärkt Anstrengungen unternommen, Studierende aus aller Welt für unsere Hochschule zu gewinnen. Der Studiengang MIT, die internationale Woche sowie zahlreiche Rekrutierungsmaßnahmen tragen dazu bei, die interkulturellen Kompetenzen unserer Hochschulgemeinschaft zu stärken, unsere globale Ausrichtung zu festigen und einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung für die Region zu leisten. Im Bereich Verwaltung konnten wir in den Jahren 2023 und 2024 weitere Fortschritte in der baulichen Entwicklung und der Digitalisierung innerhalb unserer Dezernate erreichen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um administrative Prozesse zu optimieren und eine erstklassige Umgebung für Lehre und Forschung zu schaffen. Abschließend möchte ich allen Mitgliedern der WHZ - Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Mitarbeitenden - meinen Dank aussprechen. Ihre Begeisterung, ihr Engagement und ihre Innovationskraft sind die Treiber unseres Erfolges. Gemeinsam werden wir weiterhin an der fortlaufenden Entwicklung unserer Hochschule arbeiten und die Herausforderungen der Zukunft in Angriff nehmen.

Ich lade Sie herzlich ein, die spannenden Details im vorliegenden Bericht zu entdecken und freue mich darauf, dass unsere WHZ auch in Zukunft weitere Impulse setzen wird.

[Prof. Stephan Kassel, Rektor]

01

JANUAR

01.01.2023

Jahresstart mit Schwierigkeiten: WHZ wird über die Feiertage Opfer eines Cyberangriffs. Dank des hervorragenden Einsatzes des ZKI entsteht kein größerer Schaden und der Lehrbetrieb kann bereits in der 2. Januarwoche starten.

18.01.2023

Start Firmenstipendium mit N+P als ersten Förderpartner

30.01.2023

Start Nachwuchsforschergruppe „autonomous2grid“

03

MÄRZ

22.03.2023

Tim und Seine Freunde: Ein neuer Film macht Lust aufs Studium der angewandten Naturwissenschaften an der WHZ

25.03.2023

Zum Hochschulinformationstag kann die WHZ rund 600 Studieninteressierte begrüßen. An allen WHZ-Standorten – in Zwickau, Reichenbach, Schneeberg und Markneukirchen – wurden Infostände, Vorträge, Führungen und Beratungen angeboten.

05

MAI

05.05.2023

Gründung der All Electric Society Allianz

08.05.2023

Das Hochschulranking des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) erscheint. Die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und BWL an WHZ belegen dabei Spitzenpositionen.

07

JULI

01.07.2023

Die Lange Nacht der Technik lockt mehr 2000 Besucher an die WHZ. Die Fakultäten und Einrichtungen der WHZ bieten mehr als 60 Einzelaktionen für die Besucher an.

07.07.2023

WHZ stellt Explosivbearbeitung zum BAM-Infotag vor

09

SEPTEMBER

14.09.2023

Zwickau trägt ab jetzt den Titel „Hochschulstadt“. Die Verleihungsurkunde hat der Sächsische Innenminister Armin Schuster im Beisein des Sächsischen Wissenschaftsministers Sebastian Gemkow und WHZ-Rektor Prof. Stephan Kassel an Oberbürgermeisterin Constance Arndt überreicht.

23.09.2023

Modedesign-Absolventen präsentieren Kollektionen zur Mercedes FashionNight.

11

NOVEMBER

21.11.2023

Verbundprojekt für grüne Mobilität „made in Saxony“ gestartet

20./21.11.2023

Ausstellung des Projektes JenErgieReal auf dem Digitalgipfel des Bundes und Würdigung durch den Wirtschaftsminister

JAHRESÜBERBLICK 2023

02

FEBRUAR

08.02.2023

WHZ-Racing-Team ist, laut Weltrangliste, das beste ostdeutsche Team und die beste Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) in der Formula Student Electric.

13.02.2023

11 Schüler absolvieren Schnupperstudium

04

APRIL

01.04.2023

Projektstart CoreAI

04.&22.04.2023

Ausstellungseröffnungen der Modedesigner zusammen mit der Textiltechnik in Oederan sowie der Textil-design im Schloss Lauenstein

26.04.2023

Das FTZ stellt seinen neuen Weiterbildungskatalog für die Region vor

06

JUNI

16.06.2023

Eröffnung Wohnheim Makkarenkostr.

17.06.2023

Das neue Schüler-Lab der Westsächsischen Hochschule Zwickau wird im Beisein vom sächsischen Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow, Zwickaus Oberbürgermeisterin Constance Arndt und Rektor Prof. Stephan Kassel eröffnet.

08

AUGUST

17.08.2023

Die WHZ übernimmt die Koordination des Netzwerks „Digitale Schule Sachsen“ im Raum Westsachsen. Ein Netzwerk zwischen Hochschulen und Schulen soll die digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern stärken.

22.08.2023

WHZ-Lehrerfortbildung: Zwickauer Pädagogen experimentieren im Schüler-Lab

10

OKTOBER

04.10.2023

Die WHZ stellt ihr neues Corporate Design vor. Zentrales Element ist der Looping als Sinnbild für Mobilität und in Anlehnung an den tatsächlich vorhandenen Looping auf dem Campus Scheffelstraße.

17.10.2023

Feierliche Immatrikulation im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“. Die WHZ begrüßt mehr als 800 neuimmatrikulierte Studierende.

12

DEZEMBER

12.12.2023

WHZ erneut als Familiengerechte Hochschule ausgezeichnet

20.12.2023

Der Erweiterte Senat der WHZ wählt Prof. Stephan Kassel im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit erneut zum Rektor der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Seine zweite Amtszeit dauert von 2024 bis 2029. Seine erste Amtszeit startete 2019.

01

JANUAR

01.01.2024

Start der Nachwuchsforschergruppen Fungimat und MetHyMot

20.01.2024

Im WHZ-Schüler-Lab findet das Regionalfinale der Lego-League statt. 120 Schülerinnen und Schüler aus 11 Schulen der Region treten gegeneinander an.

24.01.2024

Das WHZ Racing Team wird Weltmeister. Auf der neuen Weltrangliste der Formula-Student belegen die Zwickauer erstmals Platz 1 der Elektrokategorie.

03

MÄRZ

20.03.2024

Der Senat der WHZ wählt Prof. Dr. Anke Häber zur Prorektorin für Bildung und Prof. Dr.-Ing. Jan Schubert zum Prorektor für Forschung.

29.03.2024

Eröffnung des WHZ Playground of Science im Industriemuseum Chemnitz

05

MAI

08.05.2024

Das Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung erscheint. Der Bachelor-Studiengang Informatik erhält dabei eine Spitzenplatzierung. Bestnoten bekommt der Studiengang unter anderem in den Bereichen Studienorganisation, Praxisorientierung der Lehre und Bibliotheksausstattung.

07

JULI

25.07.2024

WHZ von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. als Ausbildungsträger zur Qualifizierung von Fachkräften für Arbeitssicherheit (SiFa) akkreditiert.

29.07.2024

Dr. med. habil. Dipl.-Wirtsch.-Inf. Michael Luchtmann, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie II am Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau, wird zum Honorarprofessor an der WHZ für das Fachgebiet „Klinische Aspekte in der Biomedizinischen Technik“ bestellt.

09

SEPTEMBER

02.-15.09.2024

Summerschool des Musikinstrumentenbaus

15.09.2024

91 Fahrzeuge nehmen an der 23. Auflage der Schwanenklassik teil. Die Oldtimer-Ausfahrt der Hochschule führt in diesem Jahr zum Schloss Rochsburg.

11

NOVEMBER

27.11.2024

Schüler-Lab begrüßt seinen 2500. Besucher

29.11.2024

Laut DGF Förderatlas gehört die WHZ zu den forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) Deutschlands

JAHRESÜBERBLICK 2024

02

FEBRUAR

06.02.2024

Als eine der ersten Hochschulen in Deutschland führt die WHZ ein Deutschlandticket statt des üblichen Semestertickets ein.

29.02.2024

Das WHZ-Schüler-Lab begrüßt den 1000. Besucher.

04

APRIL

08.04.2024

Wissenschaftlern und Medizinern der WHZ, des Heinrich-Braun-Klinikums Zwickau (HBK) und des Universitätsklinikums Magdeburg ist es gelungen, Hirntumorzellen durch die Behandlung mit physikalischem Plasma abzutöten. Durch das Verfahren soll es möglich werden, Hirnhauttumore restlos zu entfernen.

06

JUNI

06.06.24

Vorstellung der LernAPP Pflege : WHZ fördert Diversitätssensibilität im Gesundheitswesen

18.06.24

Die WHZ wird erneut mit Zertifikat „familienfreundliche Hochschule“ ausgezeichnet

24.06.-05.07.24

WHZ lässt in Zwickauer Kinderstadt die Professoren von morgen Hochschulluft schnuppern

08

AUGUST

08.08.2024

Start des neuen Formats WHZ@School

21.08.2024

Erstmalig präsentiert sich die Hochschule mit ihrem GAMeS Hub auf der größten Computerspielmesse der Welt, der gamescom in Köln. Im GAMeS Hub forscht die WHZ zu den Themen E-Sports und Marketing.

10

OKTOBER

09.10.2024

Bei der Immatrikulationsfeier begrüßt die WHZ 900 neue Studierende für das Studienjahr 2024/2025.

25.10.2024

90 Teilnehmende – darunter Studierende und Schüler – entwickeln bei der „Langen Nacht des Coding“ an der WHZ innerhalb von 24 Stunden Softwarelösungen und technische Innovationen.

12

DEZEMBER

11.12.2024

Unterzeichnung der Ziel- und Zuschussvereinbarung mit dem SMWK geben Sicherheit für die Zukunft

11.12.2024

KI-Kooperation: WHZ und BTU starten neues Bildungsprojekt

1.2 NEUE HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Dr.-Ing. Stephan Kassel bleibt Rektor der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Nach seiner erneuten Wahl durch den Erweiterten Senat und der offiziellen Bestellung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus steht er für eine zweite Amtszeit bereit. Gemeinsam mit den neu gewählten Prorektoren und dem Kanzler setzt er die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule fort.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Kassel wurde für eine weitere Amtszeit als Rektor der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) bestätigt. Der Erweiterte Senat der WHZ wählte Prof. Kassel im Dezember 2023 mit absoluter Mehrheit. Seine formelle Bestellung erfolgte am 26. Februar 2024 durch die Übergabe der Bestellsurkunde im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus durch Staatssekretär Dr. Andreas Handschuh. Seit seiner erstmaligen Wahl im Jahr 2019 hat Prof. Kassel die strategische Ausrichtung der WHZ entscheidend geprägt. Seine Wiederwahl spiegelt das Vertrauen der Hochschulgemeinschaft in seinen Führungsstil und seine Vi-

sion für die Zukunft der WHZ wider. Prof. Kassel, der an der Universität Kaiserslautern Informatik studierte und umfangreiche Erfahrung sowohl in der Wissenschaft als auch in der Softwarebranche gesammelt hat, setzt seit Jahren auf Innovation und internationale Vernetzung. Die Neuorganisation des Rektorats wurde durch die Wahl der Prorektoren ergänzt: Prof. Dr. Anke Häber wurde als Prorektorin für Bildung und Prof. Dr.-Ing. Jan Schubert als Prorektor für Forschung gewählt. Prof. Häber hat sich über ihre Rolle als Professorin der Medizininformatik hinaus besonders für das Thema der Familiengerechten Hochschule engagiert. Prof. Schubert bringt seine Expertise in der Kraft-



Die neue Hochschulleitung Prorektor für Forschung Prof. Jan Schubert, Prorektorin für Bildung Prof. Anke Häber, Rektor Prof. Stephan Kassel und Kanzler Dr. Ralf Steiner (v.l.n.r.).

fahrzeugtechnik und seine Erfahrungen in zahlreichen Forschungsprojekten ein. Gemeinsam mit dem Kanzler Dr. Ralf Steiner bilden sie das neue Führungsteam der WHZ. Diese personellen Veränderungen markieren einen neuen Abschnitt in der Hochschulführung, während gleichzeitig die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre gewürdigt wird. Bei der Verabschiedung der bisherigen Prorektoren, Prof. Dr. Wolfgang Golubski und Prof. Dr.-Ing. Torsten Merkel, dankte Rektor Kassel für deren engagierte Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit. Die größte Herausforderung der neuen Amtszeit wird es sein, die Hochschule auf den sich wandelnden Bildungs-

und Forschungslandschaften erfolgreich weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf Internationalisierung und Digitalisierung sowie der Fortsetzung und Vertiefung zahlreicher Forschungs Kooperationen. Prof. Kassel betonte bei seiner Wiederwahl, wie wichtig die Kontinuität der Arbeit und die gemeinsamen Errungenschaften der Hochschulgemeinschaft für den weiteren Erfolg der WHZ sind.

**[Luise Goldammer,
Persönliche Referentin des Rektors]**

1.3 DAS NEUE CORPORATE DESIGN DER WHZ: EIN GEMEINSAMER ERFOLG

Nachdem die Hochschulgemeinschaft bereits gemeinsam im Studienjahr 21/22 das Leitbild der Hochschule weiterentwickelte, startete im Herbst 2022 der Prozess zur Entwicklung eines neuen Corporate Designs. Auf Basis einer Ideensammlung, an der alle Hochschulangehörigen teilnehmen konnten, wurde ein innovativer Gestaltungsansatz gefunden. Der kristalline Looping der Agentur ö-Konzept gewann die finale Online-Abstimmung unter allen Hochschulangehörigen und ist das neue Erscheinungsbild der WHZ.

Im Herbst 2022 startete die Westsächsische Hochschule Zwickau einen innovativen, partizipativen Prozess zur Entwicklung eines neuen Corporate Designs. Als logische Folge der Weiterentwicklung des Leitbilds der WHZ, rief die Hochschule ihre Angehörigen zur kreativen Mitgestaltung des neuen Erscheinungsbildes auf. Diese Einladung richtete sich an alle Hochschulangehörigen – sowohl Mitarbeitende aus Wissenschaft und Verwaltung als auch an die Studierenden. Der Prozess begann mit einer breit angelegten Ideensammlung, bei der frische und originelle Ansätze gefragt waren. Alle eingereichten Ideen wurden gesammelt und anschließend an verschiedene Designagenturen weitergeleitet. Diese Agenturen machten es sich zur Aufgabe, aus den Vorschlägen differenzierte und einzigartige Entwürfe für das künftige Corpo-

rate Design der WHZ zu entwickeln. Nach einer sorgfältigen Auswahl der besten Designvorschläge wurden die Entwürfe auf einer Online-Plattform der gesamten Hochschule präsentiert. Dabei hatten alle Hochschulangehörigen die Möglichkeit, über ihren Favoriten abzustimmen. Dieser demokratische Ansatz sorgte nicht nur für eine hohe Identifikation mit dem ausgewählten Design, sondern stärkte auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der WHZ.

Am Ende dieses kreativen und kooperativen Prozesses konnte sich der kristalline Looping der Agentur ö-Konzept aus Zwickau durchsetzen. Sein innovatives Design überzeugte durch klare Linienführung und moderne Interpretation des Hochschulgedankens. Dieses neue Erscheinungsbild ist nicht nur die Visitenkarte der WHZ, sondern

spiegelt auch deren Werte wider: Gemeinschaft, Innovation und eine zukunftsorientierte Vision. Der erfolgreiche Ablauf und das Ergebnis zeigen, wie effektiv kollaborative Prozesse an Hochschulen sein können. Die Beteiligung zahlreicher Hochschulangehöriger an der Abstimmung verdeutlichte das starke Interesse und Engagement an der Gestaltung der eigenen Institution. Mit dem kristallinen Looping beginnt für die WHZ nun eine spannende neue visuelle Ära. Nach einer intensiven Vorbereitung im Sommersemester 2023, erfolgte die öffentliche Vorstellung des neuen Corporate Designs pünktlich zur Immatrikulationsfeier des

Studienjahrs 2023/2024. In den darauffolgenden Monaten wurden schrittweise allen Kommunikationsmitteln der Hochschule erneuert. Dank des großen Interesses und Engagements aller Hochschulangehörigen während des gesamten Prozesses, von der Idee bis zur detaillierten Umsetzung, war der Umstellungsprozess ein großer Erfolg, hat die visuelle Einheitlichkeit der Hochschule gestärkt und die Identität der WHZ gefördert.

[Luise Goldammer,
Persönliche Referentin des Rektors]

Das neue Markenzeichen als Kombination von Wort- und Bildmarke



Bildmarke: abstrahiertes Architektur-Monument „The Loop“ auf dem Campus Eckersbach E4 als Identifikations- und Markenzeichen

WHZ Westsächsische
Hochschule Zwickau
Hochschule für Mobilität

Wortmarke: Schriftfamilie Proxima Nova Bold und Proxima Nova Regular
Visualisierung von Struktur und Orientierung



1.4 CHANCENGLEICHHEIT & FAMILIEN-GERECHTE HOCHSCHULE

Das Thema Chancengleichheit spielt an der Westsächsischen Hochschule Zwickau eine wichtige Rolle. Die gemeinsame Erarbeitung eines Code of Conduct, die Festlegung der Chancengleichheit als zentrales Handlungsfeld im Hochschulentwicklungsplan und in den Entwicklungsplänen der Fakultäten mit definierten Zielen und Maßnahmen sind bedeutende Schritte zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Aktivitäten im Bereich. Rund um das Thema hat sich eine aktive Arbeitsgruppe gefunden, welche sich aus den Beauftragten für die einzelnen Themenfelder zusammensetzt.



CHANCEN-
GLEICHHEIT

Gleichstellung & Inklusion

Das Thema Chancengleichheit hat viele Facetten – von der Gleichstellung über die Frauenförderung, Inklusion und Diversität bis hin zur familiengerechten Hochschule. Chancengleichheit bedeutet, dass die WHZ die Vielfalt ihrer Angehörigen umfassend stärkt, pflegt und lebt. Dabei befindet sich die Hochschule in einem kontinuierlichen Prozess, die Bedingungen so zu gestalten, damit Potenziale bestmöglich genutzt werden können. An der WHZ gibt es dazu die zentrale Beauftragte für Gleichstellung/Chancengleichheit sowie die Beauftragte für Inklusion. Neben diesen sind auch auf der Fakultätsebene Gleichstellungsbeauftragte im Einsatz, die nicht nur Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit umsetzen, sondern auch bei Problemen oder Herausforderungen in diesen Themenbereichen beraten und unterstützen.



CODE OF
CONDUCT

Familiengerechte Hochschule

Die Hochschule hat es sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für Studierende der WHZ, die Familienverantwortung übernehmen, durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten zu verbessern, denn: Für Viele stellt die Vereinbarkeit von Familie und Studium eine große Herausforderung dar. Seit 2008 nimmt sie dafür erfolgreich am Audit familiengerechte Hochschule teil. Das Prüfsiegel bescheinigt der Hochschule, dass sie die familiengerechte Ausrichtung in die Hochschulphilosophie und -strategie verankert, familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen systematisch in der Organisation, ihrer Kultur, den Instrumenten und der Kommunikation integriert sowie die Wirksamkeit der Maßnahmen kritisch überprüft und gegebenenfalls anpasst. Darüber hinaus ist die Hochschule seit dem 07.05.2024 Mitglied im Verein „Familie in der Hochschule“ und verpflichtet sich seit dem der Charta des Vereins.





Yoga im Rahmen des Hochschulsports



Gesprächsrunden als Angebot des Gesundheitsmanagements

1.5 HOCHSCHULGESUNDHEITS-MANAGEMENT

Gesund, engagiert und gemeinsam aktiv: Betriebliches Gesundheitsmanagement an der WHZ

Im Zeitraum von 2023 bis 2024 hat das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der WHZ erfolgreich eine Reihe von Aktivitäten und Initiativen ins Leben gerufen, um das Wohlbefinden der Hochschulangehörigen zu fördern. Diese umfassten Impulsvorträge, Gesundheitstage, sportliche Veranstaltungen und vieles mehr.

Ziel war es, ein Bewusstsein für wichtige Gesundheitsthemen zu schaffen und durch diverse Maßnahmen eine gesunde Lebensweise im Hochschulalltag zu unterstützen.

Ein zentrales Element des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist der alljährliche Gesundheitstag, in dem sich Hochschulangehörige in Präsenz zu einem spezifischen Thema der Gesundheit auseinandersetzen. Hochschulangehörige konnten in den letzten zwei Jahren wertvolle

Tipps für einen gesünderen Lebensstil sammeln. Experten trugen mit spannenden Vorträgen zur Herzgesundheit, effektiver Pflege, optimaler Schlafgesundheit und der Erhaltung von Vitalität im Berufsalltag dazu bei, das Bewusstsein für diese wichtigen Themen zu schärfen. Diese Vorträge boten den Hochschulangehörigen nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch praktische Tipps, die sofort im Alltag umsetzbar sind. Die Vorträge wurden mit zielgerichteten Messungen und Analysen ergänzt, um den Teilnehmenden ein klares Bild über ihren gesundheitlichen Zustand zu geben und thematisch passende Beratungen bereitzustellen. Im Jahr 2024 wurde erstmals ein gemeinsamer Hochschulnachmittag organisiert, der als Plattform für Austausch und Vernetzung diente. Diese Veranstaltung erlaubte es den Be-



ZUM
HOCHSCHULGESUNDHEITS-
MANAGEMENT

schäftigten und Studierenden, in entspannter Atmosphäre zusammenzukommen und sich zu Themen der Gesundheit und des Wohlbefindens auszutauschen.

Sportliche Aktivitäten sind ein weiteres Schlüsselement im Gesundheitsmanagement der WHZ. Durch Veranstaltungen wie das Stadtradeln und den gemeinsamen Wandertag wurde Bewegung in den Hochschulalltag integriert. Gemeinsame Sportveranstaltungen wie Läufe und das Drachenbootrennen boten nicht nur Gelegenheit, die körperliche Fitness zu fördern, sondern festigten auch den Teamgeist und die Gemeinschaft.

Ein besonders praktisches Angebot stellte die Organisation von Gripeschutzimpfungen dar. Diese Maßnahmen trugen sowohl zur individuellen Gesundheitsvorsorge als auch zum Schutz der gesamten Hochschulgemeinschaft bei.

Insgesamt zeigt sich, dass das betriebliche Gesundheitsmanagement der WHZ ein umfassendes und dynamisches Programm ist, das auf die gesundheitlichen Bedürfnisse der Hochschulangehörigen maßgeschneidert ist. Durch die Vielfalt der angebotenen Aktivitäten und Veranstaltungen wird deutlich, dass Gesundheitsförderung an der WHZ keineswegs nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis ist.



Das BGM wird an der WHZ durch die Techniker Krankenkasse im Zeitraum vom 01.09.2022-31.08.2025 finanziell unterstützt.



Ulrike Lemberg (BGM), Aaron Freier (SGM)



ALLE INFOS ZUM HOCHSCHULSPORT



WHZ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Engagement der Hochschule, ein gesundheitsorientiertes und unterstützendes Umfeld zu schaffen, spiegelt sich positiv in der Beteiligung und Zufriedenheit der Teilnehmenden wider. Somit wird das Gesundheitsmanagement nicht nur zu einem zentralen Bestandteil der Hochschulkultur, sondern stellt auch eine wichtige Investition in die Zukunft der gesamten Hochschulgemeinschaft dar.

[Peggy Mayer-Blaschke, Leiterin Dezernat Personalangelegenheiten]

Hochschulsport

Der Hochschulsport (HSS) ist fester Bestandteil der Hochschullandschaft. Mit verschiedenen Kursangeboten, Workshops und Veranstaltungen trägt der HSS an allen Standorten der Hochschule zur Vernetzung und Verbesserung des Austausches bei, da das Angebot allen Mitarbeitern und Studierenden offensteht.

Offen – dafür steht auch das Team des HSS. Ein Teil der Übungsleiter sind ausländische Studierende, ebenso ein Großteil der Kursteilnehmer. Das freundschaftliche Miteinander, die Toleranz und der gegenseitige Respekt machen den HSS zum

Ort der Begegnung. Durch die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen vertreten und präsentieren die Teams unsere Hochschule und tragen zum internationalen Erscheinungsbild der WHZ bei. Neben den sportlichen Angeboten spielt der HSS eine wichtige Rolle bei der Implementierung und der kontinuierlichen Fortführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Neben verschiedenen Workshops wurde über den HSS z. B. der erste Hochschulnachmittag initiiert. Neben dem intensiven Austausch zwischen den Hochschulangehörigen wurden die Angebote zur Bewegung und die Informationen zur Gesundheit gut genutzt, so dass die Veranstaltung ein großer Erfolg war und seine Fortsetzung findet. Insgesamt werden die Angebote des BGM sehr gut angenommen und nachgefragt, was zur verbesserten Gesundheit der Mitarbeiter beiträgt.

[Ulrike Lemberg, Hochschulsport]

Ansprechpartner:

Frau Peggy Mayer-Blaschke
peggy.mayer.blaschke@whz.de
Frau Ulrike Lemberg
ulrike.lemberg@whz.de



ZUM
STUDENTISCHEN GESUND-
HEITSMANAGEMENT

LIVE – Das Studentische Gesundheitsmanagement

Seit Februar 2024 existiert eine Kooperationsvereinbarung mit der AOK PLUS – der Gesundheitskasse Sachsen/Thüringen und der Hochschule zum Aufbau eines studentischen Gesundheitsmanagements (SGM). Das Ziel ist es, ein gesundheitsförderndes hochschulisches Umfeld für alle Studierenden zu schaffen und die individuellen Gesundheitsressourcen der Studierenden zu stärken. Hochschulen sind ein Lern- (und Lehr-)ort. Die „Lebenswelt des Studierens“ zeichnet sich unter anderem durch die formale Organisation Hochschule sowie eine ähnliche Lebenslage und Altersgruppe aus. Dieser Aspekt wird durch ein Gesundheitsmanagement für und mit Studierenden aufgegriffen.

Das gegründete Steuerungsgremium aus Studierendenvertretungen, Beauftragten der Hochschule und der Krankenkassenvertretung hat 2024 unter der Projektleitung der Professur für Gesundheitsförderung und Prävention bereits viele gute Angebote und Ideen auf den Weg gebracht. Mit dem feierlichen Kick-off startete LIVE im Juni 2024 zum Hochschulnachmittag „WIR gemeinsam aktiv“. Basierend auf den Empfehlungen des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernder Hochschulen, dem – neben der WHZ – 427 weitere Hochschulen in Deutschland angehören, dienen vier Handlungsfelder als Arbeitsgrundlage für die kommenden drei Jahre. Betriebliches und Studentisches Gesundheitsmanagement arbeiten eng zusammen und sollen zukünftig in einem Hochschulgesundheitsmanagement zusammengeführt werden.

[Prof. Gabriele Buruck, Projektleiterin LIVE]



1.6 STUDENTISCHE INITIATIVEN

Fachschaftsräte und Studentenrat

Die wichtigsten Organe der Studentischen Mitbestimmung sind die Fachschaftsräte (FSRs), welche auf Fakultätsebene agieren, und der Studentenrat (StuRa), welcher auf Hochschulebene mitbestimmt.

Der Studentenrat ist die gewählte Vertretung der Studierendenschaft der WHZ. Er vertritt die Interessen der gesamten Studierendenschaft innerhalb und außerhalb der Hochschule. Zudem bietet er Beratungen und Informationen zu zahlreichen studentischen Themen an. Wöchentlich versendet er einen Newsletter über die Hochschul-E-Mail-Adresse mit wichtigen Terminen, Informationen und den aktuellen Kulturangeboten.

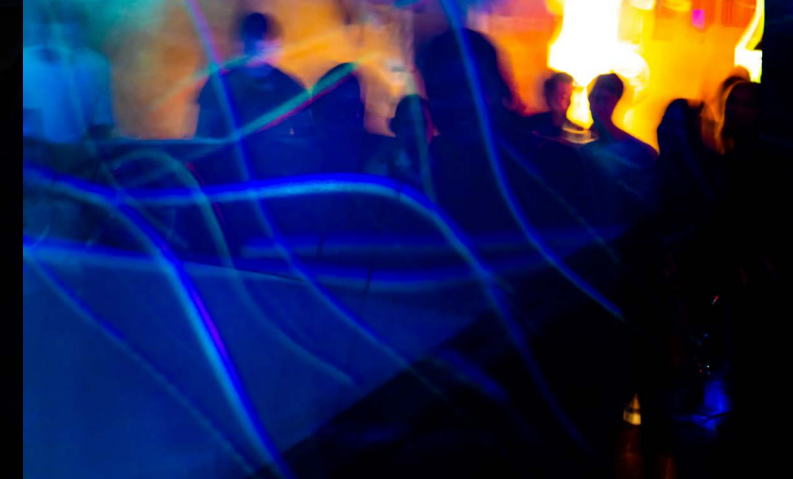
Die Fachschaftsräte bestehen aus gewählten Vertretern und Vertreterinnen der Studierendenschaft. Die Mitglieder engagieren sich für die studentischen Interessen in den Studienkommissionen sowie Prüfungsausschüssen der Fakultäten. Außerdem sind sie Ansprechpartner bei Fragen und Problemen im Studium.

Racing Team

Das Racing Team der WHZ wurde 2006 gegründet. Das Team setzt sich aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und Studiengänge zusammen und tritt jährlich mit einem selbst konstruierten und gebauten Rennwagen im internationalen Wettbewerb der Formula Student an.

Campus Cast

Der Campus Cast ist ein Podcast, von Studierenden für Studierende, welcher sich mit allen Themen rund um das Campusleben an der WHZ befasst.



StudiKino

Im StudiKino organisieren Studierende regelmäßig Filmabende für Unterhaltung und Austausch zu den in den Filmen aufgeworfenen Themen.

WireHeadZ

Die WHZ hat auch eSports-Begeisterten etwas zu bieten: Die WireHeadZ sind ein aktives eSports-Team, welches aus Studierenden besteht und Gaming und Forschung verbindet.

Hochschulchor

An der Hochschule gibt es einen Hochschulchor in dem Studierende und Mitarbeitende gemeinsam wirken.

Studentenclubs

Die Studentenclubs sorgen nicht nur für ein spannendes Nachtleben, sie bieten im gesamten Freizeitbereich viel für Dich an. Partys, Fachschaftsabende, Karaoke, Fahrradwerkstatt, Themenabende, Motorradtreff, Mai- und Oktoberfest, Bierathlon, Kneipenrallye, Studi-Night, Lerncafé und vieles mehr.

Tivoli e. V.

Der Studentenclub Tivoli e. V. befindet sich in einem Hörsaalgebäude. Perfekt für alle, die nach der Vorlesung noch nicht nach Hause wollen

Null13 e. V.

Ob Feiern, Leute kennenlernen oder ein fach mal abschalten: Hier ist immer was los für alle, die mehr wollen als nur Vorlesungen.

Club Collage e. V.

Kurze Wege, lange Nächte: Der Club Collage e. V. befindet sich direkt im Wohnheim in Eckersbach – näher dran geht's kaum.



CAMPUSLEBEN AN
DER WHZ



1.7 STUDENTENWERK CHEMNITZ- ZWICKAU

Ein wichtiger Partner für das Studium an der WHZ ist das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau, welches viele verschiedene Dienste – von Wohnheimen, BAföG, Veranstaltungen bis zu Beratungen – anbietet. Der Höhepunkt der Jahre 2023/2024 war für den Standort Zwickau die Eröffnung des neuen Wohnheims in der Makarenkostraße im Stadtteil Eckersbach.

Eröffnung des neuen Wohnheims Makarenkostraße 8 in Zwickau

Am 16. Juni 2023 fand die feierliche Eröffnung des Wohnheimneubaus Makarenkostraße 8 in Zwickau mit vielen Ehrengästen statt, darunter auch Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft. Nach dem ersten Spatenstich im Januar 2022 und dem Richtfest im Juni 2022 feierte das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau nach nur 16 Monaten Bauzeit. In einer lockeren Gesprächsrunde tauschten sich Sebastian Gemkow, Sächsischer Staatsminister für Wissenschaft, Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, und Prof. Dr.-Ing. Stephan Kassel, Rektor der Westsächsischen Hochschule Zwickau sowie Jan Luca Schmidt, Student und Bewohner des Wohnheims, über Interessantes zum Wohnheimbau und dem Studentenleben aus. Im Anschluss gestalteten die Gäste kleine Holzklötzchen, die sie z. B. mit persönlichen Grußbotschaften versahen. Diese wurden letztlich zusammen mit den verzierten Klötzchen aller anwesenden Gäste zu einer bleibenden Erinnerung als Wandbild zusammengefügt. Letztlich bot sich noch die Gelegen-

heit, den Neubau in aller Ruhe zu besichtigen. Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow sagte zur offiziellen Eröffnung: „Es ist beeindruckend, zu sehen, was hier in so kurzer Zeit entstanden ist. Das neue Studentenwohnheim ist nicht nur für seine Mieterinnen und Mieter ein Gewinn, sondern stärkt auch die Attraktivität des Hochschulstandortes Zwickau insgesamt. Mit moderner Ausstattung, Orten der Begegnung und zum Feiern und einem serviceorientierten Dienstleistungskonzept ist das neue Wohnheim genau auf die Bedürfnisse von Studierenden ausgerichtet. Herzlichen Glückwunsch zur Eröffnung!“ Bereits Mitte Mai konnten die ersten Studierenden der Westsächsischen Hochschule Zwickau in eines der 125 Einzelapartments einziehen. Jedes der rund 20 m² großen voll möblierten Apartments ist mit eigenem Bad und eigener Küche ausgestattet. Markante Schiebeläden prägen die Außenfassade des Hauses, welche den Mietern zugleich als Sonnenschutz dienen. Das Herzstück dieses Wohnheims, die offene „Community-Lounge“, lädt zur Kommuni-



Blick in eines der neuen Wohnheimzimmer



Staatsminister Gemkow bei der Eröffnung
des neuen Wohnheims

kation unter den Bewohnern ein. Hier bieten sich viele Möglichkeiten sich zu treffen, gemeinsam zu lernen, miteinander Zeit zu verbringen. „Ich freue mich sehr, dass wir innerhalb so kurzer Zeit diesen Neubau ganz nach den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden in Zwickau realisieren konnten. Nun wünsche ich mir, dass sich unsere Mieter während ihres Studiums hier zuhause fühlen und eine gute und glückliche Studienzeit in Zwickau haben“, so Anja Schönherr, Geschäftsführerin des Studentenwerkes Chemnitz-Zwickau. Ein Fitness- und ein Waschmaschinenraum sowie ein separat zugänglicher Studentenclub runden das Angebot des Hauses ab. Im großzügigen und begrünten Außenbereich befinden sich zudem ausreichend Fahrradstellplätze. In den Alles-alles-drin-Mieten sind bereits sämtliche Mietnebenkosten sowie Internet, Kabel-TV und ein Rund-um-Hausmeister-service enthalten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Das Land Sachsen unterstützte bereits das Ausschreibungs- und Planungsverfahren im Doppelhaushalt 2019/2020 mit 300.000 Euro. Für die Doppelhaushalte 2021/2022 und 2023/2024 wurden weitere Zuschüsse für die Bauleistungen in Höhe von 5,56 Mio. Euro bewilligt. Diese Investitionszuschüsse ermöglichen es dem Studentenwerk Chemnitz-Zwickau auch zukünftig studentisch bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

[Vicky Loske, Studentenwerk
Chemnitz-Zwickau]

BAföG

Das Studentenwerk unterstützt bei der Beantragung von BAföG. Anträge können digital oder in Papierform eingereicht werden.

Mensa und Cafeteria

Die Mensen und Cafeterien am Campus Innenstadt sowie Campus Scheffelstraße werden vom Studentenwerk betrieben. Von Montag bis Freitag werden in den Mensen Snacks und verschiedene Mittagsgerichte angeboten.

Studentenwohnheim

Das Studentenwerk bietet Unterkünfte in Zwickau und Schneeberg an. Der Vorteil eines Zimmers im Studentenwohnheim ist, dass Nebenkosten und weitere zusätzliche Kosten bereits inbegriffen sind. Des Weiteren sind die Studentenwohnheime mit Waschräumen, Studentenclubs und Fahrradräumen ausgestattet.

Allgemeine Studienberatung

Die Allgemeine Studienberatung ist nicht nur für Studieninteressierte: Auch Studierende können die Angebote in Anspruch nehmen. Die Mitarbeitenden beraten bei Problemen rund ums Studium – auch bei Studienzweifeln.

Beratungsangebote des Studentenwerks Chemnitz-Zwickau

Studierende der WHZ können neben der allgemeinen Studienberatung die Sozialberatung des Studentenwerks Chemnitz-Zwickau in Anspruch nehmen. Sie berät zu persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Das Lernen an der Hochschule kann eine Herausforderung darstellen, sowohl für diejenigen, die durch die Schule eine andere Art von Lernen gewöhnt sind, als auch für diejenigen, deren Berufsausbildung und Schulzeit eine Weile zurückliegt. Die verschiedenen Angebote der **Lernberatung** unterstützen.

Die **psychologische Beratung** bietet private und vertrauliche Beratungsgespräche bei Studienkrisen, Identitäts- und Orientierungsproblemen, Konzentrationsschwierigkeiten, Prüfungsangst oder Arbeitsstörungen, Einsamkeit und Kontaktproblemen sowie bei Partnerschafts- und Beziehungskonflikten an. Die Termine sind per E-Mail zu vereinbaren.

Das Studentenwerk bietet auch eine **Rechtsberatung** an. Bei juristischen Problemen z. B. mit behördlichen Entscheidungen, Vermietern etc. informiert und berät die Rechtsberatung hinsichtlich weiterer Schritte und Konsequenzen.



ZUM
STUDENTENWERK



2 WHZ ALS PARTNER IN DER REGION

2.1 Schularbeit

2.2 Regionale Vernetzung

2.3 EEP-Elektrische Energietechnik mit Praxispartner

2.4 All Electric Society

Die WHZ versteht sich als die Hochschule der Region Westsachsen. Als Innovationstreiber entfaltet sie dabei nicht nur ihre akademische Strahlkraft in die Region, sondern wirkt auf vielfältige Weise an der Entwicklung der Region mit. Dieses Kapitel zeigt auf, wie die Hochschule als vitaler Knotenpunkt zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft agiert.

Schüler und Schülerinnen schon frühzeitig für ein Studium an der WHZ zu begeistern ist das Ziel der Schularbeit und des Schüler-Labs der WHZ. Das Schüler-Lab ermöglicht es jungen Talenten, frühzeitig in die spannenden Themenfelder der Wissenschaft einzutauchen und den Forschergeist zu entfachen. Das Schulteam stellt die WHZ vor Ort in den Schulen, auf Messen und direkt auf dem Campus vor.

Um die wertvollen Absolventen in der Region zu halten und weitere anzuziehen, engagiert sich die WHZ in der Fachkräfteallianz und pflegt enge Kooperationen innerhalb verschiedener Arbeitskreise des Landkreises Zwickau, des Vogtlandes und der Stadt Zwickau. Diese Netzwerke dienen als Plattformen für den Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Strategien zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Sicherung von Fachkräften.

Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen des Landkreises ist ein weiterer Baustein, um Innovationsprozesse anzustoßen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu steigern. Gemeinsam werden Projekte entwickelt

und umgesetzt, die nicht nur der regionalen Wirtschaft zugutekommen, sondern auch Nachhaltigkeit und Innovation fördern.

Gemeinsam mit der Wirtschaft, Kammern und Verbänden, versteht es die WHZ darüber hinaus, Bildung mit praktischer Erfahrung zu verbinden. Dies zeigt sich eindrucksvoll in den praxisintegrierten Studienangeboten, die eine ideale Symbiose zwischen theoretischer Wissensvermittlung und unternehmerischer Praxis schaffen.

Ein besonders zukunftsweisendes Engagement zeigt die WHZ in der All Electric Society Allianz. Diese Initiative zielt auf die Umgestaltung hin zu einer vollektrischen und CO2-neutralen Wirtschaft. Die WHZ trägt hier mit ihrer Expertise zur Entwicklung nachhaltiger technologischer Lösungen bei, welche weit über die regionale Bedeutung hinausgehen und ein globales Umdenken unterstützen.

In Summe verdeutlicht der Inhalt dieses Kapitels die integrative Rolle der WHZ als Impulsgeber und Brückenbauer zwischen akademischer Exzellenz, wirtschaftlicher Stärke und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Hochschule ist ein Motor für die regionale Entwicklung und schafft es, Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft in einem dynamischen Dreiklang zu vereinen. Diese enge Verflechtung und die daraus erwachsenden Synergien sind unverzichtbar für die nachhaltige Gestaltung der Zukunft der gesamten Region.

[Prof. Stephan Kassel, Rektor]

2.1 Neuer Leuchtturm der Schularbeit: Das Schüler-Lab

„Wow – so viel Lego!“ – das ist der im Schüler-Lab von Schülern, Eltern und Lehrenden wohl am häufigsten gesprochene Satz. Die kleinen Bausteine sind zuverlässige Unterstützer der Mission des im Juni 2023 eröffneten Lern- und Experimentierortes: Neugier und Spaß für das Lernen, Forschen und vor allem die Themen der Westsächsischen Hochschule Zwickau wecken und erhalten.

Schnellstart mit viel Erfolgspotenzial

Weniger als 20 Wochen hat es vom Eintreten des ersten Handwerkers bis zur feierlichen Eröffnung eines neuen, modernen Lern- und Experimentierortes am 15. Juni 2023 gedauert. Auf mehr als 700 qm werden hier seitdem bis zu 15 verschiedene Programme für Schüler angeboten. Die Vielfalt ist dem Grundkonzept zu verdanken: Alles ist auf Rollen, alles beweglich – die Mobilität der Einrichtung ermöglicht auch Mobilität der Ideen. „Jeder Bereich der Hochschule soll sich mit einer Idee einbringen können“, betont Prof. Dr. Sven Hellbach, der als wissenschaftlicher Berater des Schülerlabors schon vor dessen Eröffnung erfolgreich die Professorenschaft der WHZ zur Mitarbeit eingeladen hat. „Keiner bekommt einen festen Platz, aber für alles kann es Raum geben.“

Junge Freiwillige als Impulsgeber und Lehrende

Bis Ende 2024 wurden 182 Veranstaltungen für fast 3000 Schüler und 1110 Erwachsene durchgeführt. Viel zu tun also auch für die Teilnehmenden am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), die nicht nur die verschiedenen Setups hin-, her-, um- und wegräumen, sondern aktiv das Programm mitgestalten und durchführen.

„Wir sind in allem mobil – auch bei den Programmen. Die Interessen der Schulen und die Talente der Freiwilligen geben Impulse, die wir umsetzen“ erklärt Silke Dinger, Koordinatorin des Schüler-Labs. Ohne die FSJ-ler geht es nicht. „Professor Sven Hellbach hat die Idee, die Schüler von FSJ-lern betreuen zu lassen, aus Dresden mitgebracht.“, berichtet Silke Dinger. Auch in Zwickau trägt dieses Konzept. Die jungen Freiwilligen sind



nach dem Abitur nah dran an den Schülern, vor denen sie als Lehrende stehen. Wenn sie ein Thema oder die Herangehensweise nicht gut finden, sorgen sie für Verbesserung. Da passt die ungewöhnliche Zusammenarbeit von sehr jungen und sehr erfahrenen Professoren und Mitarbeitenden bestens.

Programme und Zielgruppe erweitert

Sollten ursprünglich vor allem die Schüler der Klassen 9 bis 12/13 angesprochen werden, gibt es inzwischen für fast alle Schüler ein Angebot. „Wir haben den Wunsch der Schulen aufgenommen, Programme auch schon vor dem typischen Studienorientierungs-Alter anzubieten. Die Begeisterung für das Angebot unserer Hochschule und damit auch einen möglichen Studienwunsch wecken wir bei Viert- bis Siebtklässlern deutlich leichter als bei den älteren Jugendlichen. Teenager sind

da ein bisschen verhaltener“, erklärt Silke Dinger augenzwinkernd die Entwicklung der letzten anderthalb Jahre. Besonders beliebt bei den „Jüngeren“ sind Lego-Themen und das eigens für die Klassenstufen 4 bis 6 von den FSJ-lern erarbeitete Escape-Game, bei dem die Schüler aus aller Welt Austauschstudierende nach Zwickau bringen.

Für ältere Schüler gibt es ein Escape-Game rund um Themen der Angewandten Kunst, außerdem Projektstage zu regenerativen Energien, das Tagesprogramm [vi:g:r] Magic – Ein Schultag in Virtual Reality und kombinierbare Einzelprogramme wie Eisenbahnwelten, Lärmschutz, VR-Schweißen.

Neue Programme am Start

Und wie geht es weiter? Bunt - wie Legosteine. Das Thema Regenerative Energien wird ausgebaut, ein Krimi-Diner zur Studienorientierung entsteht und ein Projekt zur Förderung des Berufswun-



FerienUni Auftaktveranstaltung

KinderUni-Veranstaltung

sches Musikinstrumentenbauer wird umgesetzt. Auch bei Veranstaltungen der Stadt Zwickau wie Mini Zwickau oder die Kinder-Museumsnacht vertritt das Schüler-Lab die WHZ. Und der Geist von Asterix wird bald am Dr.-Friedrichs-Ring 1 Einzug halten. Mit dem Passierschein A38 werden Schüler der Klassen 10 – 12 auf Unternehmensgründung geschickt – natürlich ohne, dass das Schüler-Lab zum Haus wird, das Verrückte macht. Stattdessen sorgt das Programm für Kenntnisse in Marketing, Personalwirtschaft, Rechnungswesen, Finanzierung und eine Gründungsidee.

[Silke Dinger, Schüler-Lab]

Innovative Bildungsprojekte der zentralen Schularbeit der WHZ: Ein Rückblick auf das Jahr 2024

Die Westsächsische Hochschule Zwickau startete 2024 mit neuen, innovativen Konzepten in ihre Schularbeit und begeisterte zahlreiche Schüler für Wissenschaft, Forschung und das Studium. Knapp 800 junge Menschen besuchten im Rahmen von CampusTouren die Hochschule, lernten die Fakultäten und Labore kennen und erhielten spannende Einblicke in die Hochschulbibliothek. Ein besonderes Highlight war der Start von WHZ@School, einem neuen Format, das Wissenschaft direkt in die Klassenzimmer bringt. Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse konnten mit Vorträgen und Mitmachangeboten in die faszinierende Welt der Forschung eintauchen.



ZUM
SCHÜLER-LAB



ANGEBOTE FÜR
SCHÜLER

Während der FerienUni, die in der zweiten Herbstferienwoche stattfand, erlebten Schüler der 10. bis 12. Klasse spannende Vorlesungen zu Themen wie Technik, Digitalisierung, Gesundheit, Wirtschaft und Fahrzeugtechnik. So erhielten sie praxisnahe Einblicke in das Hochschulleben. Auch das Schnupperstudium hat sich 2024 bewährt. Dieses Format richtet sich an Schüler ab der 10. Klasse, die die WHZ durch regelmäßige Besuche näher kennenlernen möchten. Als Alternative zur Komplexen Lernleistung bietet es eine ideale Möglichkeit, Studiengänge zu erkunden und erste Erfahrungen im Hochschulumfeld zu sammeln. Auch im Rahmen der bundesweiten Initiative Girls' Day und Boys' Day öffnete die WHZ Türen zu neuen Berufsperspektiven. Schüler hatten hier die Gelegenheit, Berufsfelder unabhängig von traditionellen Geschlechterrollen zu erkunden. Die WHZ präsentierte sich zudem auf zahlreichen Schulmessen und nahm aktiv an wissenschaftlichen Projekten in Schulen teil. Damit fördert die Hochschule frühzeitig das Interesse an Forschung und Wissenschaft. Auch auf Elternabenden, die an Schulen des Landkreises Zwickau und in angrenzenden Regionen stattfanden, informierte die WHZ über Studienmöglichkeiten und stand den Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Zu-

sätzlich öffnete die WHZ ihre Türen während der Initiative Schau Rein! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen. Dabei erhielten Jugendliche Inspirationen für ihre Zukunft nach der Schule und konnten neue Ideen für ihre berufliche Orientierung sammeln. Die KinderUni zog über 900 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in den Bann. In vier Vorlesungen tauchten die jungen Teilnehmenden in Themen wie faszinierende Kunststoffe, Eisenbahnverkehr oder den Schutz des Feldhamsters ein. Auch sprachliche Experimente standen im Fokus. Mit diesen vielfältigen Projekten zeigt die WHZ, wie inspirierend und praxisnah Wissenschaft vermittelt werden kann. Die Hochschule bietet Schülern eine Plattform, um Talente zu entdecken und die Weichen für ihre Zukunft zu stellen.

[Christiane Georgi,
Kordinatorin Schularbeit]



Feierliche Übergabe der Kinder-Uni Diplome



2.2 REGIONALE VERNETZUNG

Die WHZ spielt eine zentrale Rolle in der regionalen Entwicklung. Durch den aktiven Einsatz in Fachkräfteallianzen, Arbeitskreisen sowie die enge Kooperation mit Wirtschaftsförderungen und der Stadt Zwickau stärkt die Hochschule das wirtschaftliche und soziale Gefüge der Region nachhaltig.

Zwickau als Hochschulstadt

Von besonderer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Zwickau. Im September 2023 wurde Zwickau offiziell der Titel „Hochschulstadt“ verliehen, ein Meilenstein, der die Bedeutung der WHZ für die Stadt unterstreicht. Gemeinsam werden Initiativen entwickelt, die nicht nur die Attraktivität Zwickaus als Bildungsstandort, sondern auch als Lebensraum steigern. Die Hochschule arbeitet eng mit kommunalen Einrichtungen zusammen, um Projekte zu initiieren, die die Lebensqualität in der Stadt verbessern und Zwickau zu einem lebendigen Zentrum für Studierende, Forscher und Bürger machen.

Die Verleihung des Titels wurde vom Sächsischen Innenminister Armin Schuster und dem Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow feierlich begleitet. Mit dem Zusatz „Hochschulstadt“ auf den Ortseingangsschildern wird schon bei der Ankunft in Zwickau sichtbar, welche Rolle die WHZ für die Entwicklung der Stadt spielt. Dieser Schritt ist nicht nur symbolisch, sondern unterstreicht die enge Verzahnung von Hochschule, Stadtverwaltung und regionaler Wirtschaft.

Zahlreiche gemeinsame Projekte – von Forschungsk Kooperationen mit Unternehmen über Veranstaltungen wie das „Symposium Automotive & Mobility“ bis hin zu Initiativen wie der „All Electric Society“ oder „Zwickauer Energiewende Demonstrieren“ – zeigen, wie stark die Partnerschaft zwischen Stadt und Hochschule Zwickau prägt. Mit über 60 laufenden Projekten wird deutlich, dass hier ein Standort für Zukunftstechnologien, Innovation und Nachhaltigkeit entsteht.

Auch für die Bürgerinnen und Bürger ist die WHZ ein wichtiger Impulsgeber: Mit Angeboten wie dem Schüler-Lab, der Bürgerakademie oder öffentlichen Veranstaltungen wird Wissenschaft greifbar und erfahrbar gemacht. So trägt die Hochschule nicht nur zur Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte bei, sondern stärkt auch das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Stadt.

Mit dem neuen Titel „Hochschulstadt“ positioniert sich Zwickau klar als moderner Bildungs- und Forschungsstandort, der Tradition, Innovation und Lebensqualität miteinander verbindet.





Das SAM-Symposium eine gemeinsame Veranstaltung von Hochschule und Wirtschaftsförderung der Stadt



Oberbürgermeisterin Arndt bei der Würdigung des Racingteams für den Weltmeistertitel

Brücke zwischen Theorie und Praxis

Die WHZ hat sich als unverzichtbare Institution im Herzen Westsachsens etabliert. Mit einem klaren Bekenntnis zur regionalen Verantwortung engagiert sich die Hochschule in zahlreichen Initiativen, die die Entwicklung des Vogtlands und des Landkreises Zwickau vorantreiben. Ein Hauptaugenmerk der WHZ liegt auf der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. In ihrer Funktion als Brücke zwischen theoretischem und praxisrelevantem Wissen spielt sie eine zentrale Rolle in den Fachkräfteallianzen sowohl im Vogtland als auch in Zwickau. Diese Allianzen zielen darauf ab, den Fachkräftemangel in der Region zu mindern und qualifizierte Arbeitskräfte für lokale Unternehmen bereitzustellen. Durch gezielte Bildungsprogramme und Kooperationen mit Unternehmen sorgt die WHZ dafür, dass ihre Absolventen hervorragend auf die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes vorbereitet sind.

Engagement in Arbeitskreisen

Die Hochschule engagiert sich aktiv in allen Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft sowohl im Landkreis Zwickau als auch im Vogtland. Diese Teilnahme fördert den Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft, um schon frühzeitig Schüler für technische und wissenschaftliche Berufe zu begeistern und auf diesen Wegen den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Ebenso aktiv ist die WHZ im Arbeitskreis Hochschule-Wirtschaft, der aus der engen Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) hervorging. Diese Kooperation bildet eine direkte Verbindung zwischen akademischer Ausbildung und wirtschaftlichen Bedürfnissen.

Kooperation mit Wirtschaftsförderungen

Die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen des Landkreises Zwickau ist ein weiterer Eckpfeiler des Engagements der WHZ. Diese Partnerschaften sind darauf ausgelegt, innovative Projekte zu fördern und die wirtschaftliche Struktur der Region zu stärken. Dank ihrer Forschungskapazitäten und ihres Expertenwissens kann die

WHZ wertvolle Beiträge zu regionalen Entwicklungsstrategien leisten. Im Zusammenspiel mit den Wirtschaftsförderungen entstehen so Lösungen, die nachhaltig auf den lokalen Kontext abgestimmt sind.

Zukunft gestalten

Diese vielfältigen Engagements der WHZ verdeutlichen, wie Bildungseinrichtungen als Katalysatoren für regionale Entwicklung fungieren können. Die Hochschule beweist, dass die Generierung und Verbreitung von Wissen nicht nur einen akademischen Selbstzweck erfüllt, sondern auch konkret zur wirtschaftlichen und sozialen Stärkung der Region beitragen kann. Dies macht die WHZ zu einem wertvollen Partner für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und zu einem wesentlichen Bestandteil der Identität Westsachsens. Durch ihre kontinuierlichen Anstrengungen zeigt die WHZ, wie man lokale Herausforderungen mit visionären Bildungs- und Kooperationsstrategien erfolgreich meistert, und stellt so sicher, dass die Region nicht nur von akademischem Erfolg, sondern auch von gemeinschaftlichem Fortschritt profitieren kann.

[Luise Goldammer, Persönliche Referentin des Rektors]

„DIE WHZ FREUT SICH

ÜBER DIE STÄRKERE

POSITIONIERUNG ZWICKAU

ALS INNOVATIVER STANDORT.

SEIT 125 JAHREN BEGLEITET

SIE DIE STADTENTWICKLUNG

VON DER WIEGE

DER AUTOMOBILITÄT

BIS ZUR HEUTIGEN

E-MOBILITÄTSHAUPTSTADT

– UND WILL DIESEN ERFOLG

AUCH KÜNFTIG GEMEINSAM

MIT DER STADT FORTSETZEN.“

[Prof. Stephan Kassel]



ZUM AK SCHULE
WIRTSCHAFT



ZUR FACH-
KRÄFTEALLIANZ

REGION ZWICKAU

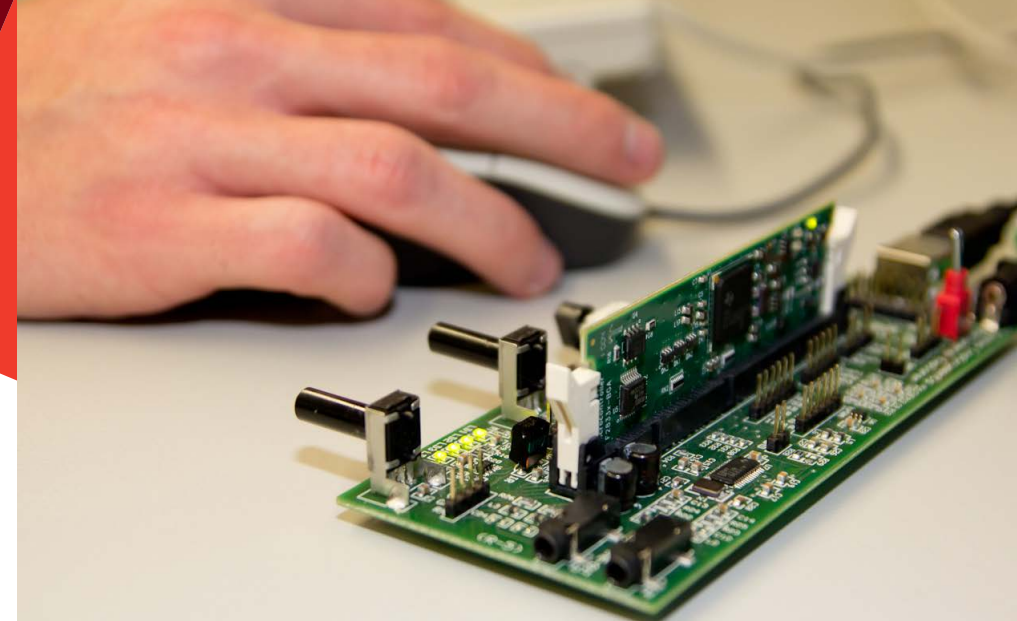
2.3 EEP - Elektrische Energietechnik mit Praxispartner

Die Transformation in der Elektrischen Energietechnik benötigt Fachpersonal – Die Fakultät Elektrotechnik geht gemeinsam mit der Industrie und dem Handwerk neue Wege für eine effiziente Ausbildung

Herausforderung

Die elektrische Energieversorgung ist das Rückgrat unserer modernen Gesellschaft und treibt diese in den Sektoren Industrie, Gewerbe, Verkehr und Haushalt an und ermöglicht die vielfältigen Annehmlichkeiten des täglichen Lebens. Doch während der Bedarf an elektrischer Energie stetig steigt, vollzieht sich in ihrer Bereitstellung ein tiefgreifender Wandel. Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära, in der der wachsende Anteil erneuerbarer Energien – von Windkraftanlagen über Photovoltaikanlagen bis zu Energiespeichersystemen – die traditionelle Landschaft der Stromerzeugung fundamental verändert. Diese weltweite Transformation hin zu einer „All Electric Society“ bringt immense Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich, die es zu lösen gilt, um eine zuverlässige, nachhaltige und zukunftssichere

elektrische Energieversorgung sektorübergreifend zu gewährleisten. Keine andere Energieform ist weltweit je schneller gewachsen als diese. Die Elektroenergieversorgungsbranche sieht sich aktuell jedoch mit erheblichen Engpässen konfrontiert. Es mangelt teilweise nicht nur an sofort verfügbaren Komponenten und Betriebsmitteln, die für den Ausbau und die Wartung der Netze essenziell sind, sondern auch – und das ist besonders gravierend – an Fachpersonal. Dieser Mangel zieht sich durch alle Qualifikationsstufen: vom engagierten Gesellen und Monteur auf der Baustelle bis zum spezialisierten Ingenieur, der komplexe Systeme plant und implementiert. Diese Situation stellt eine ernsthafte Herausforderung für die Stabilität und den Fortschritt unserer Energieinfrastruktur dar.



EEP – Die Lösung

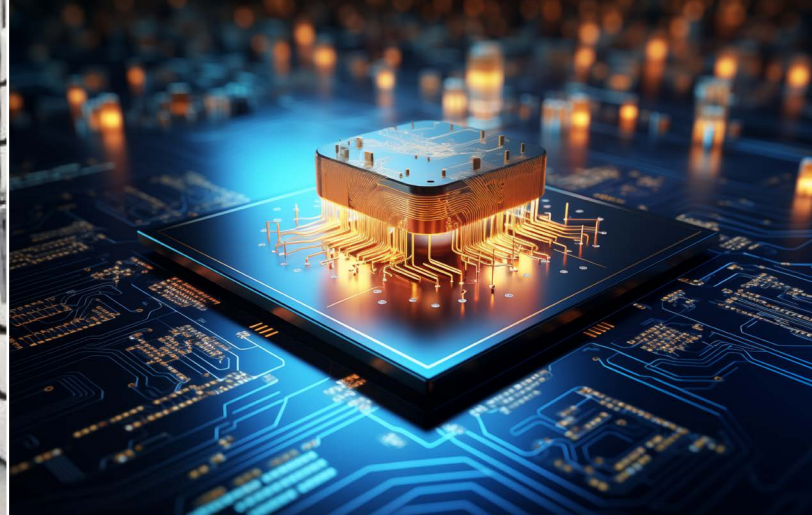
Die Fakultät Elektrotechnik stellt sich gemeinsam mit der Industrie und dem Handwerk diesem Fachkräftemangel und hat bereits mit dem Beginn des Wintersemesters 2021/22 ein neues Angebot entwickelt. Der Studiengang Elektrotechnik bietet nun neben der klassischen Variante in der Vertiefung „Elektrische Energietechnik“ die neue Version „Elektrische Energietechnik mit Praxispartner“ (EEP). Der achtsemestrige Studiengang endet exakt mit dem gleichen Abschluss als „Dipl.-Ing. (FH) für Elektrotechnik“, jedoch mit einem noch stärkeren praktischen Bezug. Was ist nun neu? Das Curriculum des Studiengangs ist anders „abgemischt“, verzichtet auf ein „Praxissemester“ als Block und erlaubt das Praktikum fortlaufend während des Studiums in 7 Teilsegmenten. Damit sind die Studierenden an 3 Tagen in der Vorlesungswoche an

der

Hochschule und an 2 Tagen im Praxispartner unternehmen. Die Studierenden sind nicht nur während ihrer regelmäßigen semesterbegleitenden Praxiseinsätze und in der Diplomphase im Unternehmen, sondern können auch in der vorlesungsfreien Zeit ihre praktischen Kenntnisse erweitern sowie Spezialisierungslehrgänge absolvieren. Natürlich können die Studierenden sich in der vorlesungsfreien Zeit auch in ihrem Urlaub erholen. Durch dieses Studienkonzept profitieren somit nicht nur die Unternehmen bei der Suche nach neuen Fachkräften, sondern auch die Studierenden, da sie sich in ihr späteres Aufgabengebiet während des Studiums an der WHZ einarbeiten und spezialisieren und dabei noch Geld verdienen können.



ZUM
STUDIENGANG
EEP



Somit hilft dieses Studienmodell im Bereich der elektrischen Energietechnik dem fehlenden massiven Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Unternehmen der Branche bei der Suche nach engagierten zukünftigen Ingenieuren zu helfen. Diese Vorgehensweise wird auch in der Vertiefung „Automatisierungstechnik“ im Studiengang „Elektrotechnik“ so gehandhabt und heißt „AUP - Automatisierungstechnik mit Praxispartner“.

EEP – Der Erfolg

Ein bedeutender Meilenstein steht bevor: Die ersten Studierenden der Studiengangsvertiefung (EEP) befinden sich im Studienjahr 2025 auf der Zielgeraden. Sie arbeiten derzeit intensiv an ihren Diplomarbeiten, die sie allesamt innerhalb der Regelstudienzeit verfassen. Die Themen dieser Abschlussarbeiten sind direkt von den Praxispart-

nerunternehmen inspiriert und zielen darauf ab, aktuelle elektroenergie-technische Herausforderungen durch einen wissenschaftlichen Ansatz zu lösen.

Der Erfolg des Studiengangs spiegelt sich auch in den stetig steigenden Immatrikulationszahlen wider. Die Partner der ersten Stunde – die ETO Elektrotechnik Oelsnitz GmbH, die ZEV Zwickauer Energieversorgung GmbH und die Vattenfall Wasserkraft GmbH – entsenden zusammen mit zahlreichen weiteren Unternehmen bereits die fünfte Generation von EEP-Studierenden an die Westsächsische Hochschule Zwickau. Dies unterstreicht die Relevanz und den praktischen Nutzen dieses zukunftsorientierten Studienangebots.

**[Prof. Matthias Würfel/Prof. Mirko Bodach,
Dekan und Prodekan der Fakultät
Elektrotechnik]**

Dual mit Unternehmen studieren

8 - 10 Semester

Studium

+ Berufsausbildung

- Reguläres Vollzeitstudium mit Berufsausbildung (und Meisterabschluss) in einem Modell
- Ausbildungsvergütung
- Hoher Praxisanteil
- Sehr gute Übernahmechancen

7 - 8 Semester

Studium

+ Praxispartner

- Reguläres Vollzeitstudium mit kontinuierlichen Praktikumsphasen im Unternehmen
- Gehalt vom Praxisunternehmen
- Sehr gute Übernahmechancen

6 - 8 Semester

Studium

+ Firmenstipendium

- Reguläres Vollzeitstudium mit Förderung durch ein Firmenstipendium
- Enge Kontakte von Studierenden und Unternehmen
- Hohe Flexibilität



**ALLE INFORMATIONEN
ZUM DUALEN
STUDIUM AN DER
WHZ**



2.4 ZUKUNFT GESTALTEN: DIE ALL ELECTRIC SOCIETY ALLIANCE

Die All Electric Society Alliance fördert eine nachhaltige Zukunft durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und innovative Technologien. Sie vernetzt Unternehmen, Forschungseinrichtungen und politische Akteure, um die Vision einer vernetzten, innovativen und elektrifizierten Gesellschaft umzusetzen.

Eine Vision für eine nachhaltige Zukunft: Wie wir die Energiewende meistern

Der Klimawandel, die Energiewende und die digitale Transformation gehören zu den drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Die Veränderungen sind tiefgreifend und erfordern neue Lösungsansätze. Wie kann eine nachhaltige, technologisch vernetzte Welt entstehen, in der Ressourcen effizient genutzt und wirtschaftliche Stabilität gesichert werden? Welche Schritte sind

notwendig, um eine klimaneutrale Gesellschaft zu verwirklichen?

Die Antwort darauf liegt in einer umfassenden Vision: der All Electric Society. Sie beschreibt nicht nur einen technologischen Wandel, sondern eine ganzheitliche Transformation unseres Energie- und Wirtschaftssystems. Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bildet das Fundament dieser Zukunft, in der alle Sektoren intelligent miteinander verbunden sind: Industrie, Verkehr, Wohnen und

Energieversorgung verschmelzen zu einem effizienten Gesamtsystem. Dass dies keine ferne Utopie, sondern eine realistische Perspektive ist, zeigt die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und innovativer Konzepte. Mit interdisziplinärer Forschung und enger Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg kann die All Electric Society zur tragfähigen Grundlage einer nachhaltigen Zukunft werden.

All Electric Society Alliance: Gemeinsam die Zukunft gestalten

Ein entscheidender Schritt zur Umsetzung dieser Vision wurde mit der offiziellen Gründung der All Electric Society Alliance im Mai 2023 in Zwickau getan. Beim Forschungsforum 2023 der Westsächsischen Hochschule Zwickau kamen führende Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen, um ihre Kräfte für die Energiewende zu bündeln. Die Allianz wird als Plattform dienen, um Wissen auszutauschen, Innovationen voranzutreiben und praxisnahe Projekte zu realisieren. Bereits während der Veranstaltung traten zahlreiche weitere Organisationen der Initiative bei. Ergänzt wurde das Forum durch inspirierende Vorträge und eine Podiumsdiskussion, die insbesondere den Fachkräftemangel als zentrale Herausforderung thematisierte.

Ein starkes Netzwerk für Innovation und Nachhaltigkeit

Das bestehende Netzwerk der All Electric Society Alliance vereint Partner aus allen Sektoren und entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung über die Umsetzung bis hin zum Betrieb. Unternehmen unter anderem aus Industrie, Energieversorgung, Mobilität, IT und Bauwesen arbeiten gemeinsam mit Forschungseinrichtungen und kommunalen Akteuren an innovativen Lösungen. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit fördert den Wissenstransfer, beschleunigt technologische Entwicklungen und ermöglicht es, praxisnahe Lösungen zu entwickeln, die als Blaupause für andere Regionen dienen können. Durch die enge Kooperation entstehen Synergien, die neue Perspektiven eröffnen und das Zukunftsbild der All Electric Society Realität werden zu lassen. Durch den Austausch von Forschungsergebnissen, Best Practices und technologischen Entwicklungen entstehen Synergien, die neue Impulse für nachhaltige Lösungen geben.



Gründungsveranstaltung der All Electric Society Alliance im Rahmen des Forschungsforum 2023 der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Dies fördert nicht nur kreative Ideen, sondern beschleunigt auch die sektorübergreifende Kopplung und Marktfähigkeit neuer Technologien. Die Digitalisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle: Sie ermöglicht intelligente Netze, smarte Infrastrukturen und eine nachhaltige Nutzung vorhandener Ressourcen.

Politische Unterstützung für die All Electric Society Alliance

Die All Electric Society Alliance hat auch aus der Politik große Zustimmung erfahren. Beim Digital-Gipfel der Bundesregierung betonte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck die Relevanz der Initiative. Als Zeichen der Unterstützung signierte er das Logo der Allianz und unterstrich damit deren Bedeutung für die nachhaltige Stadtentwicklung. Die politische Anerkennung verleiht der Initiative zusätzlichen Rückenwind und stärkt ihre Rolle als Vorreiter einer klimaneutralen Zukunft.



„NUR EINE MENGE STRATEGISCH
ORGANISierter ZWERGE SCHAFFT ES, EINEN
RIESEN ZU BÄNDIGEN. WIR LÖSEN DIE PROBLEME
DER KLIMAKRISE UND ENERGIEWENDE NICHT
MEHR ALLEIN, SONDERN NUR IM VERBUND DER
FACHDISZIPLINEN.“

[Prof. Tobias Teich]

Ansprechpartner:

Prof. Tobias Teich
tobias.teich@whz.de

Prof. Mirko Bodach
mirko.bodach@whz.de

Forschung trifft Praxis: Das ubineum als Innovationszentrum

Die Westsächsische Hochschule Zwickau ist ein zentraler Akteur bei der Gestaltung der All Electric Society. Durch innovative Forschung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und praxisnahe Projekte leistet die Hochschule einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation von Energie- und Mobilitätssystemen. Ein wichtiger Ausgangspunkt für diese Entwicklung ist das ubineum in Zwickau. Als interdisziplinäres Innovationszentrum bringt es Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um praxisnahe Lösungen für die Energie- und Mobilitätswende zu erproben. Hier werden neue Konzepte entwickelt, getestet und weitergedacht – ein entscheidender Beitrag auf dem Weg zur All Electric Society.

Wissenstransfer und Innovation im Fokus

Ein wesentliches Ziel der All Electric Society Alliance ist die gezielte Förderung des Wissenstransfers und der Innovation. So entsteht ein dynamisches Ökosystem, das Innovationen gezielt vorantreibt, deren Marktfähigkeit beschleunigt und durch interdisziplinäre Zusammenarbeit kreative Ideen hervorbringt sowie die sektorübergreifende Kopplung weiter fördert.

[Tabea Becker,
Nachwuchsforscherin AES]



Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck signiert das Logo der All Electric Society Alliance
im Rahmen des Digitalgipfels der Bundesrepublik 2023 in Jena

3 FORSCHUNG

3.1 Neue Arbeitswelt mit KI – CoRe-Ai

3.2 Future Mobility -Infineon

3.3 JenErgieReal – Virtuelles Kraftwerk zur Energiewende

3.4 Nachwuchsforschergruppen

3.5 Saxony⁵

3.6 Forschung in Zahlen



Die WHZ steht im deutschen Wissenschafts- und Forschungssektor für herausragende Leistungen und wird im DFG-Ranking als eine der forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) gelistet. Dieser Erfolg ist nicht nur das Resultat einer hochmodernen Ausstattung, sondern auch das Ergebnis des unermüdlichen Engagements unserer ideenreichen Professorenschaft und einer dienstleistungsorientierten Verwaltung, die optimale Bedingungen für wissenschaftliche Innovationen schaffen.

Im Mittelpunkt unserer Forschung steht das umfassende Themenfeld der Mobilität, das weit über die klassischen Bereiche hinausgeht und Aspekte wie Künstliche Intelligenz (AI), Energie, Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft integriert. Diese Forschungsfelder sind zunehmend interdisziplinär angelegt, da die Herausforderungen unserer Zeit eine ganzheitliche Herangehensweise erfordern. Die WHZ versteht sich als ein Ort, an dem neue Lösungsansätze entstehen, die weitreichende Durchbrüche in der Mobilität und darüber hinaus generieren können. In diesem Sinne wird die WHZ ihr Forschungsprofil weiter schärfen.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist der lebendige Transfer von Wissen und Technologien in die Praxis. Strukturen wie das

Forschungs- und Transferzentrum e.V. (FTZ) und der Transferverbund Saxony⁵ untermauern unsere Bemühungen. Denn wir bewerten Innovation nicht nur nach ihrer theoretischen Relevanz, sondern vor allem nach ihrem Erfolg im Marktgeschehen. Durch praxisnahe Forschung und den engen Schulterschluss mit der Wirtschaft stärken wir unsere Position als Innovator und sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Zur Fortsetzung und Verstärkung unserer Forschungsaktivitäten spielt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine entscheidende Rolle. Eine wachsende Anzahl von Nachwuchsforschergruppen ist an der WHZ aktiv, was neue Impulse und frische Perspektiven in unsere Forschung einfließen lässt. Diese Gruppen tragen dazu bei, den Wandel und die bevorstehenden disruptiven Veränderungen in traditionellen Industrien nicht nur zu begleiten, sondern aktiv mitzugestalten.

Das nachhaltige Networking und die enge Verzahnung mit regionalen Akteuren – sei es mit Unternehmen, Verbänden, Kammern oder Kommunen – sind unerlässlich, um den Technologie- und Wissenstransfer zum Erfolg zu führen.

**[Prof. Jan Schubert,
Prorektor Forschung]**

Research

3.1 NEUE ARBEITSWELT: HYBRID UND KI-UNTERSTÜTZT - DAS PROJEKT CORE-AI

Die Zukunft der Arbeit ist hybrid, vernetzt und zunehmend von Künstlicher Intelligenz (KI) geprägt – das interdisziplinäre Forschungsprojekt „CoRe-AI“ schafft dafür wichtige Grundlagen

Was ist CoRe-AI?

„CoRe-AI“ steht für „Connected Research Environment for AI-supported, hybrid Living and Working“ und ist ein Forschungsprojekt an der WHZ, das im April 2023 gestartet und im November 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde. Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderrichtlinie KI-Nachwuchs@FH 2021 widmete sich das Projekt der Erforschung und Erprobung von KI-gestützten, hybriden Arbeits- und Wohnwelten. Die Leitung lag bei der Professur für Logistik unter Prof. Ralph Riedel, in Kooperation mit sechs weiteren Professuren aus den Fakultäten Wirtschaftswissenschaften, Automobil- und Maschinenbau sowie Physikalische Technik/Informatik.

Im Projekt wurde eine vernetzte Forschungslandschaft etabliert, in welcher zukunftsweisen- de KI-basierte Konzepte für hybride Wohn- und

Arbeitswelten hochschulübergreifend und interdisziplinär beforscht und erprobt werden können. Diese Forschungslandschaft stützt sich auf die drei inhaltlichen Säulen smarte, vernetzte Wohn- und Arbeitsumgebung, hybride Arbeitsorte und Arbeitsorganisation sowie intelligente, nachhaltige Infrastruktur.

Die Vernetzung ist dabei nicht nur Thema, sondern auch gelebte Praxis bei allen Beteiligten: Drei Forschungs- und Experimentierumgebungen (Mobile Arbeit und Gesundheit, Produktion und Logistik, Intelligent vernetzte Wohnquartiere) integrieren die unterschiedlichen „FuE-Labore“ ubineum, das Institut für Produktionstechnik der Fakultät AMB, das Industrie 4.0-Labor an der Fakultät WIW, das Schüler-Lab, das Labor für Grafik und Künstliche Intelligenz der Fakultät PTI, das Logistik-Labor der Fachgruppen Mathematik/ Statistik/ Operations Research und Logistik an der Fakultät WIW sowie



Collin Mann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur Kunststofftechnik und -verarbeitung, misst die Oberflächentopologie eines Spritzgießwerkzeugs.

das Wohnquartier Marienthal.

Moderne Technologie befähigt angewandte Forschung und moderne Ausbildung

Dank der Zuwendung wurde im Rahmen des Projektes eine Vielzahl moderner Hard- und Software beschafft, in Betrieb genommen und miteinander vernetzt, darunter eine vollelektrische Spritzgießmaschine, eine selektive Lasersinteranlage und ein Fused Filament-Fabrication-Drucker, ein mobiler Handheld-3D-Scanner, eine VR-Umgebung, ein Cave-Trackingsystem, Ausrüstung für einen Robotik-Demonstrator, eine Softwarelizenz für Logistik-Simulationen sowie eine AR/VR-Drohne. Somit konnten vielfältige Anwendungsszenarien sowohl innerhalb der einzelnen Forschungsumgebungen als auch übergreifend entwickelt und teilweise bereits umgesetzt werden.

So wurde bspw. ein Condition Monitoring Toolkit

der Fachgruppe Logistik an einer Fräsmaschine, auf welcher Teile von externen Unternehmen bearbeitet werden, im Fachbereich Spannungstechnologien der Professur Fertigungstechnik installiert. Die Sensorik überwacht kontinuierlich Maschinen- und Umgebungsparameter. Mittels KI sollen die gewonnenen Daten künftig ausgewertet und mit den Maschinendaten verknüpft werden.

Die Fachgruppe Wirtschaftsmathematik/Operations Research setzte die Drohne bereits im Rahmen des Projekts „EVAL IT- Environment (Embedded Vehicle and Local Infrastructural Test – Environment)“ in Kooperation mit der Stadt Zwickau ein. Die Aufnahmen eines Straßenabschnittes in Zwickau wurden durch das Tiefbauamt genutzt, um die Auswirkungen der Radwege auf den Verkehrsfluss zu analysieren.

Neben der Forschung profitieren auch die Stu-



Cave und Trackingsystem im ubineum



VR-Brillen Meta Quest 3 im ubineum



Interaktive Gestaltung von Büro-Räumen unter Einsatz der VR-Brillen Meta Quest 3 im ubineum

dierenden von der neuen Ausstattung. So wird die VR-Umgebung im ubineum zukünftig u. a. für die Visualisierung und Planung von Material- und Energieflüssen genutzt.

Mitmachen und profitieren

CoRe-AI ist nicht nur ein Hochschulprojekt, sondern primär eine Einladung zur Beteiligung. Basierend auf dem entwickelten Nutzergruppenkonzept steht die Forschungslandschaft allen Interessierten offen. So können Mitarbeitende aller Fachbereiche und Studierende die erworbene Ausstattung in Abstimmung mit den jeweiligen FuE-Laborverantwortlichen nutzen und ausprobieren. Unternehmen, Verbände und öffentliche Einrichtungen können sich aktiv einbringen, gemeinsam mit WHZ-Forschern eigene Anwendungsfälle bearbeiten und so von der vorhandenen Ausstattung und den entwickelten Lösungen profitieren. Das Projekt schuf eine Forschungslandschaft und entwickelte Kompetenzen, die auch nach der Laufzeit weiterbestehen und verstetigt werden. Wer Interesse hat, Teil des Netzwerks zu werden, kann

sich an die WHZ wenden. Die Hochschule freut sich darauf, gemeinsam mit Partnern innovative Lösungen für die Arbeitswelt von morgen zu entwickeln.

[Prof. Ralph Riedel, Projektleiter CoRe-AI und Julia Sprigode, Wissenschaftliche Mitarbeiterin]

Zahlen & Fakten zu CoRe-AI

TITEL

KI-Nachwuchs@FH-2021: Connected Research Environment for AI-supported, Hybrid Living and Working (CoRe-AI)

THEMA

Aufbau einer KI-unterstützten vernetzten Forschungslandschaft an der WHZ

FÖRDERMITTELGEBER



PROJEKTTRÄGER



PROJEKTZEITRAUM

01.04.2023 - 30.11.2024

GESAMTFÖRDERSUMME

928.491,35 Euro

MITARBEITER

2

BETEILIGTE PROFESSOREN:

Fakultät

Wirtschaftswissenschaften

- > Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Riedel, Professur ABWL, insb. Logistik
- > Prof. Dr. rer. nat. Matthias Richter, Professur Wirtschaftsmathematik, Betriebliche Modellierung und Simulation
- > Prof. Dr. rer. pol. habil. Dr.-Ing. Tobias Teich, Professur Vernetzte Systeme der Betriebswirtschaft, insb. Energiemanagement
- > Prof. Dr. rer. pol. Christoph Laroque, Professur Wirtschaftsinformatik

Fakultät

Automobil- und Maschinenbau

- > Prof. Dr.-Ing. Michael Heinrich, Professur Kunststofftechnik und -verarbeitung

Fakultät

Physikalische Technik/Informatik

- > Prof. Dr.-Ing. Sven Hellbach, Professur Informatik/Intelligente Systeme
- > Prof. Dr. rer. nat. Silke Kolbig, Professur Mathematik



ZUR
PROJEKTSEITE
CORE-AI



3.2 FUTURE MOBILITY- INFINEON

Infineon startet gemeinsam mit der WHZ und weiteren sächsischen Partnern das Projekt »Grüne Mobilität ›made in Saxony‹ – Innovative Lösungen für zukunftsweisende Automobil- und Industrieanwendungen (Future Mobility)«. Das erste Projekttreffen der Verbundpartner fand am 29. November 2023 in Zwickau statt.

Der Dresdner Halbleiterhersteller Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG will mit drei mittelständischen Unternehmen und sieben Forschungseinrichtungen aus Sachsen Technologien für die Mobilität der Zukunft entwickeln. Die Europäische Union und der Freistaat Sachsen fördern das Forschungs- und Entwicklungsprojekt »Grüne Mobilität ›made in Saxony‹ – Innovative Lösungen für zukunftsweisende Automobil- und Indus-

trieanwendungen (Future Mobility)« mit rund 17,7 Millionen Euro. Der sächsische Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig hat am 28. November 2023 symbolisch die Fördermittelbescheide an die Projektpartner überreicht. Für die Westsächsische Hochschule Zwickau war Kanzler Dr.-Ing. Ralf Steiner vor Ort.

Innovation von der Idee bis zur Volumenproduktion

Beteiligt sind die Dresdner Unternehmen Fabmatics GmbH und SYSTEMA Systementwicklung Dipl.-Inf. Manfred Austen GmbH, die LEC GmbH aus Eibenstock sowie die Forschungspartner Technische Universität Chemnitz, Technische Universität Dresden, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Westsächsische Hochschule Zwickau, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme (Dresden) und Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS (Dresden). Die Kooperationspartner erarbeiten unter der Federführung von Infineon Dresden innovative Lösungen für Mikrocontroller und Leistungshalbleiter von ersten Produktideen bis zur Hochvolumenfertigung. Die Arbeiten im FuE-Verbund beinhalten unter anderem die Entwicklung effizienter Verfahren für das Design von Mikrocontrollern, neue Produkt- und Technologieentwicklungen für Leistungshalbleiter sowie Prozessinnovationen für eine moderne, effiziente Hochvolumenfertigung. Zudem adressieren die Projektpartner auch Themen, wie die digitale Transformation und die künftige Gestaltung menschenzentrierter Arbeitsplätze in einer Hochvolumenfertigung. Die Ergebnisse für grüne Mobilität »made in Saxony« sollen in künftige Automobil- und Industrieanwendungen einfließen. Das erste Projekt-

treffen der Verbundpartner fand am 29. November 2023 in Zwickau statt. „Kooperationen wichtiger Stakeholder aus Forschung und Industrie in Sachsen zur Schaffung innovativer Halbleiterlösungen sind für den Wirtschaftsstandort von großer Bedeutung“, so Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaats Sachsen. „Die Arbeiten der Verbundpartner im gemeinsamen Forschungsvorhaben sind wichtige Bausteine für die nächsten Innovationen „made in Saxony“. Die Projektergebnisse werden die Basis für zukunftsweisende Produkte sein, die die Lebensqualität der Menschen verbessern und einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten.“ „Halbleiter sind der Schlüssel, um die beiden wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit zu meistern: Klimawandel und digitale Transformation“, sagt Uwe Gäbler, Leiter des Entwicklungszentrums für Automobilelektronik und Künstliche Intelligenz von Infineon Dresden. „Zusammenarbeit und Wissensaustausch zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind essenziell für Innovationen. Gemeinsam wollen wir in Sachsen neue Power-Produkte und -Systeme mit höherer Energieeffizienz und Lebensdauer entwickeln und neue Anwendungsfelder schaffen.“ Die Partner im Projekt Future Mobility bringen ihre einzigartigen Perspektiven und Expertisen in die Zusammenarbeit ein. Dadurch erhoffen wir



ZAHLEN UND FAKTEN

Projektlaufzeit

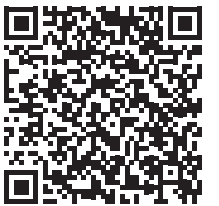
2023 - 2026

Förderung

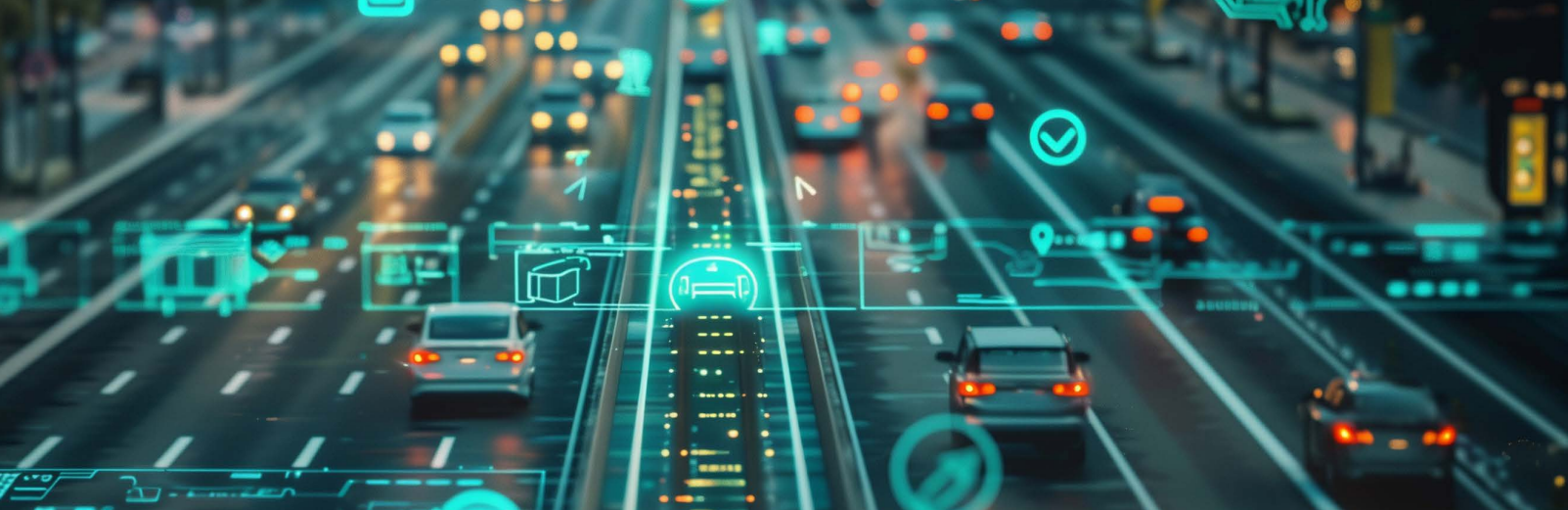
17,7 Mio. Euro

Fördermittelgeber

EU, SMWA



WEBSITE
DES AZOM



uns neben den innovativen Lösungen selbst auch eine erfolgreiche Verbreitung und Anwendung der Technologien für die Mobilität und Industrie der Zukunft nach Projektende“, sagt Manfred Austen, Geschäftsführer von Systema, stellvertretend für die mittelständischen Unternehmen. „Durch derartige Kollaborationen entstehen neue, langfristige Partnerschaften und Möglichkeiten, die dem Wachstum der sächsischen Halbleiter- und Elektronikbranche zugutekommen.“ „Im Projekt Future Mobility stärken wir die Zusammenarbeit von Industrie und Forschung im Freistaat. Dabei setzen wir uns zum Ziel, den Transfer von Wissen in relevanten Zukunftsthemen wie Mikroelektronik oder künstliche Intelligenz aus den Forschungseinrichtungen und Hochschulen in die Unternehmen zu beschleunigen“, zeigte Prof. Dr.-Ing. Christoph Leyens vom Fraunhofer IWS in Dresden die Sicht der beteiligten Forschungspartner auf. Exzellente Forschung, die sich den komplexen Herausforderungen unserer Zeit widmet, unterstreicht die Attraktivität Sachsens als bedeutender Standort für die Wissenschaft.

Kooperation zwischen WHZ und Fraunhofer IWS fördert Zusammenarbeit im Verbund

Die enge Kooperation des Fraunhofer IWS mit der WHZ im Fraunhofer Anwendungszentrum für Optische Messtechnik und Oberflächentechnologien AZOM stärkt die Zusammenarbeit in den Arbeitspaketen des Verbundprojekts. Im Schwerpunkt „Hochvolumenfertigung“ arbeitet ein Forscherteam der Physikalischen Technik der WHZ eng zusammen mit dem Fraunhofer AZOM. „Unser Ziel ist die Entwicklung optischer Systeme zur Partikelmessung in der Hochvolumenfertigung“, berichtet Prof. Peter Hartmann, Leiter des AZOM und Professor an der WHZ. Die Forschungsgruppe Industry Analytics von Prof. Dr. Christoph Laroque, Professor für Business Analytics an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, bringt ihre Kompetenzen im Arbeitspaket „Digitale Transformation und menschengerechte Arbeitsplätze“ ein. Mithilfe neuartiger Methoden der Fabriksimulation soll der zukünftige Produktmix gesteuert und bewertet werden, um bessere Vorhersagen hinsichtlich der Produktionsplanung treffen zu können sowie

Fertigungsengpässe und Lieferprobleme zu vermeiden. „Mein Team und ich streben im Vorhaben die Weiterentwicklung der Methode der Rückwärtssimulation zu einer operativen Entscheidungsunterstützung zu einer optimalen Einschleusplanung von Fertigungslosen an. Mittels sehr umfangreicher Simulationsexperimente (Data Farming) werden wir die Informationsgrundlage in Bezug auf ein konkretes Entscheidungs- und Planungsproblem steigern“, erläutert Prof. Laroque.

Martin Dulig weiter: »Die sächsische EFRE/JTF-Technologieförderung ist bis Ende 2027 mit rund 600 Millionen Euro ausgestattet und damit hervorragend aufgestellt. Mit diesem technologie- und branchenoffenen Förderangebot unterstützen wir auch in herausfordernden Zeiten Forschung, Entwicklung und Innovation als wichtige Treiber für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft.«

**[Ivonne Mallasch,
Transferbeauftragte FTZ]**

Förderung für »made in Saxony«

In der dreijährigen Laufzeit wird das Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaates Sachsen gefördert. Die Mittel stammen aus der sächsischen EFRE-Technologieförderung 2021 bis 2027 für Vorhaben zur Forschung und Entwicklung (FuE) an neuen Produkten und Verfahren. In FuE-Verbundprojekten unterstützt der Freistaat die Zusammenarbeit kleiner und mittlerer sächsischer Unternehmen (KMU) mit anderen Unternehmen, Forschungseinrichtungen oder Hochschulen in Sachsen.

Future Mobility

3.3 JENERGIEREAL – VIRTUELLES KRAFTWERK ZUR ENERGIEWENDE

Die WHZ ist federführend am Forschungsprojekt JenErgieReal beteiligt, das Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung in Städten entwickelt. Das Ziel: Ein digitales, steuerbares Energiesystem zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien.

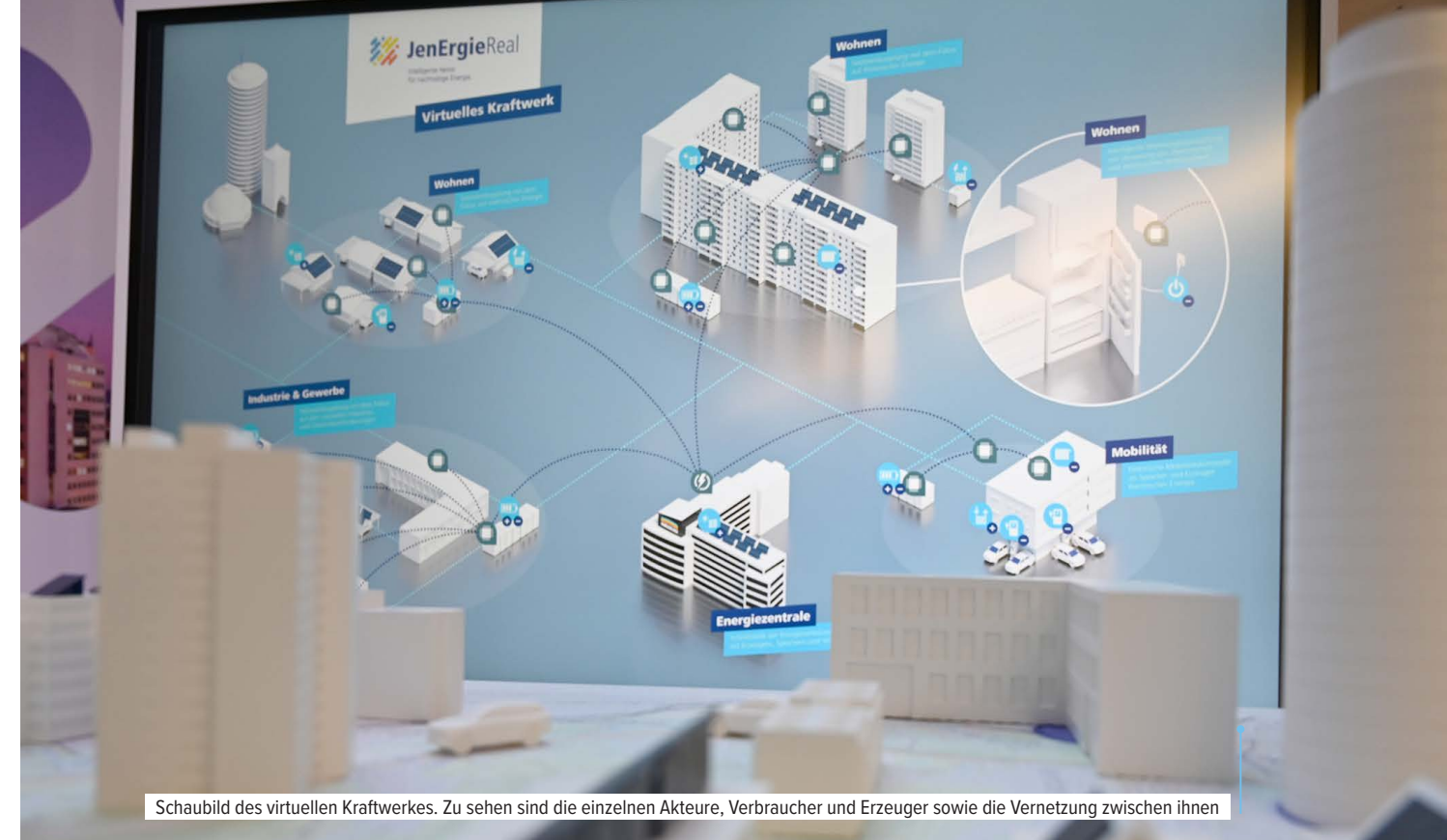
Nachhaltige Energieversorgung durch smarte Technologien

Das von der WHZ wissenschaftlich begleitete Projekt JenErgieReal hat sich zum Ziel gesetzt, ein virtuelles Kraftwerk zu schaffen, das Strom- und Wärmeerzeuger, Speicher und Verbraucher intelligent vernetzt. Die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität werden dabei so miteinander gekoppelt, dass Lastspitzen im Netz ausgeglichen und teure Netzausbaukosten vermieden werden können. Kernstück des Projekts ist die Simulation und Optimierung von Niederspannungsnetzen sowie der Aufbau einer Informations- und Kommunikations-technik-Plattform (IKT-Plattform) zur Steuerung des virtuellen Kraftwerks. Neben der detaillierten

Netzsimulation entwickelt die WHZ ein intelligentes Steuerungssystem, das eine übergeordnete Echtzeit-Koordination aller Energieflüsse ermöglicht. Durch diese Plattform wird sichergestellt, dass Erzeugung, Speicherung und Verbrauch flexibel angepasst werden können, um Netzengpässe zu vermeiden und die Effizienz der Energieverteilung zu maximieren.

Praktische Anwendungen im Stadtgebiet Jena

Ein Teilaspekt der Forschung ist die Untersuchung von Niederspannungsnetzgebieten in Jena, in denen steigende Einspeisungen durch Photovoltaikanlagen sowie der zunehmende Einsatz von Wärmepumpen und Ladeinfrastrukturen für Elek-



tromobilität Herausforderungen für die Netzstabilität darstellen. Um die Netzsituation genau zu analysieren, wurden Messsysteme direkt in Transformatorstationen installiert. Die daraus gewonnenen Daten werden von der WHZ gesammelt, analysiert und fließen in eine Netzsimulation ein, welche hochaufgelöst aktuelle und zukünftige Netzsituationen nachbilden kann. Diese bildet zukünftig eine praxisnahe Entscheidungsgrundlage für Netzplanungen. Auf Basis der von der Hochschule und den Stadtwerken Jena gemeinsam erstellen Simulation sind bereits erste Erkenntnisse gewonnen worden, welche direkt in die Netzausbauplanung überführt werden können. So werden in den nächsten beiden Jahren Energiespeicher

und intelligente Betriebsmittel in das Niederspannungsnetz integriert, welche teuren Netzausbaumaßnahmen entgegenwirken. Zusätzlich spielt die von der WHZ entwickelte IKT-Plattform eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung eines intelligenten Steuerungssystems, das durch künstliche Intelligenz und prädiktive Algorithmen die Netzbelastung in Echtzeit überwacht und automatisierte Steuerungsprozesse ermöglicht. Zunächst wird mit der Einbindung und Steuerung von Ladeinfrastruktur begonnen, um die Interaktion zwischen Elektrofahrzeugen und dem Netz zu optimieren. Später sollen auch die geplanten Energiespeicher und andere Betriebsmittel mit hinzukommen. Somit können erneuer-

bare Energiequellen effizient eingebunden und Verbrauchsprofile optimiert werden. Ziel ist es, die verschiedenen Komponenten des virtuellen Kraftwerks effizient zu koordinieren und dabei die Lastflüsse im Netz optimal zu steuern. Besonders wichtig ist dabei die Anpassung der Energieverteilung an die aktuellen Netzbedingungen, um Engpässe zu vermeiden und eine möglichst stabile Versorgung sicherzustellen. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesen Tests werden direkt in die weitere Projektplanung einfließen.

Bedeutung für den urbanen Raum

Prof. Dr.-Ing. Mirko Bodach betonte die Bedeutung der Forschungsarbeit: „JenErgieReal ermöglicht es uns, unsere Forschungskompetenzen in den Bereichen elektrischer Energietechnik und intelligenter Infrastrukturen direkt in die Praxis zu überführen. Die enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern stärkt nicht nur unsere wissenschaftliche Exzellenz, sondern macht die WHZ auch zu einem Treiber der Energiewende in urbanen Räumen.“

Zukunftsperspektiven und nächste Schritte

Das Projekt JenErgieReal zeigt, wie Digitalisierung die Energiewende in Städten bedarfsgerecht, intelligent und bezahlbar gestalten kann. Mit der wissenschaftlichen Expertise der WHZ und der engen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern leistet es einen bedeutenden Beitrag zur Zukunft der Energieversorgung.

Die Erkenntnisse aus JenErgieReal sollen ab 2025 in die praktische Umsetzung einfließen. Bis 2027 werden umfassende Ergebnisse erwartet, die als Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung in weiteren Regionen dienen können.

**[Benny Gottschalk,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter]**



Vorstellung des Projektes im Rahmen des Digitalgipfels 2023 in Jena (v.l.n.r.: Prof. Mirko Bodach, Manoel Kraus, Tobias Wolfrum, Matthias Jehring, Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck, Benny Gottschalk, Susan Bergelt, Oberbürgermeister der Stadt Jena Thomas Nitzsche, Prof. Tobias Teich)



Präsentation des Projektstandes während der Eco-Pressetour im Rahmen des Digitalgipfels in Jena



Offizielle
Projektwebsite
der Stadtwerke
Jena



Projektseite des
Bundesministeriums
für Wirtschaft und
Klimaschutz



Zahlen & Fakten zu JenErgieReal

TITEL



THEMA

Konzeption und Erprobung
virtueller Kraftwerksstrukturen

PROJEKTTRÄGER



im Auftrag des



KOOPERATIONSPARTNER



PROJEKTZEITRAUM

2022 – 2027

PROJEKTVOLUMEN

41 Mio. Euro

GESAMTFÖRDERSUMME

20,4 Mio. Euro

MITARBEITER

11

3.4 NACHWUCHSFORSCHERGRUPPEN

Die neue Generation WHZ-Wissenschaftler arbeitet in innovativen Projekten an zukunftsweisenden Lösungen, welche unser Leben und die Wissenschaft von morgen prägen.

Die Förderung junger Talente ist von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Wissenschaft und Gesellschaft. An der WHZ legen wir besonderen Wert darauf, unseren Nachwuchswissenschaftlern eine inspirierende Umgebung und optimale Voraussetzungen für ihre Forschung zu bieten.

Unsere Nachwuchsforschergruppen sind ein hervorragendes Beispiel für die exzellente Forschung, die an unserer Hochschule betrieben wird. Durch interdisziplinäre Kooperationen und eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie entwickeln unsere jungen Forscherinnen und Forscher wegweisende Lösungen für die Herausforderungen von morgen. Ihre Arbeit trägt nicht nur zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung bei, sondern stärkt auch die Verbindung zwischen Forschung und Praxis.

WHZ setzt auf Pilze als nachhaltiges Material

Am 1. Januar 2024 nahm die interdisziplinäre Nachwuchsforschergruppe „FungiMat“ ihre Arbeit auf. Ziel der Gruppe ist die Erforschung ökologischer Verbundmaterialien aus Pilzmyzelien und Biopolymeren sowie deren Implikationen auf Recyclingprozesse, die ökonomische Wertschöpfung und das CSR-Reporting. Der Projektname „FungiMat“ greift die zukunftsweisende Nutzung von Pilzen (Fungi) als nachhaltige Materialquelle (Mat) auf.

Eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Ziele des EU-Green Deals spielt der Ersatz konventioneller durch kreislauffähige oder biologisch abbaubare Produkte und Materialien. Im Rahmen des Forschungsprojektes werden Möglichkeiten zum Einsatz von Myzelkompositen in Werkstoff-



verbunden untersucht. Die zentrale Innovation liegt in der Entwicklung einer Verfahrenstechnik für die Serienproduktion zur Erzeugung von flächigen Myzelverbundhalbzeugen als Rollenware und deren Modifizierung. Neben der technischen Machbarkeit gilt es, im Zuge eines interdisziplinär-holistischen Ansatzes auch die wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit mit Blick auf finanzielle Erfolgsgrößen und die Kapitalkosten zu werten.

Durch das Vorhaben wirken die Nachwuchsforschenden an der Forschung und Entwicklung von innovativen organischen Werkstoffverbunden mit und agieren an der Schnittstelle zwischen den MINT- und Wirtschaftswissenschaften.

[Prof. Stefan Zigan,
Projektleiter]

Projektlaufzeit

01.01.2024 - 31.12.2026

Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Stefan Zigan
Fachbereich Umwelttechnik und
Recycling

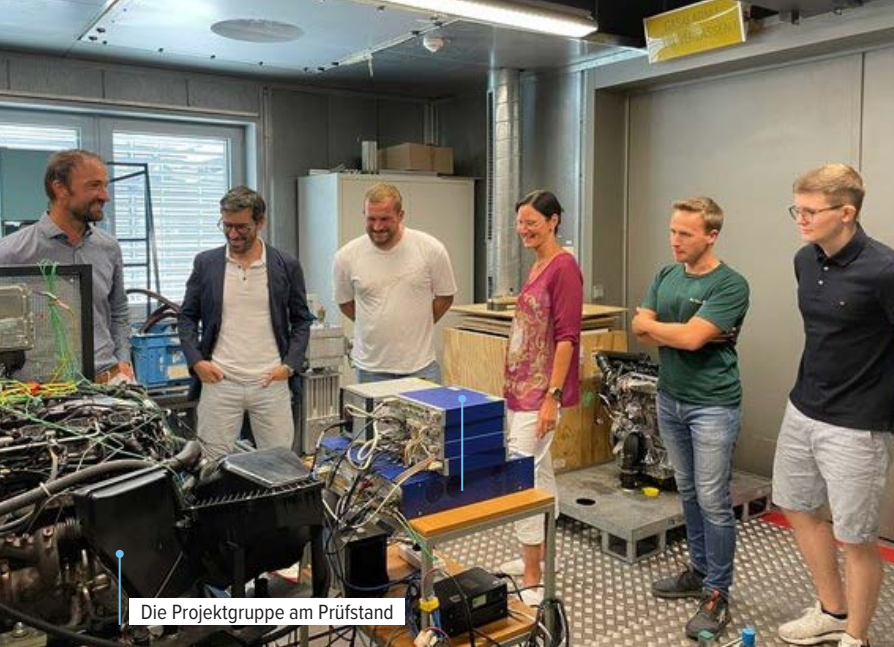
Förderprogramm



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



PROJEKTSEITE
FUNGIMAT



Die Projektgruppe am Prüfstand



Nachwuchsforscherguppe MetHyMot



Projektteam Nachwuchsforscherguppe
autonomous2grid

MetHyMot: WHZ intensiviert H2-Forschung

2024 startete an der WHZ ein dreijähriges Forschungsprojekt, das die anwendungsorientierte Forschung an zukunftsweisenden Wasserstofftechnologien zum Ziel hat. Das Projekt trägt den Titel „Hocheffizienter Multi-Fuel-Motor mit innovativer Sensorik für nachhaltige Mobilität und Energieversorgung (MetHyMot)“. Konkret soll dabei ein innovatives Motorkonzept entwickelt werden, das speziell auf wasserstoffbasierte Kraftstoffe ausgelegt ist. Als mögliche Anwendungsfelder sieht Projektleiter Prof. Ulrich Walther wasserstoffbetriebene Blockheizkraftwerke, aber auch Fahrtriebe im On- und Off-Road-Bereich. „Der Unterschied zu herkömmlichen Wasserstoffmotoren besteht darin, dass wir keinen Benzin- oder Dieselmotor für den Betrieb mit Wasserstoff umrüsten, sondern den Motor grundlegend neu und mit innovativen Komponenten konzipieren“, so Walther. Dadurch sollen maximaler Wirkungsgrad und minimale Emissionen erreicht werden. „Neue Technologien bergen immer auch Vorbehalte und Risiken,

die einer breiten Anwendung hinderlich sein können. Wir erleben gerade im Zuge der Energiewende, wie wichtig die gesellschaftliche Akzeptanz ist“, weiß Walther. So stoße insbesondere die Nutzung von Wasserstoff als Energieträger aufgrund seiner Stoffeigenschaften vielfach auf Skepsis. Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Forschungsprojektes, also bereits in einem sehr frühen Technologiestadium, auch ökonomische und gesellschaftliche Belange analysiert, Hemmnisse erkannt und minimiert werden. Zudem werden technische Möglichkeiten zur Detektion der Wasserstoffkonzentration (Sensorik) erforscht, die einerseits der Sicherheit im Sinne einer Überwachung, andererseits dem optimalen Motorbetrieb im Sinne bestmöglicher Effizienz dienen. Die Interdisziplinarität des Projektes spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Projektteams wider. Insgesamt sieben junge Absolventen der WHZ bearbeiten das Projekt gemeinsam als Nachwuchsforschungsgruppe.

[Prof. Ulrich Walther,
Projektleiter]

Projektlaufzeit

01.01.2024 - 31.12.2026

Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Walther
Professur Kraftfahrzeugmotoren

Förderprogramm



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



PROJEKTSEITE
METHYMOT

Projektlaufzeit

01.01.2023 - 31.12.2025

Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Michael Heinrich
Professor für Kunststofftechnik und
-verarbeitung

Förderprogramm



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

PROJEKTSEITE
AUTONOMOUS-
2GRID



autonomous2grid - Autonom zur Steckdose

Im Januar 2023 startete an der WHZ eine weitere Nachwuchsforschungsgruppe im Bereich der All Electric Society. Fünf Nachwuchsforschende werden für drei Jahre aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Vorrangiges Ziel der Nachwuchsforschungsgruppe autonomous2grid ist es, einen Impuls für das Forschungsfeld All Electric Society zu geben. Mit einer eingebetteten wissenschaftlichen Zielstellung soll die Nutzung individueller Bildungspotenziale im Hochschulbereich verbessert werden. Um die Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende zu bewältigen, wird die Nachwuchsforschungsgruppe das automatisierte Fahren und Laden entlang einer neuartigen Prozesskette methodisch untersuchen und gemeinsam geeignete Lösungskonzepte entwickeln. Die Prozesskette wird mit den Kompetenzen der Fakultäten Elek-

trotechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Wirtschafts- wissenschaften abgebildet und methodisch mit den Erfahrungen der Fakultät Automobil- und Maschinenbau ergänzt und geleitet. Im Ergebnis werden einerseits technische Konzepte zur Umsetzung erarbeitet und darüber hinaus eine Möglichkeit für die individuelle Kompetenzerweiterung der Nachwuchsforschenden in Querschnittsthemen wie Innovations- und Projektmanagement sowie Gleichstellung geschaffen. Die Einbindung sozialer Themen wie der Akzeptanz als zentralen Punkt im Vorhaben stellt dabei eine Besonderheit in technologisch orientierten Forschungsgruppen dar.

[Prof. Michael Heinrich,
Projektleiter]

3.5 SAXONY⁵ – TRANSFERVERBUND STARTET 2023 IN DIE ZWEITE FÖRDERRUNDE

Die zweite Runde von Saxony⁵ läuft unter dem Motto – „Wissen nachhaltig vernetzt“ – und setzt auf Verstetigung

Sustained University Grid – Wissen nachhaltig vernetzt

Auf Basis einer gemeinsamen Transferstrategie der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ (IHS) bündelte Saxony⁵ bereits seit 2018 (bis 2022) als geförderter Transferverbund die Kompetenzen und Ressourcen der fünf sächsischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW), um gemeinsam den forschungsbasierten Wissens- und Technologietransfer zu stärken. Dies wurde durch fachbezogene Co-Creation Labs und Transfercluster realisiert.

In der am 01.01.2023 gestarteten zweiten Förderphase soll nun an den Hochschulen in Dresden,

Leipzig, Mittweida, Zittau/Görlitz und Zwickau in weiteren fünf Jahren eine nachhaltige Verfestigung der Transferaktivitäten erfolgen. Dabei liegt der Fokus auf den drei Transferfeldern „Energie“, „Produktion“ und „Umwelt“.

Mit professionell angelegten Transferformaten und -instrumenten werden die Forscherinnen und Forscher der Hochschulen unterstützt. Die Transfermodule „Multimediale Kommunikation“, „Interaktiver Transfer“, „Erlebbarer Transferräume“, „Computergestützter Transfer“ und „Transferbezogene Kompetenzvermittlung“ resultieren daraus.

Transferbezogene Kompetenzvermittlung

Ziel der „transferbezogenen Kompetenzvermittlung (Modulleitung WHZ)“ ist es, Transferkompetenzen systematisch aufzubereiten und zu bewahren – sowohl innerhalb der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften als auch extern, z. B. durch Weiterbildungen.

Diese Kompetenzen sind essenziell, um Transferobjekte nachhaltig und erfolgreich an Transfernehmer zu überführen. Sie fördern Resilienz in dynamischen Wandlungsprozessen und stärken somit langfristig die Innovationskraft. Eine weitere primäre Aufgabe ist es, Strukturen zu erproben und zu etablieren, um vorhandenes Wissen bei Personalwechseln effizient zu übertragen.

Im Transfermodul werden Transfermethoden erprobt, verbessert und weiterentwickelt.

Diese finden ihre direkte Anwendung in den Saxony⁵-Anwendungsbereichen.

Im Anwendungsbereich Energie liegt der Fokus (neben sozialen und ökologischen Aspekten der Energieversorgung) besonders auf der Sensibilisierung der Gesellschaft für die All Electric Society. Am Standort Zwickau findet diese Form des Transfers seinen Ausdruck im Transferraum „Ubi-neum“.

„ZU DEN BEREITS ETABLIERTEN
TRANSFERKOMPETENZEN ZÄHLEN
WORKSHOPS WIE „PROFESSIONELLES
NETZWERKEN“, DIE MINDESTENS EINMAL
JÄHRLICH HOCHSCHULWEIT ANGEBO-
TEN
WERDEN.“

[Ulrike Riemer,
Transferbeauftragte Saxony⁵]



die WHZ beim Tag des offenen Regierungsviertels in Dresden

Anwendungsbereich Energie: All Electric Society

Im Teilprojekt All Electric Society (AES) stehen zentrale Themen der vollelektrischen Gesellschaft im Fokus. Beispielhaft zu nennen sind hier: Versorgungsinfrastruktur, vernetzte Mobilität, Sektorkopplung, Infrastruktur und vor allem gesellschaftliche Teilhabe. Ein Ziel ist es, die Gesellschaft für die Energiewende zu sensibilisieren. Die bestehenden und kommenden Herausforderungen im Energiesektor haben eine gesamtgesellschaftliche Dimension. Ein möglicher Weg ist die Etablierung einer All Electric Society.

Um diese erfolgreich umsetzen zu können, müssen alle Aspekte dieser visionären Gesellschaft erforscht und die Erkenntnisse kontinuierlich geteilt werden. Nur durch diesen stetigen Wissenstransfer entstehen verständliche und akzeptierte Lösungen, mit denen sich nicht nur kleine Stolpersteine effektiv ausräumen lassen.

All Electric Society und Gullivers Reisen

Bildhaft gesprochen, gleicht die Transformation zur All Electric Society der bekannten Szene aus Gullivers Reisen: Ein schlafender Riese – die fossile Gesellschaft – dominiert die Szenerie. Doch er ist nicht unbesiegbar. Viele strategisch agierende „Zwerge“

– Wissenschaftler, Unternehmen und Partner – arbeiten gemeinsam daran, ihn zu bändigen und eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten. Durch das koordinierte Zusammenspiel all dieser Akteure wird der fossile Riese Schritt für Schritt gefesselt, seine Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien schwindet, und eine nachhaltige, vollelektrische Gesellschaft kann entstehen. Diese Transformation gelingt nur gemeinsam.

Der Wissenstransfer erfolgt über verschiedene Maßnahmen:

- Forschungsforum „All Electric Society“ als Auftakt für vielfältige Veranstaltungsformate
- Allianz „All Electric Society“ zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit regionalen und überregionalen Unternehmen
- Weiterentwicklung des Transferraums „ubineum“ mit Pilotprojekten zu Energiewende, Blockchain, Geschäftsprozessen, Supply Chain und Virtual/Augmented Reality
- Etablierung einer zentralen Einrichtung „AES“ an der Hochschule

[Ulrike Riemer, Transferbeauftragte Saxony⁵]



Zahlen & Fakten zu Saxony⁵

TITEL

Saxony⁵ 2.0 – Wissen nachhaltig vernetzt.

THEMA

Transferverbund

KOOPERATIONSPARTNER

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Sachsen

PROJEKTZEITRAUM

01.01.2023 - 31.12.2027

GESAMTFÖRDERSUMME (DER WHZ)

2,2 Mio. Euro

MITARBEITER (DER WHZ)

7

ZIEL

Entwicklung und Ausbau von Transferstrukturen

FÖRDERMITTELGEBER



WEITERE INFOS



Projektzeitraum
2023-2027



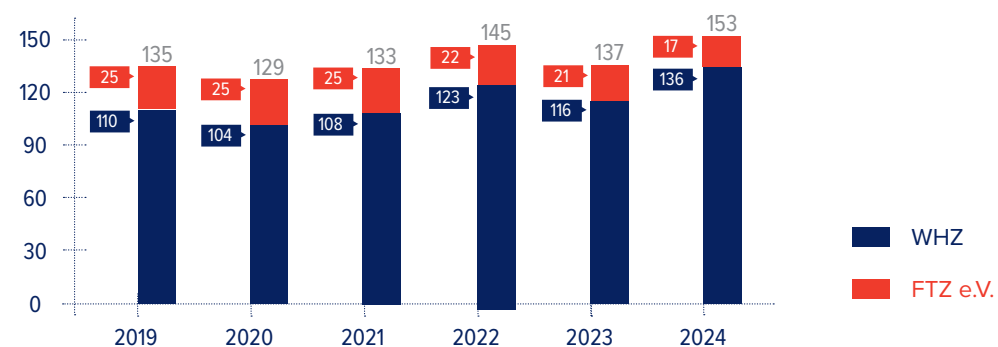
Projektzeitraum
2018-2022

3.6 FORSCHUNG IN ZAHLEN



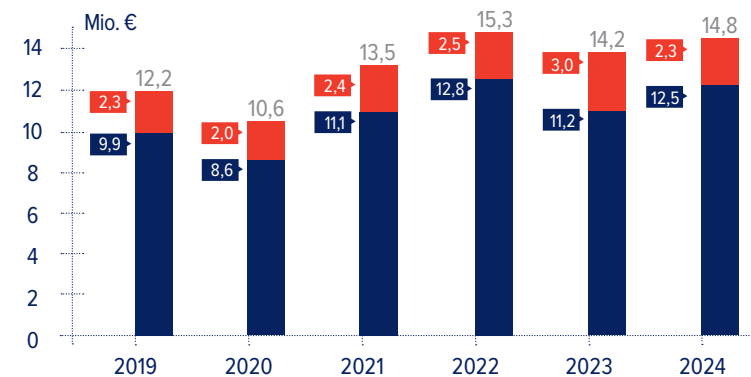
DRITTMITTELBSCHÄFTIGTE

Bereich Forschung, WHZ sowie Forschungs- und Transferzentrum (FTZ), Vollzeitäquivalente (VZÄ)



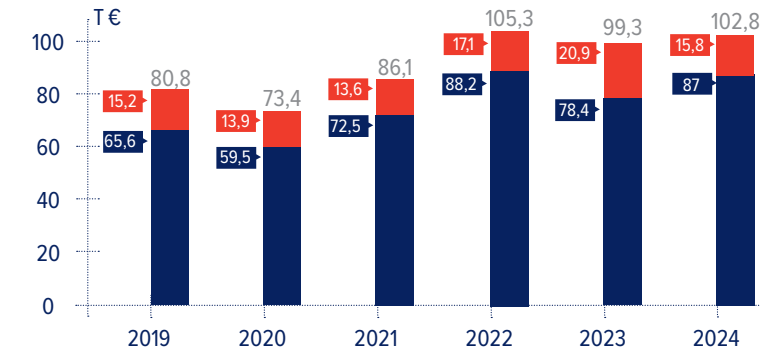
DRITTMITTELEINNAHMEN

Bereich Forschung, WHZ sowie Forschungs- und Transferzentrum (FTZ), in Mio. €

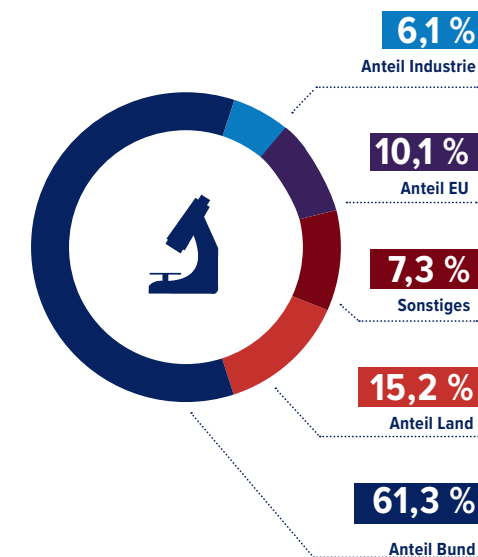


DRITTMITTELEINNAHMEN PRO PROFESSUR

Bereich Forschung, WHZ sowie Forschungs- und Transferzentrum (FTZ), in T €



Mittelherkunft der WHZ im Jahr 2024



4 LEHRE

4.1 Flexibel studieren an der WHZ

4.2 Mit Erfolg durchs Studium: „studienerfolg@saxHAW“

4.3 Der Studiengang „Pädagogik für Gesundheits- & Pflegeberufe“

4.4 Die WHZ auf dem Weg zur Systemakkreditierung

4.5 Lehrpreisträger 2023 und 2024

4.6 Neuberufene & verabschiedete Professoren

4.7 Lehre in Zahlen



Die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) ist als Hochschule für angewandte Wissenschaften fest in der Region verwurzelt und strahlt gleichzeitig überregional aus. Mit einem breiten Studienangebot, das von MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) über Sprach-, Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaften bis hin zu Angewandter Kunst und Musikinstrumentenbau reicht, bieten wir unseren rund 3.000 Studierenden ein maßgeschneidertes Portfolio. Mehr als 140 engagierte Lehrende stehen als Wissensvermittler zur Seite und fördern sowie fordern die junge Generation. Unsere praxisorientierte Ausbildung und die Förderung der „Employability“ stellen zentrale Merkmale unserer Institution dar. In den Jahren 2023-2024 haben wir unser Studienangebot signifikant erweitert und flexibilisiert. Zu den Neuerungen gehören englischsprachige Programme, der Ausbau unserer Kooperationen mit Unternehmen und weitere Teilzeitoptionen, die es auch Studierenden mit besonderen Lebensumständen ermöglichen, erfolgreich zu studieren. Mit dem neuen Projekt „studienerfolg@saxHAW“, das als Verbundprojekt an allen fünf sächsischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften

durchgeführt wird, richten wir unseren Fokus auf den gesamten Student-Life-Cycle. Durch unsere acht weiterbildenden Studiengänge sprechen wir gezielt Berufstätige an, die ihre Qualifikation erweitern möchten, und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in Sachsen. Ein konkretes Beispiel ist der hier vorgestellte neue Studiengang „Pädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe“, der 2023 eingeführt wurde, um Pflegekräfte berufspädagogisch weiterzubilden. Qualitätsorientierung ist das Aushängeschild unserer Hochschule. Während alle Bachelor- und Masterstudiengänge von externen Agenturen akkreditiert und die meisten Diplomstudiengänge extern evaluiert wurden, arbeiten wir nun an der Systemakkreditierung. In diesem Zuge wurde unsere hochschulinterne Qualitätssicherung weiter optimiert. Die positive Evaluations- und Fehlerkultur ist gelebte Realität an unserer Hochschule. Damit sind wir Vorbild für unsere Studierenden und nehmen ihre Rückmeldungen ernst. Dies zeigt sich auch in der stetigen Weiterentwicklung unserer Lehrmethoden. In diesem Bericht stellen wir Ihnen die Lehrpreisträger der Jahre 2023 und 2024 vor.

[Prof. Anke Häber,
Prorektorin Bildung]

Education

4.1 Flexibel Studieren an der WHZ – von „klassisch Vollzeit“ bis „ganz anders“

Ein Studium an der Westsächsischen Hochschule Zwickau – praxisnah, vielseitig und zukunftsweisend

Ein Studium, das Theorie und Praxis perfekt verbindet? Die WHZ bietet eine hochwertige akademische Ausbildung in einem Spektrum, das sonst nur Volluniversitäten abdecken – mit den entscheidenden Vorteilen:

- persönlich,
- praxisnah,
- zukunftsorientiert und
- flexibel.

Studierende müssen sich nicht bereits vor Beginn ihres Studiums auf eine spezielle Fachrichtung festlegen und sich so für ihre spätere Tätigkeit einschränken. An der WHZ erhält man in den ersten Semestern der grundständigen Studiengänge zunächst eine breite Ausbildung im Fachbereich und kann so, nachdem man erste Erkenntnisse gewonnen hat, in den Folge semestern seine individuell

passende Vertiefung wählen. Studieren kann man in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend, je nach Vorliebe und Lebenssituation.

Das Angebot reicht von klassischen MINT-Fächern, über Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaften und Sprachen bis hin zu künstlerischen Studiengängen. Als Hochschule für Mobilität verbinden wir Tradition mit Innovation und bereiten optimal auf die Anforderungen der Zukunft vor.

Vielfältige Abschlüsse – abgestimmt auf individuelle Bedürfnisse

Wir bieten unterschiedliche, maßgeschneiderte Studiengänge:

- Diplom-Studiengänge: auf acht Semester (vier Jahre) ausgelegt und bieten eine fundierte, praxisnahe Ausbildung.



- Bachelor- und Master-Studiengänge: ideal für individuelle Karrierewege.
- Weiterbildende Studiengänge setzen einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss voraus und dienen dem Erwerb weiterer wissenschaftlicher oder beruflicher Qualifikationen

Individuelle Studienmodelle – Der Weg zum Erfolg

Alle unsere Studienmodelle bieten optimale Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium an der WHZ und eröffnen beste Berufsaussichten.

- Direktstudium: volle Konzentration auf das Studium und die akademische Weiterentwicklung, ideal für Studierende, die offen für verschiedene Karrierewege bleiben möchten, und die beste Möglichkeit, um durch ein Masterstudium oder Weiterbildungen die akademische Laufbahn fortzusetzen.

- Fernstudium: Studieren abseits des Campus, online oder im Selbststudium: ideal für Studierende, die bereits im Berufsleben stehen und nicht an der WHZ vor Ort studieren können
- Dual mit Unternehmen studieren: finanzielle Absicherung und direkter Berufseinstieg, teilweise in Kombination mit einer parallelen Berufsausbildung und enger Verzahnung von Praxis- und Theoriephasen: ideal für Studierende, für die ein hoher Praxisbezug wichtig ist und die dafür ein straff organisiertes Studium in Kauf nehmen.
- Teilzeitstudium: Studieren mit maximaler Flexibilität: perfekt für alle, die neben dem Studium berufstätig sind, familiäre Verpflichtungen haben oder aus anderen Gründen nicht in Vollzeit studieren können.

Letztendlich hängt die Entscheidung für ein Studienmodell von individuellen Zielen, finanziellen Vorstellungen und Lebensumständen ab. Wenn sich diese ändern, bietet die WHZ die erforderliche Flexibilität, um das Studium den persönlichen Bedürfnissen anzupassen.

Wenn sich Lebensumstände ändern: individuell in Teilzeit studieren

Ein individuelles Teilzeitstudium an unserer Hochschule bietet die flexible Möglichkeit, sein Studium mit beruflichen oder privaten Verpflichtungen zu vereinbaren, auch wenn dies bei Beginn des Studiums noch nicht erforderlich oder vorhersehbar war. Gründe dafür können gesundheitliche Einschränkungen, familiäre Verpflichtungen, aber auch ein besonderes gesellschaftliches Engagement sein. Ein Wechsel in ein individuelles Teilzeitmodell ist grundsätzlich in jedem Studiengang möglich und führt zu einem reduzierten Lernpensum pro Semester bei einer entsprechend längeren Studiendauer.

Finanzierung eines Studiums an der WHZ – flexibel & planbar

Neben dem BAföG, der staatlichen Förderung für Studierende mit finanziellem Unterstützungsbedarf ist eine (Teil-)Finanzierung über Stipendien möglich. Stipendien sind finanzielle Förderungen für Studierende, die nicht zurückgezahlt werden müssen – oft vergeben nach Leistung und/oder gesellschaftlichem Engagement. An der WHZ kann sich für das Deutschlandstipendium und das Firmenstipendium beworben werden. Die Stipendien unterstützen Studierende mit 300 EUR monatlich, wobei auch die Vorteile für die Stipen-

diengeber hervorzuheben sind, denn neben der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung besteht von Beginn an ein direkter Kontakt zu den Stipendiaten, die nach Abschluss ihres Studiums als Mitarbeiter rekrutiert werden können. Ein Studium an der WHZ bietet genügend Freiraum zur Ausübung eines Nebenjobs bis hin zur Werkstudententätigkeit, welche im besten Fall neben der Studienfinanzierung bereits Einblicke in die Berufswelt des angestrebten Abschlusses geben. Der Arbeitsvertrag ist nicht zwingend für das Studium erforderlich und kann so individuell angepasst werden.

Karrieremöglichkeiten – Ein WHZ-Studium als Sprungbrett in die Zukunft

Der Abschluss an der WHZ eröffnet vielfältige Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Für Studierende eröffnet sich eine

- vielfältige Arbeitgeberwahl – von Startups bis zu internationalen Konzernen,
- große Flexibilität beim Berufseinstieg,
- Möglichkeit zur akademischen Weiterentwicklung durch ein Masterstudium, das Türen in Forschung und Lehre bis hin zur Promotion, Habilitation und Professur öffnet. Arbeitgeber profitieren von
- praxisrelevanten Kenntnissen der Absolventen aufgrund der praxisnahen Ausbildung und gezielter Arbeitsmarktvorbereitung,
- langfristigen Kooperationen und Netzwerkmöglichkeiten,
- Flexibilität bei der Aus- und Weiterqualifizierung von Fachkräften.

**[Katharina Böttiger,
Leiterin Dezernat
Studienangelegenheiten]**



**WEITERE INFOS
ZUM STUDIEN-
ANGEBOT**

Motivation für die Studienwahl

Chris Bemme, Diplomstudiengang KFZ-Technik:

„Mein Urgroßvater war Testfahrer bei der Auto Union und arbeitete unter anderem in der Rennabteilung in Zwickau, weshalb ein Kraftfahrzeugstudium in Zwickau an der WHZ auch ein Gedenken an meinen Urgroßvater ist.

Mich begeistert die Technik von Kraftfahrzeugen, besonders das Zusammenspiel von Physik sowie Technik, somit kam für mich nur ein Studiengang in Frage!

Während meiner Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker wollte ich viel mehr über die Fahrzeugsysteme lernen und die WHZ bietet das perfekte Studium dafür.

In einem Studium möchte ich nicht nur trockene Theorie auswendig lernen. Der Praxisanteil an der WHZ hat mich überzeugt.

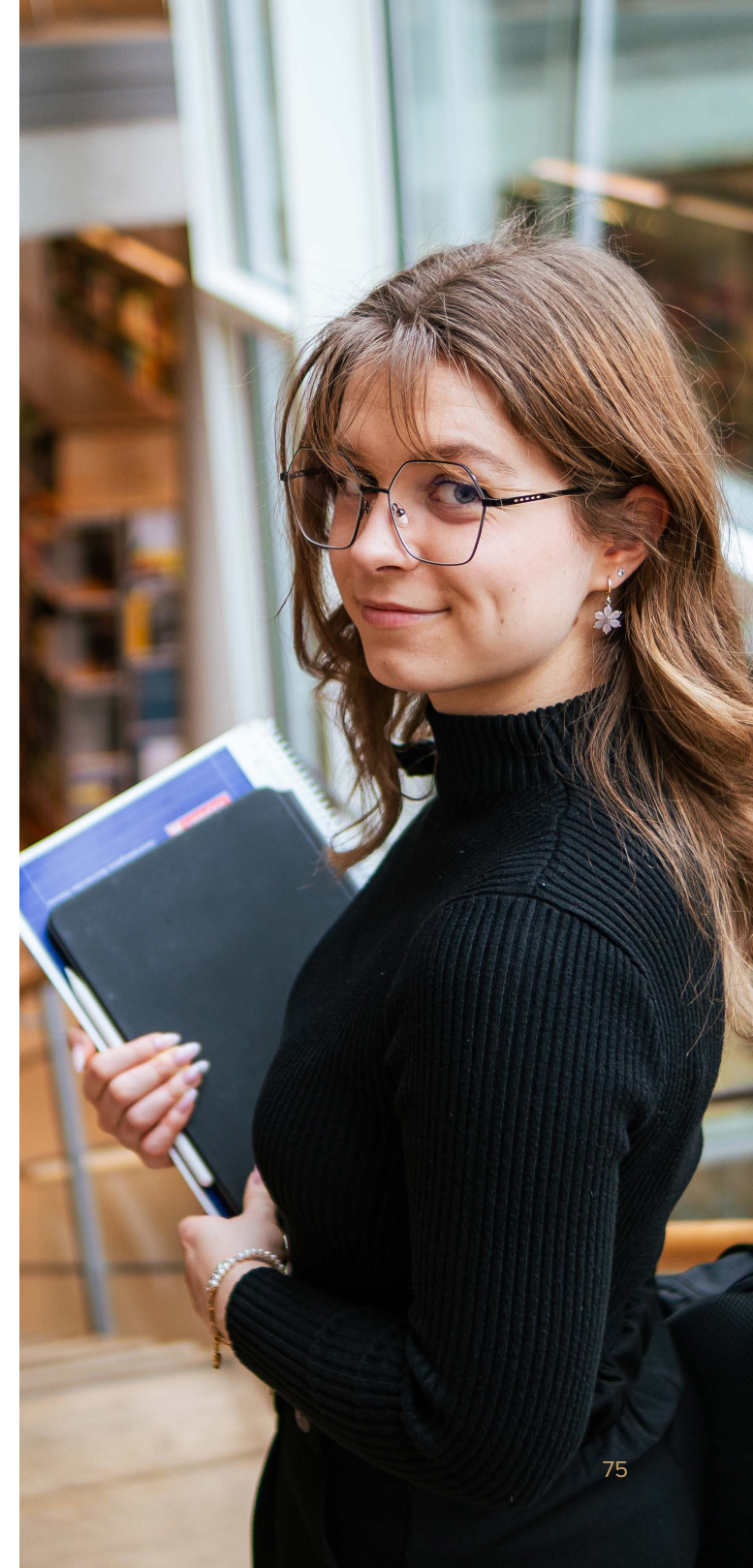
Mit dem Kraftfahrzeugtechnik-Studium kann ich meinen Drang nach Wissen mit meiner Leidenschaft vereinen.“

Pascal Lederer, Masterstudium AKS

„Ich bin gebürtig aus der Region und wurde außerhalb der Familie musikalisch sehr geprägt.

Durch das musikwissenschaftliche Studium in Leipzig und der Arbeit dort am Musikinstrumenten-Museum wurde mein starkes Interesse für Musikinstrumente geweckt.

Die Rückkehr in die Heimat und die Vertiefung der Kenntnisse durch das Studium war somit die perfekte Symbiose.“



4.2 Mit Erfolg durch das Studium: „studienerfolg@saxHAW“

Von der Studienorientierung bis zum Lebenslangen Lernen: Das innovative Verbundprojekt zur Steigerung des Studienerfolgs an den sächsischen Hochschulen für angewandten Wissenschaften „studienerfolg@saxHAW“ unterstützt Studierende in allen Phasen ihres Studiums.

Studienerfolg sichern – Von Orientierung bis zum Abschluss

Am 1. April 2024 starteten die fünf sächsischen Hochschulen für angewandten Wissenschaften – die HTW Dresden, die HTWK Leipzig, die Hochschule Mittweida, die Hochschule Zittau-Görlitz und die WHZ – gemeinsam in das Projekt „studienerfolg@saxHAW“. Ziel des durch den Europäischen Sozialfond Plus und den Freistaat Sachsen geförderten Projektes ist es, den Studienerfolg von Studierenden zu steigern und die Studienabbruchsquoten zu senken. Dafür wird an der WHZ der gesamte Lebenszyklus eines Studierenden in den Fokus genommen: von der Wahl des richtigen Studiengangs, über die Vereinbarkeit von Studium und den individuellen Lebensanforderungen, bis hin zum Einstieg in die Berufswelt. Zudem werden

darüber hinaus auch die Schlüsselkompetenzen, die neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen im Studium vermittelt werden, und die berufsbegleitende Weiterbildung im Sinne des Lebenslangen Lernens betrachtet. Entlang des Student Life Cycles begegnen Studierende verschiedenen Herausforderungen. Daher richten sich die Maßnahmen und Angebote des Projektes an alle Studierendengruppen. Zudem wird ein besonderer Fokus auf Frauen in MINT und internationale Studierende gelegt.

Erfolge im ersten und Pläne für das zweite Projektjahr

Bereits im Wintersemester 2024/25 wurden zwei Reihenangebote im Studium generale etabliert, welche über die gesamte Projektlaufzeit fortge-



WEITERE INFOS
ZUM PROJEKT



Projektteam „studienerfolg@saxHAW“

führt werden. Studierende besuchten die englischsprachige Veranstaltungsreihe „Culture and Work in Zwickau“ zu kulturbezogenen, bewerbungs- und berufsvorbereitenden Themen sowie die Veranstaltungen der Reihe „Deine Future, deine Skills“ zu interkultureller Kompetenz und Selbstkompetenz. Im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2025/26 ist die Erweiterung der Reihe „Deine Future, deine Skills“ um die Themen Resilienz, Empowerment und Kommunikationskompetenz geplant.

Auch strukturell wirkt das Projekt auf die Hochschule ein: Die Überarbeitung der Lehrveranstaltungsorganisation und der damit verbundenen Prozesse zielt auf mehr Flexibilität für Studierende. Berufstätigen Studierenden oder Studierenden mit Familie soll so eine bessere Integration des Studienalltags in den Familien- und Arbeitsalltag ermöglicht werden.

[Team von studienerfolg@saxHAW]

Projektlaufzeit
01.04.2024 - 31.03.2026

Kooperationspartner
Hochschule für Technik und
Wirtschaft Dresden, Hochschule
für Technik, Wirtschaft und Kultur
Leipzig, Hochschule Mittweida und
Hochschule Zittau-Görlitz.

Förderung durch:
ESF Plus Richtlinie 2021 - 2027
Hochschule und Forschung,
Fachstelle SMWK, Bewilligungsstelle
SAB



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

4.3 DER STUDIENGANG „PÄDAGOGIK FÜR GESUNDHEITS- & PFLEGEBERUFE“

Der Lehrermangel an berufsbildenden Schulen ist ein drängendes Problem, das in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Bildungspolitik gerückt ist. Laut einer Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) aus dem Jahr 2021 fehlen in Deutschland bis zu 40.000 Lehrkräfte, wobei der Mangel an Fachkräften in berufsbildenden Schulen besonders ausgeprägt ist (DGB, 2021). Diese Situation hat weitreichende Konsequenzen für die Qualität der beruflichen Ausbildung und die Zukunft der Fachkräfte in verschiedenen Branchen. Damit dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen entgegengewirkt werden kann, wurde an der WHZ ein neuer Studiengang etabliert.

STUDIENABLAUFPLAN

GRUNDLAGENSTUDIUM

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Bildungs- und Erziehungswissenschaften Kommunikation und Gesprächsführung Grundlagen der empirischen Forschung und des wissenschaftlichen Arbeitens Fachwissenschaft Pflege- und Gesundheitsberufe	Berufspädagogik Rechtsgrundlagen im Gesundheits- und Bildungswesen Pflegeforschung / EBN	Klientenbezogen Beraten und Anleiten Einführung in die Fachdidaktik Pädagogische Psychologie Wahlpflichtmodule Gesundheitsförderung / Prävention / Rehabilitation, Altern gestalten (Grundlagen und angewandte Gerontologie)	Einführ. Unterrichtspraktikum Entwicklung, Analyse u. Kritik empirischer Studien Ethische Grundlagen im Gesundheitswesen/ Ethisches Fallverständnis Projektmanagement Digitale Strukturen u. Prozesse im Gesundheitswesen



INFOS ZUM STUDIENGANG

Bachelorstudiengang Pädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe (berufsbegleitend)

Seit dem Sommersemester 2023 bietet die WHZ den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Pädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe an. Dieser richtet sich gezielt an Mitarbeitende im Gesundheitswesen mit einer fachspezifischen Ausbildung in der Pflege, Physiotherapie, Notfallversorgung u. ä., die Interesse haben, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und die ihr Wissen an Auszubildende in diesen Berufen an einer medizinischen Berufsfachschule oder vergleichbaren Einrichtung der beruflichen Bildung weitergeben möchten. Das Studium befähigt, selbstständig Wissen und Kenntnisse, didaktisch-pädagogisch fundiert, zu vermitteln. Zusätzlich qualifiziert das Studium, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung oder im Bereich der Beratung tätig zu werden oder ein Masterstudium aufzunehmen. Somit sind die beruflichen Perspektiven vielfältig und abwechslungsreich.

Zugangsvoraussetzungen für das Studium sind neben einer Hochschulzugangsberechtigung (Abitur, Fachhochschulreife, Aufstiegsqualifikation, erfolgreiche Zugangsprüfung u. ä.) ein Abschluss in einem staatlich anerkannten Gesundheitsfachberuf (dreijährige Ausbildung) und Berufserfahrung in diesem Beruf von mindestens einem Jahr.

Für Nicht-Muttersprachler gilt als Voraussetzung das C1 Niveau. Im Studium werden grundlegende pädagogische, erziehungswissenschaftliche Theorien sowie berufspädagogische/fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten in Kombination mit lernpsychologischen Aspekten und rechtlichen Grundlagen vermittelt. Der Einstieg in das Studium ist immer zum Sommersemester eines Jahres möglich. Die Regelstudiendauer beträgt acht Semester und beinhaltet neben einer Vielzahl von theoretischen Modulen auch zwei praktische Module. Da es sich um ein Studium an einer staatlichen Hochschule handelt, fallen neben dem Semesterbeitrag keine monatlichen Studiengebühren an. Eine Zulassungsbeschränkung gibt es nicht.

Das Studium ist so konzipiert, dass es sich mit einer beruflichen Tätigkeit gut vereinbaren lässt, da die Präsenzzeiten auf eine minimale Wochenanzahl im Semester reduziert sind und das Lehrkonzept neben Präsenzanteilen auch Online-Lehranteile beinhaltet, was zusätzlichen Freiraum für die Studierenden schafft. Es ist nicht erforderlich, bereits bei Studienbeginn in einer berufsbildenden Einrichtung tätig zu sein, was wiederum die Möglichkeit des berufsbegleitenden Studiums fördert.

[Prof. Dr. Kathleen Hirsch, Studiengangverantwortliche]

5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
Fortsetzung Projektmanagement Vertiefende Fachdidaktik Fort- und Weiterbildungsmanagement/ Pädagogische Handlungsfelder	Mediendidaktik und Präsentation Qualitätsmanagement Akute und chronische Erkrankungen und deren Versorgung	Vertiefendes Unterrichtspraktikum (Mobilitätsfenster)	Bachelorprojekt Wahlpflichtmodule Lernbegleitung in der beruflichen Praxis, Gesundheitsförderung in Einrichtungen der beruflichen Bildung, Pflege im interkulturellen Kontext, Pflege in besonderen Kontexten / Besondere Pflegebedarfe

4.4 SYSTEMAKKREDITIERUNG:

Mit dem Beschluss des Senats vom Januar 2022 hat sich die WHZ auf dem Weg der Einführung der Systemakkreditierung gemacht. Mit ihr erhält eine Hochschule das Recht, das Siegel des Akkreditierungsrates für die von ihr qualitätsgeprüften Studiengänge selbst zu verleihen.

Anspruch der WHZ ist es, exzellente Lehre in all ihren Studiengängen anzubieten und nachhaltig zu sichern. Voraussetzung dafür ist eine hohe Qualität in Studium und Lehre. Diese entsteht aus dem gemeinsamen Qualitätsstreben von Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden. Formuliert und hochschulweit getragene Qualitätsziele werden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben des Sächsischen Hochschulgesetzes (SächsHSG), der Sächsischen Studienakkreditierungsverordnung (SächsStudAkkVO) und der jeweiligen Fachkultur in Studium und Lehre bestmöglich verwirklicht.

Das bedeutet vor allem:

- ein Angebot von aktuellen, innovativen Studiengängen und eine kompetenzorientierte Ausbildung der Studierenden,
- das Setzen von Qualitätsstandards und regelmäßige interne und externe Qualitätsbewertungen (Re-Akkreditierung) der Studiengänge sowie der für Studium und Lehre relevanten Leistungsbereiche,
- die Implementierung verlässlicher, effektiver und effizienter Qualitätsprozesse mit unterstützenden institutionellen Rahmenbedingungen,
- ein konstruktives und lösungsorientiertes

Qualitätshandeln/Interagieren zwischen den Hochschulmitgliedern.

Zur Umsetzung der vorstehenden Aspekte hat die WHZ bereits von 2016 bis 2018 im Zuge des Verbundprojekts „Qualitätsmanagement (QM) der fünf sächsischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW)“, gefördert vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die notwendigen Grundlagen gelegt. Zum Erreichen einer dauerhaft hohen Qualität in Studium und Lehre stellt seitdem das kontinuierlich weiterentwickelte Qualitätsmanagementsystem (QMS) für Studium und Lehre passende Strukturen, Prozesse und Instrumente zur Verfügung. Noch heute stehen die fünf sächsischen HAW im regelmäßigen Austausch zu aktuellen QM-Themen. Im Januar 2022 beschloss der Senat, zukünftig die Qualitätsbewertung und -sicherung der Studiengänge und Lehrangebote sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung im Rahmen der Systemakkreditierung durchzuführen. Durch sie erhält die Hochschule das Recht, unter Einbezug externer Expertise selbst die Qualität und Akkreditierungsfähigkeit ihres Studienangebots zu bewerten und das Siegel des Akkreditierungsrates für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen. Dieses Verfahren soll somit, mit Ausnahme der Dou-

ble- und Joint-Degree Studiengänge, die bisher übliche Programmakkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzen. Damit gewinnt die Hochschule an Autonomie und Selbstverantwortung. Sie kann – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Richtlinien sowie externen Akkreditierungsvorgaben – ihre Qualitätskriterien selbst definieren und ihre Qualitätsprozesse und deren Ergebnisse steuern.

Um die Systemakkreditierung einzuführen und vom Akkreditierungsrat das Qualitätssiegel „systemakkreditierte Hochschule“ verliehen zu bekommen, muss die WHZ ein entsprechendes Begutachtungsverfahren mit einer Akkreditierungsagentur durchlaufen und nachweisen, dass durch das QMS für Studium und Lehre die im Studienakkreditierungsvertrag und in der SächsStudAkkVO niedergelegten formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien systematisch umgesetzt werden. Das Begutachtungsverfahren muss u. a. eine regelmäßige Bewertung der Studiengänge und der für Studium und Lehre relevanten Leistungsbereiche vorsehen, an denen interne und externe Studierende und Lehrende, hochschulexterne wissenschaftliche Experten/Expertinnen und Vertreter/Vertreterinnen der Berufspraxis beteiligt sind. Zeigt sich bei den Bewertungen und Begutachtungen Handlungsbedarf, müssen erforderliche Maßnahmen ergriffen und umgesetzt werden. Ebenso sollte die aktive Beteiligung aller

Statusgruppen, Fakultäten und Einrichtungen im QM Studium und Lehre stets wahrnehmbar sein. Aktuell befindet sich die WHZ auf dem Weg, das Siegel „systemakkreditierte Hochschule“ zu erwerben. Dafür wurde seit dem Senatsbeschluss das QMS für Studium und Lehre unter regelmäßigem Einbezug der Struktureinheiten und Hochschulmitglieder im Detail weiterentwickelt. Im Dezember 2024 fand bereits die erste externe Begutachtung des QM Studium und Lehre statt. Begleitende Akkreditierungsagentur ist dabei die ZEvA - Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur aus Hannover. Mit dem Gutachten der ersten Begehung erhält die Hochschule noch einmal Gelegenheit, ihr QMS für Studium und Lehre bis zur finalen zweiten Begutachtung hochschulspezifisch zu optimieren. Geplant ist die finale Begutachtung Ende des Jahres 2025 und der Erhalt des Qualitätssiegels für eine hoffentlich erfolgreiche Systemakkreditierung im Verlauf des Jahres 2026.

**[Dr. Kay Seidemann, Referent
Prorektor Bildung]**

4.5 Lehrpreisträger

Dass unsere Studierenden im Mittelpunkt stehen, zeigt sich auch in der engagierten Teilnahme unserer Lehrenden an den Thementagen „Gute Lehre“ in den Jahren 2023 und 2024. Bei diesen Veranstaltungen stellten Lehrende ihre innovativen Lehrkonzepte im Austausch mit anderen Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden vor. Auch in diesen Jahren wurden herausragende Mitarbeitende mit dem WHZ-Lehrpreis ausgezeichnet. Die Preisträger und ihre Konzepte stellen wir im Folgenden vor.

„Flipped, Feedback, Future – wert(e)orientiertes Lehren“

Das Modul „Wert(e)orientiertes Kundenbeziehungsmanagement“ (WIW36590) im Rahmen des Masterstudienganges FACT (Finance Accounting Controlling Tax) wurde als einziges verhaltenswissenschaftlich orientiertes Modul des Curriculums von einem klassischen Lehrformat (Themenvorlesung) in ein ganzheitliches Workshop-Konzept mit Flipped Classroom-Charakter weiterentwickelt. Ziel ist es, in einem fünfstufigen Lehr-Lern-Prozess stark controllinglastige Denkmuster aufzubrechen und ungewohnte verhaltenswissenschaftliche Perspektiven einzunehmen. Dabei startet das Modul mit einer interaktiven Kennenlerneinheit. Durch Diskussion provozierender Thesen zum

Thema „Wert- vs. Wert(e)orientierung“ im FACT-Umfeld lernen die Teilnehmenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede verhaltenswissenschaftlicher vs. kennzahlenorientierter Perspektiven des Beziehungsmanagements kennen. Letztlich gestaltet sich interaktiv die Erwartungshaltung an das „exotisch“-verhaltenswissenschaftlich-orientierte Modul (um). Im Folgenden wird den Studierenden in 12 Vorlesungseinheiten ein wesentlicher Überblick über grundlegende theoretische Themenkomplexe geboten. Das Ziel besteht darin, mit einem prägnanten Fokus auf diese den Gesamtzusammenhang der im Kick-off erarbeiteten Facetten zu verdeutlichen und die wissenschaftliche Breite der jeweiligen Themen zu veranschaulichen. In der dritten Stufe des Lehr-



Lern-Prozesses erfolgt die selbstständige, tiefgreifende Erarbeitung komplexer Marketingzusammenhänge, die auf den ersten Blick keine Controllingperspektive aufweisen. Dies erhöht den Schwierigkeitsgrad für die FACT-Studierenden, da ihnen dieser Denkansatz in der Regel nicht geläufig ist. Zunächst wird ein in den Vorlesungen präsentierter Themenkomplex ausgewählt, um sich im Verlaufe der Auseinandersetzung auf einzelne spezifische Themeninhalte zu fokussieren. Das Ziel besteht darin, diese selbstgewählten Inhalte in einem individuell gestalteten Workshop praxistauglich und kreativ zu präsentieren. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die für sie ungewöhnliche Nutzung eines Rollenspiels. Die Konzeption eines rollenspielbasierten Workshops umfasst die Überlegung einer (fiktiven) Unternehmenswelt, inkl. Problemstellung, fachliche Positionen der Workshop-Teilnehmer, die zeitliche Ausgestaltung des Workshops entsprechend Aufbau/ Inhalt/ Art der Präsentation/Interaktion) sowie das zu erzielende lessons learned anhand vorgegebener Anforderungen. Die Studierenden entwickeln kreative Ideen zur Wissensvermittlung in der Ausübung ihrer Rollen. Die Teilnehmenden lernen dabei, aus umfangreichen Themenkomplexen, die nicht ihrer inhaltlichen Studienausrich-

tung entsprechen, Lehrinhalte zu generieren und diese mit lernförderlichen Ansätzen zu präsentieren. Die zuhörenden Teilnehmenden wiederum werden motiviert aktiv mitzuwirken, da die Lehrinhalte am Ende des Moduls in einem Lernportfolio verschriftlicht werden müssen (aPI). Die Rolle der Lehrperson ist immer die des CEO/Vorstandes etc., der in alle interaktiven Aufgaben einbezogen wird. Damit wird sichergestellt, dass inhaltliche Fehler „sanft“ korrigiert, Fragen richtig beantwortet oder Ansätze ergänzt werden können. Am Ende des Workshops üben alle Teilnehmenden wertschätzendes Feedback in den Kategorien Organisation/Ablauf; inhaltliche Struktur/Erzielung eines lessons learned; Präsentationskompetenz. Die Erkenntnisse der präsentierten Themen sind inhaltlich vollständig und reflektiert in einem Lernportfolio (pro Thema max. 2 Seiten) festzuhalten. Die Studierenden lernen, die Lerninhalte aus den Workshops zu strukturieren, zusammenzufassen sowie zu verschriftlichen. Das Ergebnis ist ein „Handbuch“ für die spätere Praxis. Die Ergebnisse der mündlichen Reflexion am Ende jeden Workshops sollen ebenfalls schriftlich formuliert werden. Des Weiteren werden alle Studierenden aufgefordert, ein 360-Grad-Feedback zum Gesamtmodul zu formulieren.



WEITERE
INFOS ZU
PROF. SACHSE

Ziele des Lehransatzes

Das zentrale Ziel des Moduls ist das Festigen der Kompetenzen eigenständigen Forschens, die Befähigung zur Reduktion wissenschaftlich komplexer Marketingzusammenhänge und deren Adaption auf das eigene Fachgebiet (Controlling) sowie die Schulung praxistauglicher Präsentation (rollenspielbasierter „Firmenworkshop“). Der Forschungsprozess (von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Ergebnisdarstellung) wird in den wesentlichen Phasen von den Studierenden selbstständig durchlaufen.

Die Studierenden setzen sich kritisch und tiefgreifend mit bislang fachfremden komplexen Fragen auseinander, generieren Lehrinhalte, verdichten, priorisieren, präsentieren und reflektieren diese, bewerten deren Eignung für interaktive Lernformate (über die sie sich einen Überblick verschaffen müssen) und verschriftlichen sie in einem Portfolio. Zudem werden sie mit dem Ablauf und den Erfolgsfaktoren eines realexperimentellen Beratungsworkshops vertraut. Sie lernen verschiedene Rollen kennen und wertschätzendes Feedback zu gestalten. In Summe soll neben der Motivation der Studierenden gleichzeitig die inhaltliche und wissenschaftliche/methodische Komponente eines praxisnahen Workshopformats und die Reflexionsfähigkeit verbessert werden sowie eine Sensibilisierung für andere Fachbereiche/Denkansätze erfolgen.

Wirksamkeit

Die individuelle Erarbeitung der Themeninhalte und die gemeinsame Reflexion dient der Verbesserung der Qualität der Ausarbeitungen und ermöglicht Studierenden einen intuitiven Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten. Durch das Flipped Classroom Format können die Themen von den Studierenden in einem für sie passenden

Tempo erarbeitet werden. Die Lehrperson steht bei Problemen als Coach zur Seite. Die gegenseitige Abhängigkeit der präsentierten Fakten für die Qualität des Lernportfolios steigert die Güte der Präsentationen und der kreativen Workshopkonzeption sowie die Ambitionen um die Wahl interaktiver Tools. Die Überprüfung der Lernziele erfolgt durch die Bewertung der Portfolios und der Redebeiträge anhand derselben Kriterien, die auch die Studierenden nutzen, um Feedback zu geben. Dadurch, dass die Bewertungskriterien den Studierenden vorab transparent gemacht werden (Constructive Alignments), wird ihre Unsicherheit bezüglich der Bewertung gesenkt.

„LEHREN IST DIE KUNST, FUNKEN

ZU ENTZÜNDEN - UND DIESER PREIS ZEIGT,

DASS ES MANCHMAL WIRKLICH LEUCHTET.

DANKE AN ALLE, DIE LERNEN UND LEHREN

GEMEINSAM GROSSARTIG MACHEN!“

[V.-Prof. Manuela Sachse]



Deeper-Learning im MINT-Bereich

Professur für elektrische Maschinen und Antriebe erprobt neuen didaktischen Ansatz in der kompetenzorientierten Lehre

Deeper-Learning im MINT-Bereich

Statt Vorlesung, Übung, Praktikum heißt es seit kurzem Mastery, Co-Creativity und Identity. Dieser Dreiklang aus Input, der selbstorganisierten Lösungsfindung und deren Vermittlung innerhalb der Seminargruppe bildet den neuen Kern der kompetenzorientierten Lehre im Bereich elektrischer Maschinen und Antriebe ab dem vierten Semester. Anhand von aktuellen Trends und Problemstellungen erarbeiten die Studierenden den Modulinhalt auf Basis kurzer Inputphasen. Zur Vertiefung und Umsetzung der Selbstorganisation steht ein spezieller Lernraum in Form einer hybriden Lernwerkstatt zur Verfügung, der gleichzeitig als Forschungslabor dient. Darin sind die klassischen Versuchsstände, bei denen sowohl das inhaltliche Ziel als auch der Weg der Zielerreichung weitgehend vorgegeben ist, aufgelöst.

Projekt statt Praktikumsanleitung

Das neue Lehr- und Lernkonzept verfolgt die Zielstellung, das Potenzial der praktischen Ausbildung an der Westsächsischen Hochschule Zwickau speziell im Bereich der elektrischen Maschinen und Antriebe besser auszunutzen und zwar in Bezug auf eine qualitativ höherwertige Vorbereitung der Studierenden auf die Belange der zukünftigen Arbeitswelt. Diese ist auch im R&D-Bereich durch eine mehr und mehr kreative, interdisziplinäre und teambasierte Lösungsfindung geprägt, weshalb die dort anzutreffenden Projektstrukturen bereits im Studium erfahren und gelebt werden sollten. Das Ziel der Kompetenzvermittlung liegt daher darin, eigenständig Produkt- und Projektanforderungen umzusetzen, anstatt einen vorgegebenen Lösungsweg zu beschreiten.

Zudem wird davon Abstand genommen, dass alle die gleichen Lerninhalte absolvieren. Stattdessen erhalten die Studierenden unterschiedliche Aufgabenstellungen. Um dennoch einen hohen Kompetenzzuwachs querschnittlich in der Seminargruppe erreichen zu können, sind die Studierenden im Nachgang ihrer projektorientierten Lösungsfindung dazu angehalten, ihren erworbenen Wissensstand nicht nur an die anderen Seminargruppenmitglieder weiterzugeben, sondern auch deren Feedback aktiv einzuholen und in die eigene Reflexion einfließen zu lassen.

Selbstreflexion und Lerncoaching

Dadurch, dass die Studierenden zielorientiert, aber selbstorganisiert verschiedene Lösungsansätze in einem geschützten Raum entwerfen und ausprobieren, lernen sie ihren eigenen Wissens-

und Kompetenzstand besser einzuschätzen und anzuwenden. Durch ein reflektierendes Coaching durch das Lehrpersonal werden Kompetenzlücken identifiziert und dem eigenen Lerntempo entsprechend systematisch gefüllt. Durch dieses geleitete Erfahren von Selbstwirksamkeit wird versucht, die gedankliche Mobilität und damit das Selbstbewusstsein unserer Studierenden nachhaltig zu steigern. Wichtige Punkte in Bezug auf die spätere Resilienz im Arbeitsleben.

[Prof. Johann Zitzelsberger]



WEITERE INFOS ZU
PROF. ZITZELSBERGER

STUDIENANGEBOT DER WHZ AUF EINEN BLICK

BACHELOR & DIPLOM

	Abschluss	Semester	Beginn	zulassungsfrei	Teilzeit möglich	mit Praxispartner	englischsprachig
Angew. dt.-franz. Medienkommunikation	B	6	WS	✓			
Betriebswirtschaftslehre	B	6	WS	✓			
Biomedizinische Technik	B	7	WS	✓			
Data Science	B	7	WS	✓	✓	✓	
Elektrotechnik	B/D	7/8	WS	✓		✓	
Gebärdensprachdolmetschen	D	8	WS	✓			
Gebäude-, Energie- und Klimatechnik	B/D	6/8	WS	✓		✓	
Gestaltung	B	8	WS	E			
Gesundheitsmanagement	B	6	WS	✓			
Green Engineering and Sust. Management	B	7	WS	✓			✓
Informatik	B	7	WS	✓	✓	✓	
Informations- und Kommunikationstechnik	D	8	WS	✓			
Ingenieurpädagogik	B	7	WS	✓			
International Business	B	7	WS	✓			
Kraftfahrzeugelektronik	D	8	WS	✓		✓	
Kraftfahrzeugtechnik	D	8	WS	✓		✓	
Languages and Business Administration	B	7	WS	✓			
Management	B	6	WS	✓			
Management Digitaler Transformation	B	6	WS	✓			
Maschinenbau	D	8	WS	✓		✓	
Mobilität und Verkehr	B	6	WS	✓			
Musikinstrumentenbau	B	8	WS	E			
Pflegemanagement	B	6	WS	✓			
Physikalische Technik	B	7	WS	✓		✓	
Produktionsmanagement	D	8	WS	✓			
Textile Strukturen & Technologien	B	7	WS	✓			
Umweltechnik und Regenerative Energien	B	7	WS	✓			
Verkehrssystemtechnik	D	8	WS	✓			
Wirtschaftskommunikation Deutsch	D	6	WS	✓			
Wirtschaftsingenieurwesen	D	8	WS	✓		✓	

ORIENTIERUNGSSTUDIUM

	Semester	Beginn	zulassungsfrei
openMINT	2	WS/SS	✓

MASTER

	Semester	Beginn	zulassungsfrei	Teilzeit möglich	englischsprachig
Angewandte Deutsche Gebärdensprache	6	SS	✓	✓	
Advanced Green Engineering and Sust. Management	3	WS/SS	NC		✓
Akustik und Technologie des Musikinstrumentenbaus	2	WS	E		
Arbeitsschutz u. Betriebliches Gesundheitsmanagement	3	WS/SS	✓	✓	
Elektrische und Elektronische Systeme	3	WS/SS	✓		
Embedded and Autonomous Systems	4	WS	✓		✓
Fahrzeugtechnik	2	WS/SS	✓	✓	
Financial Accounting, Controlling & Taxation	4	WS	✓		
Gestaltung	2	WS	E	✓	
Gesundheitswissenschaften	4	WS	✓		
Informatik	3	WS/SS	✓	✓	
Internet of Things and Smart Systems	4	WS	NC		✓
Languages and Business Administration German-Chinese	4	WS	✓		
Logistik	4	WS/SS	✓	✓	
Management	3	WS/SS	✓	✓	
Management and Information Technology	4	WS	✓		✓
Mechatronik	3	WS	✓	✓	
Medizin- und Gesundheitstechnologie	3	WS/SS	✓	✓	
Nachhaltiges Personalmanagement	3	WS/SS	✓		
Nanotechnologie	3	WS/SS	✓	✓	
Regionale und Europäische Projektentwicklung	4	WS	✓		
Road Traffic Engineering	4	WS	NC		✓

BERUFSBEGLEITENDE STUDIENGÄNGE

	Abschluss	Semester	Beginn	zulassungsfrei
Angewandtes Pflegemanagement	B	8	SS	✓
Arbeitsschutz u. Betriebliches Gesundheitsmanagement	M	6	WS/SS	✓
Business in a Digital World (MBA)	M	3	WS/SS	✓
International Business (MBA)	M	4	WS	✓
Pädagogik für Gesundheits- und Pflegeberufe	B	8	SS	✓
Produktionsoptimierung	M	6	WS/SS	✓
Umweltechnik und Recycling	D	5	WS/SS	✓
Wirtschaftsinformatik	D	5	SS	✓
Wirtschaftsingenieurwesen	D	5	SS	✓

4.6 NEUBERUFENE & VERABSCHIEDETE PROFESSOREN

Neuberufene Professoren 2023/2024

FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Dirk Förster-Trallo
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen
(International Engineering Management)

FAKULTÄT ELEKTROTECHNIK

Prof. Dr. Kevin Hipp
Softwareentwurf für vernetzte und eingebettete Systeme
Prof. Dr. Martin Schubert
Konstruktion in der Elektrotechnik

FAKULTÄT ANGEWANDTE SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Prof. Dr. Janina Miriam Vernal Schmidt
Deutsch als Fremd- und Fachsprache

FAKULTÄT ANGEWANDTE KUNST SCHNEEBERG

Prof. Katharina Jebsen-Plättner
Flächen- und Textildesign
Prof. Louise Walleneit
Textilkunst

FAKULTÄT AUTOMOBIL- UND MASCHINENBAU

Prof. Dr. Erik Forke
Fertigungstechnik/Umform- und Zerteiltechnik,
Hochgeschwindigkeitsumformung

FAKULTÄT PHYSIKALISCHE TECHNIK/INFORMATIK

Prof. Dr. Silvio Dutz
Biomedizinische Technik/Grundlagen

FAKULTÄT KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

Prof. Dr. Dominik Branke
Technische Mechanik/Höhere Festigkeitslehre und
Werkstoffmechanik
Prof. Dr. Christian Erbsmehl
Kraftfahrzeugdiagnose/Kraftfahrzeugservice
Prof. Dr. Felix Rudolph
Verkehrssystemtechnik
Prof. Dr. Christian Telke
Technische Mechanik/Gekoppelte Simulation

FAKULTÄT GESUNDHEITS- UND PFLEGEWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Eileen Goller
Pädagogische Handlungsfelder in Gesundheits- und Pflege-
berufen
Prof. Dr. Dominik Ose
Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. René Schubert
Gesundheits- und Pflegemanagement, insbesondere Finan-
zierungs- und Nachhaltigkeitsmanagement

Ausgeschiedene Professoren 2023/2024

FAKULTÄT WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Eike Clausius
28.02.2023
Prof. Dr. Romy Mietke
28.02.2023
Prof. Dr. Rolf Karbach
31.08.2023

FAKULTÄT ELEKTROTECHNIK

Prof. Dr. Christian Troll
28.02.2023
Prof. Dr. Gerald Zickert
29.02.2024

FAKULTÄT ANGEWANDTE KUNST SCHNEEBERG

Prof. Jörg Steinbach
31.08.2023

FAKULTÄT AUTOMOBIL- UND MASCHINENBAU

Prof. Dr. Matthias Kolbe
31.08.2023
Prof. Dr. Holger Klose
29.02.2024

FAKULTÄT PHYSIKALISCHE TECHNIK/INFORMATIK

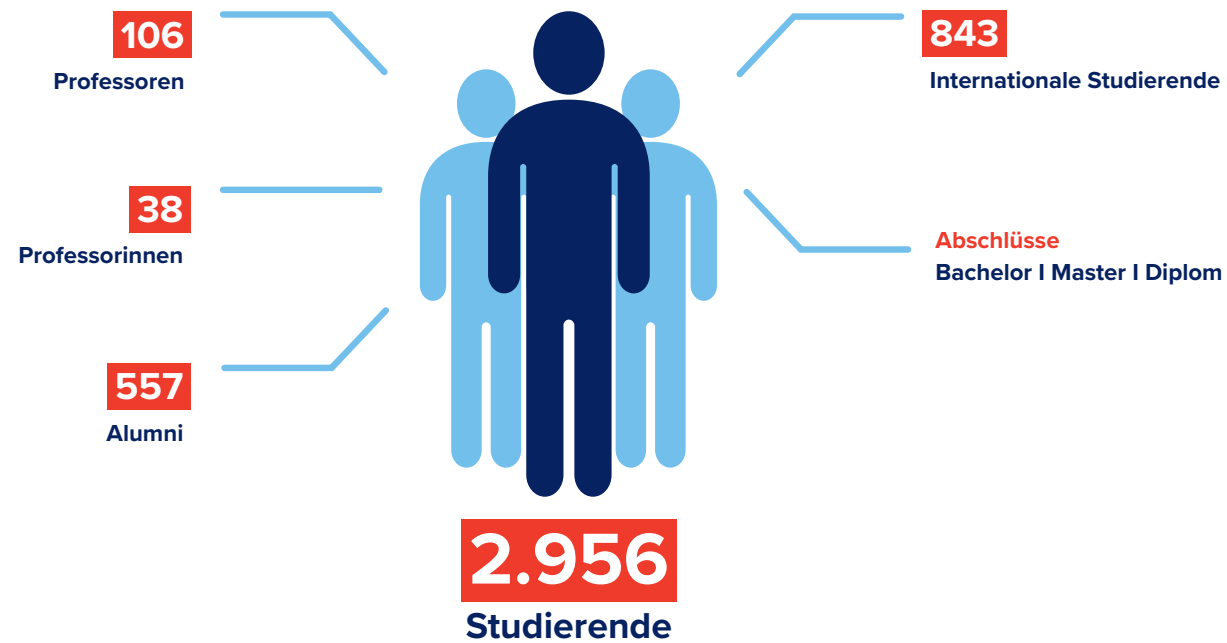
Prof. Dr. Jens Füssel
28.02.2023

FAKULTÄT KRAFTFAHRZEUGTECHNIK

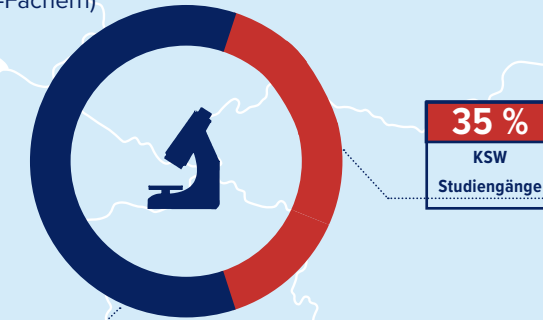
Prof. Dr. Jürgen Lange
31.08.2023
Prof. Dr. Gerd Resche
29.02.2024

WHZ

4.7 LEHRE IN ZAHLEN



Verteilung der Studierenden (nach MINT- und KSW-Fächern)



9 %

andere Bundesländer

6 %

Thüringen

55 %
Sachsen

Herkunft der Studierenden (nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung)

4 %
Bayern

26 %
Ausland



5 INTERNATIONALES

5.1 Projekte des International Office

5.2 Stärkung der Wilkommenskultur- Der Welcome Day

5.3 Dank „IDEA“ zur Etablierung des Double Degree MIT

5.4 Die internationalen Alumniwochen an der WHZ

5.5 Internationales in Zahlen



Die WHZ hat signifikante Fortschritte in ihrer Internationalisierung erzielt. Die Bewerbungen von Studieninteressenten aus dem Ausland haben sich zum Wintersemester 23/24 verdoppelt. Internationale Studierende machen nun fast ein Drittel der gesamten Studierendenschaft aus, wobei die Mehrheit aus Indien, China und Kirgisistan kommt.

Dieser Erfolg basiert vor allem auf dem Ausbau englischsprachiger und weltweit ausgerichteter Studiengänge an der WHZ, deren hohe Nachfrage das wachsende Interesse an einem Vollzeit- oder Austauschstudium an der WHZ widerspiegelt. Unsere aktive Teilnahme am Erasmus+-Programm fördert zudem den internationalen Austausch und bietet Studierenden und Lehrenden vielfältige Mobilitätsmöglichkeiten.

Im Dezember 2023 besuchten u. a. 10 Rektoren und Vize-Rektoren von Universitäten aus dem Südkaukasus die WHZ. Im Jahr 2024 beteiligte sich das International Office zudem aktiv an verschiedenen Veranstaltungen im Ausland, u. a. am Sächsischen Hochschultag in Prag und den Informationstagen an andalusischen Universitäten. Zudem nahm die WHZ an bedeutenden Jubiläumsfeiern teil, darunter am 20-jährigen Bestehen des Deutschen-Kirgisischen Technischen Instituts und dem 70-jährigen Jubiläum der Kirgisischen Staatlichen Technischen Universität.

Diese beispielhaften Internationalisierungserfolge verdeutlichen eindrucksvoll die zunehmende Sichtbarkeit der WHZ und belegen, dass sie ihre Rolle als global vernetzte Hochschule konsequent pflegt und weiter ausbaut.

[Betina Sedlacek,
Leiterin International Office]

5.1 PROJEKTE DES INTERNATIONAL OFFICE

Das International Office initiiert und begleitet vielfältige Projekte, die internationalen Austausch, interkulturelles Lernen und globale Zusammenarbeit fördern. Gemeinsam mit Partnern weltweit schafft es Räume für Begegnung und Kooperation.

Supporting English Education (SEE)

Laufzeit: 2021 bis 2024

Förderer: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Das Projekt „Supporting English Education“ (SEE) am International Office hat maßgeblich zur Internationalisierung der WHZ beigetragen. Insbesondere die optimierten Kommunikationsstrukturen, die intensivierte Betreuung internationaler Studierender, die Weiterbildungsangebote für Hochschulangestellte zum Ausbau der englischsprachigen Kommunikation sowie die gestärkte internationale Präsenz der Hochschule sind als zentrale Erfolge zu nennen. Durch SEE wurde ein nachhaltiges Fundament für die englischsprachige Kommunikation und Internationalisierung der WHZ geschaffen. Wichtige Grundlagen wurden gelegt, darunter die zentrale Anlaufstelle study@whz.de, die umfassend überarbeitete englischsprachige Webseite, standardisierte englische Kommunikationsvorlagen für die Verwaltung, pro-

fessionell entwickelte Präsentationen für internationale Werbemaßnahmen und ein vollständig auf Englisch ausgerichteter Social-Media-Auftritt des International Office. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen hat die Hochschule nicht nur für internationale Studierende attraktiver gemacht, sondern auch die Beratungskompetenz der Mitarbeitenden nachhaltig verbessert. Des Weiteren konnte das Bildungssystem für internationale Studierende zugänglicher gestaltet und das Ankommen an der Hochschule erleichtert werden.

Die geschaffenen Strukturen und Prozesse sollen langfristig etabliert und weiter ausgebaut werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der englischsprachigen Studienangebote sowie auf die fortlaufende Unterstützung und Betreuung internationaler Studierender gelegt.

[Carolín Charous, Carolín Heinze-Huang,
Mitarbeiterinnen SEE &
Kathrin Schmidt Mitarbeiterin IO]



FerienUni der WHZ mit internationalen Schülern und Schülerinnen (BIDS)



Welcome Party des Wintersemester 2024

Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS)

Laufzeit: 2023 bis 2025

Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst

Im Rahmen des BIDS-Projektes erzielte die WHZ bedeutende Erfolge bei der internationalen Ansprache potenzieller Studierender. An den renommierten PASCH-Partnerschulen Gesamtschule für europäische Sprachen Sv. Kyrill Philosoph Ruse (Bulgarien) und Masarykovo gymnázium Plzeň (Tschechische Republik) wurden erfolgreich Informationsveranstaltungen zum Studienangebot und Studierendenleben in Zwickau durchgeführt. Ein herausragendes Ergebnis des Programms war die finanzielle Förderung von sieben talentierten Schülerinnen und Schülern sowie einer betreuenden Lehrerin aus den genannten PASCH-Partnerschulen. Sie nahmen vom 14.10.2024 bis zum 18.10.2024 erfolgreich an der Ferien-Uni Herbst, ein Angebot der Westsächsischen Hochschule Zwickau zur Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler, teil. Während ihres Aufenthalts erhielten sie umfassende Betreuung durch die engagierten Projektmitarbeiterinnen des International Office. Zusätzlich zur Ferien-Uni wurden diverse Veranstaltungen angeboten, die den Teilnehmenden einen vertieften Einblick in das Studentenle-

ben und die Hochschule vermittelten.

Darüber hinaus konnte mit Unterstützung der Fachgruppe Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Grundstein für eine weitere Internationalisierung gelegt werden. Erste Kontakte zu PASCH-Schulen in Serbien wurden erfolgreich geknüpft, mit dem Ziel, diese Kooperationen durch zukünftige Projektbeteiligungen und formelle Kooperationsverträge zu festigen. Besonders hervorzuheben ist die Vergabe eines BIDS-Motivationsstipendiums an einen vielversprechenden Studierenden aus Uganda für ein grundständiges Studium an der WHZ im Studienjahr 2024/25.

[Janine Jeschke, Mitarbeiterin BIDS und Katrin Jugelt, Mitarbeiterin IO]



WEITERE
INFORMATIONEN ZUM
BIDS-PROJEKT

Internationale Mobilität

Die WHZ fördert seit vielen Jahren erfolgreich die internationale Mobilität ihrer Studierenden und Mitarbeitenden, um den akademischen Austausch und die kulturelle Vielfalt sowie die globale Vernetzung zu unterstützen. Zwei zentrale Programme tragen wesentlich dazu bei: Erasmus+, das seit 1992 durch die Europäische Union unterstützt wird, und PROMOS, das der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) seit 2010 fördert.

Erasmus+

Erasmus+ hat sich nach der pandemiebedingten Pause erneut als zentrale Säule der Internationalisierung bewährt. Im Jahr 2023 konnten 44 Studierende für ein Auslandsstudium und 24 für ein Praktikum gefördert werden. 2024 stieg die Gesamtzahl der Studierendenmobilitäten auf 64. Besonders erfreulich ist der wachsende Anteil jener Studierenden, die ihren verpflichtenden Auslandsaufenthalt außerhalb Europas absolvieren. Auch aufnehmend zeigt sich die WHZ attraktiv, da die Vernetzung mit Partnerhochschulen außerhalb von Europa vorangetrieben werden konnte.

Zugleich wuchs die Zahl der durch Erasmus+ geförderten Personalmobilitäten deutlich. Während 2023 bereits 29 Mitarbeitende ins Ausland reisten, waren es 2024 bereits 52. Diese Aufenthalte dienen der Lehre an Partnerhochschulen sowie der fachlichen und sprachlichen Weiterbildung, etwa durch Job Shadowing oder Forschungsprojekte.

Seit über zehn Jahren beteiligt sich die WHZ zudem an der Erasmus+ Key Action 171, die Mobilität mit außereuropäischen Partnerländern ermöglicht. Im Jahr 2023 wurden im Rahmen dieser Maßnahme 16 Personen gefördert, 2024 waren es 19 Personen.

PROMOS

Ergänzt wird das Engagement durch das Programm PROMOS, das insbesondere Auslandsaufenthalte außerhalb des Erasmus+-Raums unterstützt. Im Jahr 2023 stellten 23 Studierende einen Antrag auf Teilfinanzierung, wovon acht Aufenthalte realisiert wurden. 2024 bewarben sich 27 Studierende, sieben von ihnen erhielten eine Förderung. Die Aufenthalte führten unter anderem nach Australien, Korea, die VR China, Taiwan, Lateinamerika und Irland. Darüber hinaus wurden in beiden Jahren jeweils zwei Fachkurse im Ausland gefördert – 2023 in der VR China, 2024 in Frankreich und der Tschechischen Republik.

Trotz sinkender Fördermittel konnte PROMOS vielen Studierenden Auslandserfahrungen ermöglichen, insbesondere in den MINT-Fächern, wo Auslandsaufenthalte seltener vorkommen. Das Programm schafft zusätzliche Anreize, internationale Kompetenzen zu erwerben und globale Netzwerke aufzubauen.

Insgesamt leisten Erasmus+ und PROMOS einen entscheidenden Beitrag zur Internationalisierung der WHZ. Sie eröffnen Studierenden wie Mitarbeitenden wertvolle Chancen zur fachlichen, sprachlichen und interkulturellen Weiterentwicklung, sowohl innerhalb Europas als auch weltweit.

[Zdravka Bräutigam, Kathrin Schmidt,
Walter Jürgens, Mitarbeiter IO]

Gewinnung Internationaler Studierender sowie Fach- und Arbeitskräfte für Sachsen

Projektstart: 2022

Förderer: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Das Projekt zur Gewinnung internationaler Studierender sowie Fach- und Arbeitskräfte trägt maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit der WHZ bei, indem es gezielte Studierendenberatung und -betreuung vor Ort ermöglicht und die Studiengänge der Hochschule weltweit erfolgreich bewirbt.

Ein bedeutender Meilenstein des Projekts war die Erstellung umfangreicher Werbematerialien in englischer Sprache, welche die Attraktivität der WHZ auf internationaler Ebene wirkungsvoll unterstreichen. Ergänzend dazu wurden digitale Beratungsangebote etabliert, darunter themenbezogene Online-Beratungen während der Hochschulinformationstage sowie individuelle Beratungstermine im Studienverlauf. Diese Maßnahmen stießen auf eine hohe Nachfrage, was die starke internationale Anziehungskraft der WHZ belegt.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Bewerbung und Durchführung der Online-Informationsveranstaltungen. Diese wurden über die neu etablierten fünf Regionalbüros in Indien, Vietnam, Usbekistan, Chile und der Mongolei sowie über ein wachsendes Netzwerk nationaler und internationaler Kooperationspartner bekannt gemacht und erfreuten sich reger Teilnahme. Darüber hinaus trugen thematisch relevante Webinare – zu essenziellen studienbezogenen Themen wie Wohnen, Krankenversicherung und Visaangelegenheiten (z. B. Sperrkonto) – entscheidend dazu bei, internationale Studierende optimal auf ihr Studium an der WHZ vorzubereiten.

Ein weiterer bedeutender Erfolg des Projekts ist die erstmalige Durchführung des Welcome Day, welcher im folgenden Artikel näher beschrieben wird.

[Eugenia Jakob und Carolin Charous,
Projektmitarbeiterinnen IO]



Sächsischer Hochschultag Usti 2024



Exkursion Eispiraten Crimmitschau Wintersemester 2024

5.2 STÄRKUNG DER WILLKOMMENSKULTUR - WELCOME DAY FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE AN DER WHZ

Am 01.10.2024 fand an der WHZ der erste Welcome Day für internationale Studierende statt. Etwa 150 Teilnehmende aus über 40 Ländern erhielten wertvolle Informationen und Unterstützung für ihren Einstieg ins Studium und Leben in Zwickau.

Vielfältige Beratungsangebote vor Ort und Online

Der Welcome Day legte einen besonderen Fokus auf die Vorstellung der Hochschule und individuelle Beratungen zu Themen wie Studienorganisation, Sprachangebote und Aufenthaltsfragen. Zusätzlich wurden vorab unterschiedliche Online-Veranstaltungen angeboten, die die Studierenden optimal auf den Studienstart vorbereiten. Neben der Wohnungssuche und Visaregularien konnten sich die angehenden Studierenden über die deutsche Krankenversicherung informieren. Später Einreisende hatten die Möglichkeit sich über die Hochschulangebote im Verlauf des Semesters

im Rahmen des Online-Orientation Day zu informieren. Neben hochschulinternen Stellen war das Studentenwerk vertreten, welches über Wohnmöglichkeiten, BAföG und Mensaangebote informierte. Vertreter der Stadt Zwickau beantworteten Fragen zu behördlichen Angelegenheiten und zur Integration.

Netzwerken und Ankommen in der Gemeinschaft

Der Welcome Day bot den internationalen Studierenden neben Informationsangeboten auch eine tolle Gelegenheit zur Vernetzung. In entspannter Atmosphäre konnten sie Kontakte knüpfen und



Austauschstudierende und internationale Vollzeit-Studierende bei der Campusführung Innenstadt zum Welcome Day im Wintersemester 2024



Internationale Studierende am Welcome Day im SchülerLab

sich mit Kommilitonen und Fakultätsvertretern austauschen. Ein Highlight war die interaktive Schnitzeljagd auf dem Campus. Diese Tour förderte nicht nur die Orientierung, sondern auch den Teamgeist und Zusammenhalt.

Positive Resonanz und Fortführung des Welcome Day

Der erste Welcome Day setzte ein starkes Zeichen für die Willkommenskultur an der WHZ und zeigte die umfassende Unterstützung für internationale Studierende. Die Rückmeldungen waren überwiegend positiv, besonders gelobt wurden die persönliche Betreuung und die Möglichkeit,

direkt mit relevanten Anlaufstellen in Kontakt zu treten. Aufgrund des Erfolgs plant die WHZ, den Welcome Day künftig regelmäßig anzubieten, um Neuimmatrikulierten einen erfolgreichen Start zu ermöglichen.

[Carolyn Charous und Eugenia Jakob, Projektmitarbeiterinnen IO]



5.3 DANK „IDEA“ ZUR ETABLIERUNG DES DOUBLE DEGREE <MIT>

Internationale Studienprogramme sind für Hochschulen essenziell, um sich angesichts des demografischen Wandels der Region zukunftsfähig aufzustellen. Mit dem Projekt IDEA und dem hierdurch entwickelten Double-Degree-Master Management and Information Technology treibt die WHZ die Internationalisierung voran und bildet Studierende an der Schnittstelle von Management und Informatik aus.

Das internationale Projekt IDEA

Die Digitalisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung sind entscheidende Faktoren für die Zukunftsfähigkeit akademischer Institutionen. Die WHZ ist sich dessen bewusst und hat mit dem Projekt IDEA – „Internationalization through advanced Digital Education in Asia and Caucasus“ – unter Leitung von Professor Christian Brauweiler und Professor Christian-Andreas Schumann – die

Internationalisierung der WHZ durch den Aufbau eines transnationalen Bildungsnetzwerks weiter vorangebracht. Der bedeutendste Erfolg war die Entwicklung und Implementierung des internationalen Doppelabschluss-Studiengangs „Management & Information Technology (MIT)“, welcher Studierende optimal auf die globalen Anforderungen der digitalen Wirtschaft vorbereitet.

Das Projekt IDEA wurde mit ca. 1 Million Euro durch den DAAD über 4 Jahre (01.01.2021 – 31.12.2024) hinweg gefördert und interdisziplinär zwischen den Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Physikalische Technik/Informatik umgesetzt. Trotz der Herausforderungen, insbesondere durch die globale COVID-19-Pandemie, gelang es dem Projektteam, alle Partnerhochschulen virtuell zu vernetzen, regelmäßige Meetings zu organisieren und die Akkreditierung des Studiengangs plangemäß Ende 2022 durch die Akkreditierungsagentur ASIIN zu sichern. Die erste Kohorte startete wie geplant im Wintersemester 2023/24 mit über 100 internationalen Studierenden aus Indien, Pakistan, Tunesien, Vietnam, dem Libanon sowie 16 Studierenden der Partnerländer Armenien, Georgien, Kasachstan und Kirgisistan. Neben der Studiengangsentwicklung umfasste IDEA auch zahlreiche Trainings, Workshops und Konferenzen an der WHZ, unterstützt durch die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WiWi) und die Fakultät für Physikalische Technik/Informatik (PTI). Viele Professorinnen und Professoren, Dozierende sowie Mitarbeitende der Hochschule trugen mit wertvollen Beiträgen dazu bei, die Konferenzen und Lehrveranstaltungen mit hochwertigem wissenschaftlichem Input zu bereichern. Des Weiteren wurde ein hochwertiger Imagefilm durch die Sons of Motion Pictures GmbH

erstellt, der den Studiengang und die Hochschule international repräsentiert.

Der Doppelabschluss-Studiengang Management and Information Technology <MIT>

Unternehmen fordern zunehmend interdisziplinäre und interkulturelle Kompetenzen von ihren Mitarbeitenden, um in der dynamischen und von Unsicherheiten geprägten VUCA-Welt erfolgreich zu agieren. Hochschulen reagieren auf diese Entwicklungen mit innovativen, interdisziplinären Studiengängen. Die WHZ geht mit dem Masterstudiengang Management and Information Technology <MIT> einen wegweisenden Schritt in diese Richtung und bietet ein Double-Degree-Programm an, das die Bereiche Management, Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik miteinander verbindet.

Der Studiengang wird hierbei als internationaler Doppelabschluss (Double Degree) in Zusammenarbeit mit einem Konsortium aus aktuell vier internationalen Partnerhochschulen angeboten:

- Kazakh-American Free University (KAFU), Ust-Kamenogorsk, Kasachstan
- Armenian State University of Economics (ASUE), Jerewan, Armenien



WHZ



IDEA



Dreharbeiten für den Imagefilm für das IDEA-Projekt

- International Black Sea University (IBSU), Tiflis, Georgien
- Kyrgyz-German Institute of Applied Informatics (INAI.KG), Bischkek, Kirgisistan

Studierende absolvieren mindestens ein Semester an einer internationalen Partnerhochschule und erwerben damit zwei vollwertige Masterabschlüsse – einen Abschluss von der WHZ sowie einen von einer Partnerhochschule des Konsortiums. Da Double-Degree-Programme zwischen europäischen und zentralasiatischen Hochschulen noch selten sind, übernimmt die WHZ mit diesem Studiengang eine Pionierrolle in der internationalen Hochschulbildung.

Das Programm richtet sich an Studierende, die gerne reisen, neue Sprachen und Kulturen entdecken und eine internationale Karriere anstreben. Absolventen sind bestens vorbereitet auf Tätigkeiten als Mana-

ger, IT-Manager, Softwareentwickler, Business-Analysten oder Projektmanager in nationalen und internationalen Unternehmen. Zudem eröffnet der Doppelabschluss die Möglichkeit einer Promotion, beispielsweise in Kooperation mit den Partnerhochschulen.

Inhalt und Aufbau des Studiums

Das Masterprogramm <MIT> ist in die drei Schwerpunktbereiche Management, Wirtschaftsinformatik und Informatik gegliedert und bietet eine fundierte, interdisziplinäre Ausbildung. Im ersten Semester erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Wissenschaftliches Arbeiten, Interkulturelle Kompetenzen, Angewandte Programmierung, Risikomanagement & Controlling und Wirtschaftsinformatik. Ziel ist es, eine einheitliche Wissensbasis für alle Studierenden zu schaffen, unabhängig von ihrem akademischen

Hintergrund. Sie erwerben Programmierkenntnisse, vertiefen ihr Managementwissen und entwickeln eine Schnittstellenkompetenz zum Management von IT-Projekten und der Digitalen Transformation im Unternehmen. Zusätzlich wählen die Studierenden zwei Wahlmodule, die vertiefende Einblicke in Themen wie Programmierung, Digitalisierung, Prozess- und Change-Management sowie Management in globalen Kontexten bieten.

Im zweiten Semester stehen maschinelles Lernen, Business Analytics und Finanzmanagement im Mittelpunkt. Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über die Auswirkungen der Digitalisierung auf Unternehmen und können Wahlmodule in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Data Mining, digitale Geschäftsmodelle und Projektmanagement belegen. Ein freiwilliges Auslandssemester an einer der aktuell vier Partnerhochschulen ist möglich.

Das dritte Semester ist obligato-

risch im Ausland zu absolvieren, um den Doppelabschluss zu erhalten. Studierende setzen ihr Studium mit Modulen in Strategischem Management, Digital Business Modelling und Software-Systemen fort. Ergänzend dazu können sie sich durch individuelle Wahlmodule weiter spezialisieren.

Im vierten Semester verfassen die Studierenden ihre Masterarbeit, begleitet von Fachvorträgen und Praxisbeiträgen im Rahmen des Moduls Titan Talks, in denen Experten aus der Wirtschaft Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Innovationen geben.

Mit diesem einzigartigen Konzept begegnet die WHZ den Herausforderungen einer globalisierten Arbeitswelt, in der interdisziplinäre Fähigkeiten, digitale Kompetenz und internationale Zusammenarbeit gefragt denn je sind.

„DIE ETABLIERUNG EINES SOLCHEN INTERDISZIPLINÄREN
UND TRANSNATIONALEN STUDIENGANGS AN FÜNF
HOCHSCHULEN
MIT UNTERSCHIEDLICHEN BILDUNGSSYSTEMEN UND
REGULARIEN WAR EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG.
DOCH DURCH HERVORRAGENDE KOOPERATION,
INTERKULTURELLES VERSTÄNDNIS UND UNERMÜDLICHEN
EINSATZ ALLER BETEILIGTEN KONNTE DIESER VISION
REALITÄT WERDEN“
[PROF. CHRISTIAN BRAUWEILER]



Dreharbeiten für den Imagefilm
für das IDEA-Projekt

Fazit

Das IDEA-Projekt hat die WHZ als Vorreiter in der digitalen und internationalen Hochschulbildung etabliert. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Programms ebnete zudem den Weg für das erneut vom DAAD geförderte Nachfolgeprojekt E-CANDEE – Europe-Central Asia & Caucasus-Network for Digital Education Enlargement, das die digitalen und internationalen Kompetenzen der WHZ weiter ausbaut, das Konsortium um 6 weitere Partnerhochschulen erweitert und innovative Lehrmodelle vorantreibt. Das IDEA-Projekt hat mit dem Doppelabschlussprogramm MIT einen nachhaltigen Studiengang geschaffen – digital, international und interdisziplinär, welcher Studierende an der Schnittstelle zwischen Management und Informatik ausbildet. Neben der fakultätsüber-

greifenden Lehre erhalten Studierende aus Armenien, Georgien, Kasachstan und Kirgisistan die Möglichkeit einen Abschluss an der WHZ zu erwerben und vice versa können Studierende der WHZ einen Abschluss von den Partnerhochschulen erhalten. In diesem Zusammenhang wurden die internationalen Partnerschaften gestärkt und die Internationalisierungsbestrebungen der WHZ mannigfaltig unterstützt. Nicht umsonst werden Doppelabschlussprogramme als Königsdisziplin in der Internationalisierung von Hochschulen angesehen.

[Prof. Christian Brauweiler,
Projektleiter]

Zahlen & Fakten zu IDEA

TITEL

Internationalization through advanced Digital Education in Asia and Caucasus (IDEA)

THEMA

Entwicklung und Implementierung eines internationalen Doppelabschluss-Studiengangs (Management and Information Technology, MIT) zur Förderung der Digitalisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung in Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen in Zentralasien und dem Kaukasus.

FÖRDERMITTELGEBER



PROJEKTZEITRAUM

01.01.2021 bis 31.12.2024

GESAMTFÖRDERSUMME

1.000.000 Euro

KOOPERATIONSPARTNER



WEITERE
INFORMATIONEN ZUM
MIT MASTER

5.4 DIE INTERNATIONALEN ALUMNIWOCHEN AN DER WHZ

Auch im Jahr 2024 fand an der WHZ wieder ein bedeutendes internationales Fachseminar statt. Themenschwerpunkte bildeten diesmal die digitalen Medizin- und Gesundheitswissenschaften.

Seit vielen Jahren hat sich die „internationale Alumniwoche“ der WHZ unter der Ägide von Prof. Christan Brauweiler etabliert. Ziel ist die interkulturelle und wissenschaftliche Vernetzung sowie den internationalen Wissenstransfer zwischen der Hochschule, ihren Alumni zu jährlich wechselnden Themenschwerpunkten zu fördern.

2024 lag der Fokus auf dem Austausch und der Weiterbildung von Alumni aus Entwicklungs- und Schwellenländern (DAC) und den Fachbereichen der digitalen Medizin sowie Gesundheits- und Pflegewissenschaften. Gemeinsam mit der Fakultät Pflege- und Gesundheitswissenschaften, unter der Leitung von Prof. Tom Schaal, konnte ein vielfältiges Programm, welches eine intensive Seminarwoche, gefolgt von einer Teilnahme an der MEDICA 2024 in Düsseldorf umfasste, zusammengestellt werden. Vom 03. bis 11. November 2024 fand an der WHZ die internationale Seminarwoche statt, an der 25 Alumni aus 15 Entwicklungsländern (Armenien, Georgien, Kirgisistan, Usbekistan, Ghana, Kamerun, Kenia, Nigeria, Ruanda, Tansania, Malawi, Tunesien, Türkei, Ukraine und Vietnam) teilnahmen. Der Fokus lag auf der Vermittlung von interdisziplinärem Fachwissen

und der Förderung von interkulturellen Netzwerken. Das Seminarprogramm beinhaltete diverse Vorträge und Workshops, die von WHZ-Professoren sowie regionalen, nationalen und internationalen akademischen, wissenschaftlichen und praxisnahen Experten referiert wurden. Die Themen erstreckten sich unter anderem über Implantations-Innovationen in der geriatrischen Medizin (Prof. Dr. Karich, HBK, Zwickau), die Behandlung von Wunden mit Kaltplasma (Mr. Schorling, WK-MedTec GmbH, Bückeburg), die Anwendung von Virtual Reality in der medizinischen Praxis (Prof. Dr. Hellbach, WHZ) sowie innovative Forschungsansätze zur Behandlung von Patienten mit Hirntumoren unter Einsatz medizinischen Plasmas (Prof. Dr. Fröhlich, WHZ). Professor Espig (WHZ) gab Einblicke in die Segmentierung von Lungen-CT-Bildern mit künstlicher Intelligenz, einem wesentlichen Schritt bei der Diagnose schwerer Lungenverletzungen und der Beitrag „Quo vadis ... Digital Health & Health Services Research“ von Professor Ose (WHZ) zeigte aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Wandel der Digitalisierung auf. Auch neue Technologien im Bereich der Biomedizintechnik und Biotechnologie mit Trend

zur Miniaturisierung und Automatisierung wurden durch die Beiträge „Lab-on-a-chip Systeme für in-vitro Substanztestungsverfahren“ (Dr. Sonntag, IWS, Dresden) und „Miniaturisierung in der Medizin“ (Mr. Kaltschmidt, ENAS, Chemnitz) von kooperierenden Fraunhofer-Instituten präsentiert. Praktische Eindrücke vermittelte hierzu auch der Besuch der Labore der Fakultät PTI Fachbereich Biomedizintechnik (Prof. Dr. Hinderer, WHZ). Der Beitrag „Schneller, effizienter und transparenter – die Möglichkeiten der Digitalisierung sind vielfältig. Impulse für die Gestaltung der Gesundheitspolitik aus Sicht der Krankenkassen“ von Herrn Krauß (Techniker Krankenkasse) befasste sich mit politischen Faktoren, die die Gestaltung des modernen Gesundheitssystems beeinflussen, sowie mit potenziellen Chancen und Risiken. Internationale Beiträge rundeten das Programm mit Einblicken zu den Themen „Mutter-Kind-Gesundheit“ (Dr. Innocent Afeke, University of Health and Allied Sciences, Ho, Ghana), „Herausforderungen im kirgisischen Gesundheitssystem“ (Prof. Dr. Osmonaliev, Ala-Too International University, Bischkek, Kirgisistan) und „Umweltverschmutzung: ein (fast)

vernachlässigter Faktor bei Stress?“ (Prof. Dr. Pastorinho, University of Évora, Portugal) ab.

Im Rahmen des Programms wurde auch die Methode des Game-based Learning, mittels des LEGO® SERIOUS PLAY® (LSP) Ansatzes, vorgestellt. Dieser ermöglichte es den Teilnehmenden, komplexe Gesundheitssysteme durch die Entwicklung von Modellen anschaulicher zu gestalten und zu durchdringen. Ein weiteres Anliegen der Veranstaltung war es, den Alumni das ubineum als erfolgreiches und interdisziplinäres Kompetenzzentrum unter Leitung von Professor Teich für zukünftiges Wohnen und Leben in Zwickau vorzustellen.

„ÄHNLICH WIE BEI DEN MEISTEN LSP-WORKSHOPS KONNTEN WIR AM ENDE BESTEHENDE BEDENKEN HINSICHTLICH DER METHODE AUSRÄUMEN UND DIE BESTEHEN DEN STRUKTUREN SOWIE HERAUSFORDERUNGEN IN AFRIKANISCHEN UND POST-SOWJETISCHEN GESUNDHEITSSYSTEMEN AUFZEIGEN.“
[Prof. Tom Schaal]



Dieses Zentrum ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur „All Electric Society“, welche die Emergenz von Elektrizität, Mobilität und Digitalität umfasst. Den Abschluss der Seminarwoche stellte die Exkursion an die Evangelische Hochschule in Dresden dar, zu der Frau Professor Geithner Einblicke in eines der modernsten SimLabs für die Pflegeausbildung in Deutschland ermöglichte und Teilnehmende Anwendungsszenarien erproben konnten.

In der zweiten Woche reisten die Teilnehmenden gemeinsam zur MEDICA nach Düsseldorf, einer der größten medizinischen B2B-Messen weltweit. Mit über 5.000 Ausstellern aus über 70 Ländern präsentierte die Messe innovative Produkte und Dienstleistungen in Bereichen wie Pflege- und Gesundheitsvor- bzw. -fürsorge, Diagnostik und Therapie, Medizin- und Laborprodukte und Elektromedizin.

Hier fanden die Teilnehmenden nicht nur Gelegenheiten, neue Entwicklungen zu entdecken, sondern auch wichtige Netzwerke mit Branchenvertretern zu knüpfen und aktuelle Forschungsergebnisse in Fachforen der MEDICA 2024 selbst vorzutragen. „Der Erfolg der SDG-Alumniprojekte spiegelt sich in der Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Anwendung neuer Innovationen wider“, fasste Professor Brauweiler die Ergebnisse zusammen. Laut dem Feedback der Teilnehmenden konnten die Erwartungen an das Programm übertroffen und zahlreiche neue Netzwerkstrukturen geschaffen werden.

Das Projekt MEDICA 2024 stellte einen bedeutenden Schritt zur Förderung des interkulturellen Austauschs und der Weiterbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen dar. Durch die methodisch vielseitige Gestaltung des Programms, die Einbindung innovativer Ansätze sowie das aktive Networking während der MEDICA 2024 wurden die Alumni in ihrem Bestreben unterstützt, einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen im Gesundheitsbereich zu leisten. Die WHZ setzt damit ihren Kurs fort, als international ausgerichtete Hochschule nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch aktiv zur globalen Bildungs- und Gesundheitspolitik beizutragen.

Das Projekt bestätigte die Relevanz der interdisziplinären und interkulturellen Zusammenarbeit sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Angesichts der Komplexität der Herausforderungen im Gesundheitswesen wird die WHZ auch zukünftig bestrebt sein, innovative Ansätze zu verfolgen und Schlüsselkompetenzen ihrer Alumni zu stärken.

[Prof. Tom Schaal, Projektleiter]



Teilnehmende des Workshops

Zahlen & Fakten zu MEDICA 2024

TITEL

WHZ-MEDICA-HEALTH

THEMA

Stärkung der Rolle von Alumni in der Entwicklungszusammenarbeit durch Kompetenzerweiterung, Netzworkebildung und Wissenstransfer in der Gesundheitswirtschaft

PROJEKTTRÄGER



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

PROJEKTZEITRAUM

01.01.2024 bis 31.12.2025

GESAMTFÖRDERSUMME

60.000 Euro

MITARBEITER

1

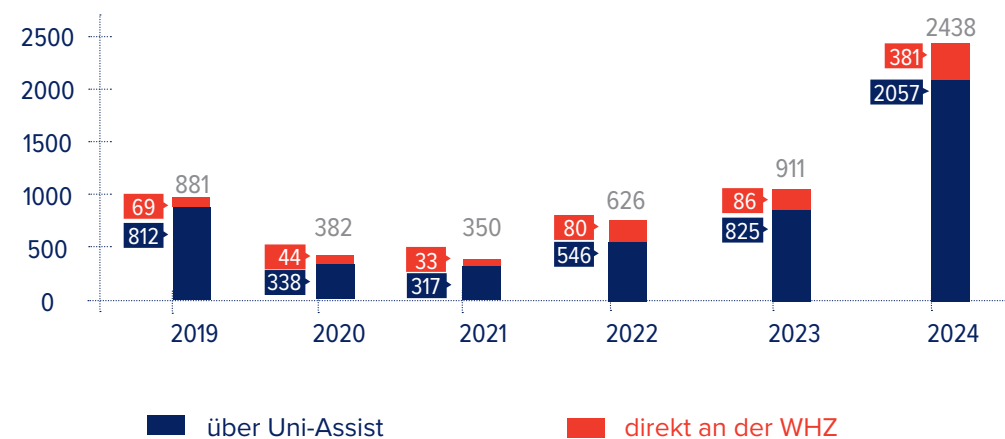
KOOPERATIONSPARTNER



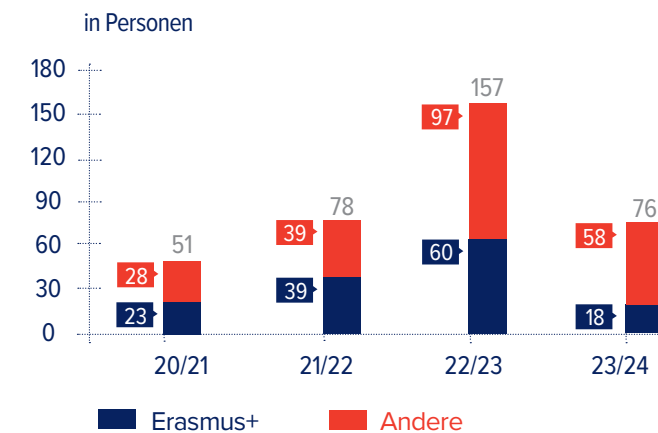
5.5 INTERNATIONALES IN ZAHLEN



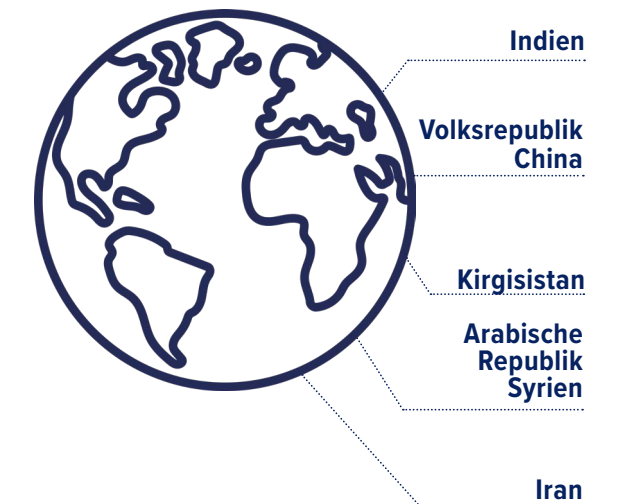
BEWERBUNGEN MIT INTERNATIONALEN ABSCHLÜSSEN



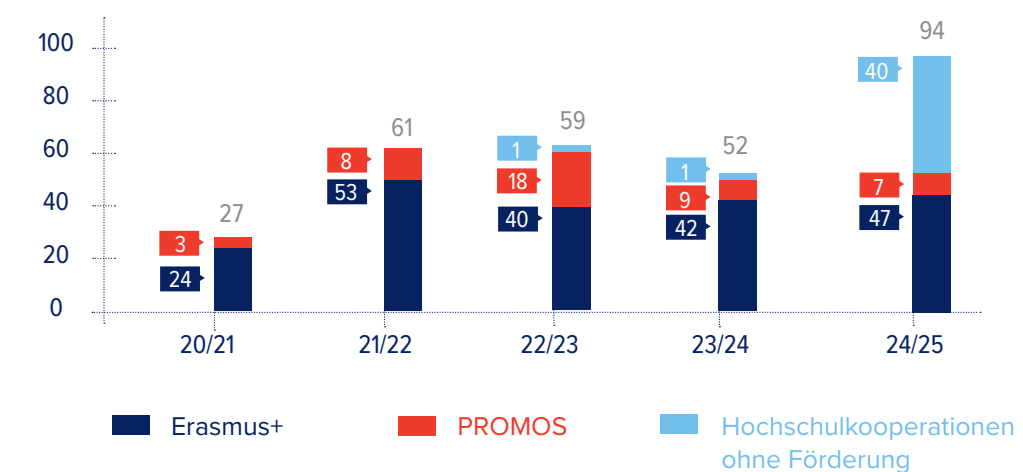
GESAMTSTUDIERENDE INCOMING ALLER FAKULTÄTEN



Top 5 Herkunftsländer der internationalen Studierenden 2024



OUTGOING MOBILITÄTEN STUDIUM



Stand:
01.11.2024

6 SERVICE UND VERWALTUNG

6.1 Dezernat Technik und Beschaffung - bauliche Entwicklung

6.2 Dezernat Forschung und Drittmittelangelegenheiten

6.3 Dezernat Personalangelegenheiten

6.4 Dezernat Studienangelegenheiten

6.5 Dezernat Haushalt und Finanzen

6.6 Zentrum für Kommunikationstechnik und
Informationsverarbeitung

6.7 Hochschulbibliothek



In den letzten beiden Jahren haben sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weiter stark gewandelt. Für die WHZ bedeutet das, sich den neuen Anforderungen zu stellen. Ziel bleibt es, eine exzellente Lehre sowie sehr gute Forschungs- und Arbeitsbedingungen für Studierende und Mitarbeiter anzubieten.

Eine Herausforderung bestand und besteht weiterhin in den zusätzlichen Aufgaben, die der Hochschule im neuen Sächsischen Hochschulgesetz übertragen wurden. Unter Berücksichtigung der Vielfalt unserer Angehörigen werden verschiedene Konzepte erarbeitet, eingeführt und verstetigt. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um das Arbeits- und Lernumfeld zu verbessern. Damit stellt sich die WHZ dem gesellschaftlichen Auftrag zur Integration und Offenheit in all ihren Bereichen. Vorausschauend liegt unser Fokus auf unserer Weiterentwicklung als Hochschule für Mobilität, als wichtiger Kooperationspartner für unsere regionalen und weltweiten Partner sowie als Ort für Lernen, Forschen, Leben und kulturelle Gemeinschaft.

Digitalisierung

Die Digitalisierung stellt eine bedeutende Aufgabenstellung unserer Zeit dar. Als Hochschule sind wir angehalten, innovative Wege zu beschreiten, unsere Arbeitsprozesse und das Arbeitsumfeld

digitaler zu gestalten, damit wir weiterhin für Studieninteressierte und Mitarbeiter attraktiv und sichtbar bleiben. Der digitale Wandel spiegelt sich in allen Bereichen der Hochschule: der Verwaltung, der Lehre und Forschung sowie dem Ausbau der Verwertung von Forschungsergebnissen wider. Im Bereich der Hochschulverwaltung gilt es, die Bearbeitung und Weitergabe von Vorgängen und Informationen zu modernisieren, zu digitalisieren und zu beschleunigen. Das Augenmerk liegt auf der Digitalisierung von strukturübergreifenden Prozessen, der Erweiterung der Nutzung der HIS-Anwendungen und dem Ausbau der Funktionen im vorhandenen Dokumentenmanagementsystem DocuWare. 2023 erfolgte die Pilotumsetzung der E-Rechnungsbearbeitung. Einem hochschulweiten Workflow zur Bearbeitung und Freigabe von Eingangrechnungen. Weitere Beispiele sind die Einführung des HIS-BWM (Bewerbermanagement) und die Abbildung einer e-Studierendenakte. Für die Aufgabe der Umsetzung einer E-Beschaffung liefern und laufen weiterhin angestrengt Arbeiten an der Neukonzeption, welche den Anwender entlasten und die Kompetenzen der Beschaffung weiter bündeln soll. Zielstellung bleibt es, die Informationen zusammenfügen und den Zugang für die Bearbeitung zu erleichtern.

[Dr. Ralf Steiner, Kanzler]

Service

6.1 DEZERNAT TECHNIK UND BESCHAFFUNG - BAULICHE ENTWICKLUNG

Neben der täglichen Dienstleistungserbringung für die Sicherstellung des Hochschulbetriebs, wurde in den Jahren 2023 und 2024 die Bauliche Entwicklungsplanung der WHZ weiter verfolgt und umgesetzt.

In Übereinstimmung des mit dem SMWK abgestimmten Hochschulentwicklungsplanes stand das mit der Hochschulleitung formulierte Hauptziel – die nachhaltige Entwicklung des von der WHZ genutzten Gebäude- und Liegenschaftsportfolios, die effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften und die ganzheitliche Betrachtung aller Kern- und Sekundärprozesse der Lehre und Forschung – im Mittelpunkt des Wirkens des Dezernates Technik und Beschaffung. Im Berichtszeitraum wurde daran gearbeitet, Strategieunterlagen und Konzeptionen bedarfsgerecht zu erarbeiten und umzusetzen, Neubauten und Sanierungen zur Verbesserung der Lehrbedingungen und des äußeren Erscheinungsbildes der WHZ voranzutreiben, das Gebäudeportfolio zu erhalten und Laboratorien modern auszustatten. Außerdem wurde auf effiziente, sichere und stabile technische Prozesse und die fristgerechte Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen geachtet.

Bauliche Entwicklungsplanung – Strategiegrundlage und erste Schritte der Umsetzung

Im Jahr 2019 wurde das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. Hannover mit der Erstellung einer Baulichen Entwicklungsplanung (BEP) für die gesamte Hochschule beauftragt. Hierbei sollen die Erfordernisse aus der mittel- und langfristig zu erwartenden strukturellen Entwicklung berücksichtigt und ein Konzept zur bedarfsgerechten Realisierung der Anforderungen moderner Lehre und Forschung aufgestellt werden. Ziel der BEP ist es, mit durchgängigen Flächenbedarfsbemessungen und Flächenbilanzierungen Aussagen zur quantitativen und qualitativen Flächenversorgung der fachlichen und zentralen Struktureinheiten zu gewinnen. Die bestätigten Ergebnisse wurden in einem Nutzungskonzept wegweisend zusammengefasst. Die strategische Entwicklung sieht vor, dass die gesamte Fakultät Elektrotechnik aus der Innenstadt an den Campus Scheffelstraße verla-



gert wird. Durch einen Neubau, welcher sowohl die fachspezifischen Lernflächen der Elektrotechnik enthält als auch fachspezifische Flächen der Kraftfahrzeugtechnik, können die Flächenbedarfe der beiden Fakultäten optimal gedeckt werden. Gleichzeitig wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert. Im Gegenzug ziehen die beiden Fakultäten Gesundheits- und Pflegewissenschaften und Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation aus den Gebäuden Campus Scheffelstraße aus und werden am Campus Innenstadt neu verortet.

Erste und maßgebliche Schritte der Umsetzung BEP sind zwei angemeldete Große Baumaßnahmen. Am Campus Innenstadt soll am Kornmarkt für die Studierenden der WHZ ein neuer Gebäudekomplex entstehen. Das Mensa-Hörsaal-Zentrum wird als das Gebäude für die Studierenden mit Funktionsbereichen Mensa, Hörsäle/zentrale Lehrräume und alle studentischen Serviceberei-

che der Hochschule und des Studentenwerkes entwickelt werden. Für die Zusammenführung der Fakultäten Elektrotechnik und Kraftfahrzeugtechnik am Campus Scheffelstraße sind Neubauf Flächen für Praktika und Labore als Werkstätten und Hallen auf der Grundstücksfläche zwischen Mensa, Piazza und August-Horch-Bau zu realisieren. Städtebaulich wird somit eine bestehende Lücke geschlossen und die Campusentwicklung weiter vervollkommen.

Große und kleine Baumaßnahmen – Meilensteine der nachhaltigen Entwicklung

Unter Federführung des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) Niederlassung Zwickau, wurden folgende Baumaßnahmen neu begonnen bzw. fortgeführt: Großbaumaßnahme (GBM) Hochtechnologiezentrum Campus Innenstadt – im Jahr 2021 wurde der Rohbau des Neubaus fertiggestellt. Die Aus-



Ein Unikat - die Textile Fassadenstruktur der GBM Technikum



Kornmarkt - Standort für das neue Mensa-Hörsaal-Zentrum



Neu und alt am Schulgässchen -
GBM Hochtechnologiezentrum

bauarbeiten schließen sich ebenso wie die Sanierung des historischen Priesterhauses und der Bestandsfassade an der Peter-Breuer-Straße nahtlos an. Mit der Zusage von Haushaltsmitteln für die Finanzierung von Großgeräten für die Lehre und Forschung durch das SMWK werden sich die Bedingungen für Lehre und Forschung besonders im Reinraumbereich sowie der Biomedizintechnik maßgeblich verbessern. Die Fertigstellung der GBM Hochtechnologiezentrum verzögert sich aufgrund von nicht von der WHZ zu vertretenden Gründen. Die ursprünglich für das zweite Halbjahr 2023 geplante Übergabe verzögert sich um zwei Jahre, sodass mit einer Inbetriebnahme im zweiten Halbjahr 2026 geplant wird. GBM Technikum Campus Innenstadt – die Rohbauarbeiten wurden im Juni 2022 beendet. Parallel zu den laufenden Ausbauarbeiten bereitet die WHZ den Umzug der Ausrüstung vom Hochschulstandort Reichenbach vor. Nicht nur für den Umzug erhielt die WHZ vom SMWK eine Mittelzusage. Verschiedene Großgeräte als auch die Möblierung können mit diesen

Mitteln für die Studierenden und Mitarbeiter der WHZ beschafft werden. Die Bauarbeiten gestalten sich langwieriger als vom Sächsischen Immobilien- und Baumanagement geplant, sodass mit einer Nutzungsaufnahme ab dem Wintersemester 2025/2026 geplant wird.

An den Hochschulstandorten Zwickau und Schneeberg wurden kleine Baumaßnahmen (KBM) vorbereitend durchgeführt:

- KBM Laborhalle Technikum I, Innensanierung 3. Bauabschnitt – Campus Innenstadt
- KBM Barrierefreie Erschließung Haupteingang Kornmarkt 1 – Campus Innenstadt;
- KBM Verlagerung Trafostation Schillerstraße 1 – Campus Innenstadt;
- KBM Barrierefreie Erschließung, Verlagerung Bibliothek, Hochschuleil Schneeberg
- KBM Erweiterungsbau Musikinstrumentenbau, Außenstelle Markneukirchen

Laufende Investitionen in die Gebäude und Ausstattung und stabile Haustechnik und Betriebstechnische Prozesse – zwei Garanten für eine moderne und sichere Lehre und Forschung.

Vom Freistaat Sachsen finanziert, stehen den Struktureinheiten der WHZ 75 Gebäude mit einer Nettogrundfläche von 98.075 m² für Lehre, Forschung und Verwaltung an den fünf Hochschulstandorten zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden durch den Freistaat Sachsen wiederum beträchtliche Finanzmittel für Investitionen, Unterhalt und Bewirtschaftung des Gebäudeportfolios zur Verfügung gestellt. Besonders die intensive Nutzung des Gebäudeportfolios einschließlich deren Ausstattung, aber auch die sich zum Teil in kurzen Zeiträumen ändernden technischen und rechtlichen Anforderungen erfordern

ständige Investitionen als auch eine ständige Anpassung der haustechnischen und betriebstechnischen Prozesse des Dezernates Technik und Beschaffung. In Zusammenarbeit mit allen Struktureinheiten der WHZ werden durch das Sachgebiet Beschaffungswesen termingerecht die für Lehre, Forschung und Bewirtschaftung benötigten Verbrauchs- und Investitionsgüter als auch Dienstleistungen zentral beschafft.

[Jörg Mundt, Leiter Dezernat Technik und Beschaffung]



DEZERNAT
TECHNIK &
BESCHAFFUNG

6.2 DEZERNAT FORSCHUNG & DRITTMITTELANGELEGENHEITEN

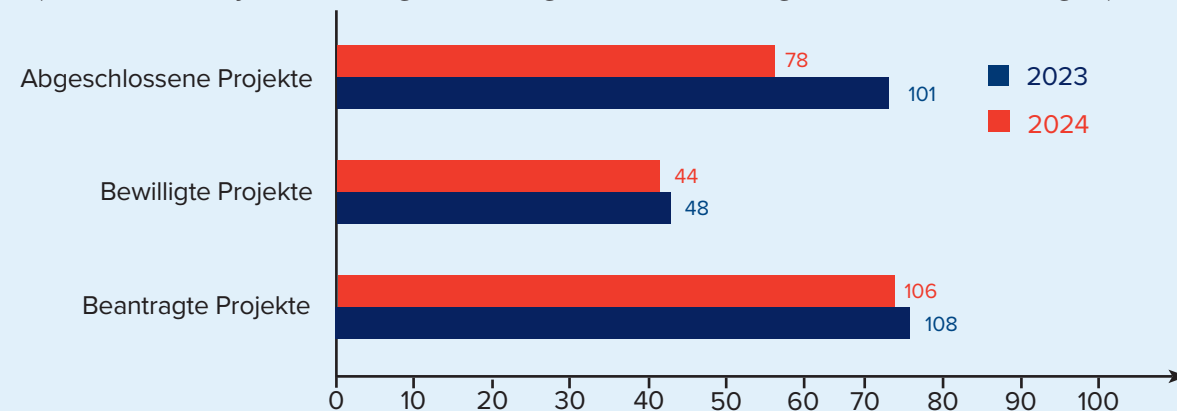
Forschung unter besonderen Herausforderungen

Die Aufgaben wachsen stetig!

Das Dezernat Forschung und Drittmittelangelegenheiten (DFD) ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um nationale und internationale Projekte in Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie bei Fragen des Wissens- und Technologietransfers und zu Drittmittelangelegenheiten aller Art. Es agiert und versteht sich als Bindeglied zwischen den Wissenschaftlern der Hochschule, der Hochschulleitung und der Wirtschaft.

Die enorme Steigerung von eingereichten Skizzen und Anträgen in den Jahren 2023 und 2024 in Zusammenarbeit mit der gesamten Hochschule ist die Voraussetzung für die Bewilligung einer Vielzahl von Forschungs- und Lehrprojekten durch die Drittmittelgeber. Die seit Jahren stetig steigenden Drittmiteleinnahmen zeigen die enorme Leistungsfähigkeit der gesamten WHZ.

Anzahl Projekte
(Geförderte Projekte, Auftragsforschungen, Dienstleistungen und Weiterbildungen)



Gemeinsam gestalten wir die Zukunft – von den Anforderungen über die Theorie bis in die Praxis im Forschungsforum 2023 und 2024

Im Jahr 2023 hatten wir das Forschungsforum „All Electric Society – Schlüssel für eine effiziente Zukunft“ mit über 150 Teilnehmern ausgerichtet.

In dieser Fachtagung wurde die Transformation bis ins Jahr 2040 vom fossilen Zeitalter zur „All Electric Society“ (AES) diskutiert. Die elektrische Energie ist dann die Leitenergie der Zukunft und mit Hilfe der Information werden die Sektoren Verkehr, Industrie, Gewerbe sowie Wohnen vereint. Dabei kristallisierten sich die Hemmnisse der mangelnden Wagniskultur, die tragen Organisationsstrukturen und die fehlende Akzeptanz in der Gesellschaft heraus und verhindern dabei eine Anpassung an immer schneller werdende Innovationszyklen durch disruptive Entwicklungen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Allianz der All Electric Society zwischen dem Wissenschaftsstandort der Hochschule für Mobilität Zwickau und den Innovatoren der Transformation geschlossen. Neben wissenschaftlichen Kooperationen ist die interdisziplinäre Entwicklung junger Fachkräfte, die unsere Gesellschaft in diese Zukunft tragen, primäres Ziel der Allianz.

Die hier gezeigten Vorträge und die vielen Diskussionen der ausgewählten Expertinnen sowie Experten rund um das Thema AES brachten dabei wesentliche Impulse aus Elektrizität, Mobilität und Digitalität für das Entwickeln von strategischen Handlungsempfehlungen und validen Lösungen.





Podium beim Forschungsforum 2024

Im Forschungsforum 2024 „AI in Action: Von Konzepten zu praxisgerechten Lösungen - Eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis“ wurden die Forschungs- und Transferleistungen der WHZ auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) präsentiert. Ziel war es, unsere aktuellen Entwicklungen und innovativen Anwendungen der KI-Technologie einem breiten Publikum aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vorzustellen, sowie deren Chancen und Risiken aufzuzeigen.

In einer sich schnell wandelnden technologischen Landschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah und effektiv in praxistaugliche Lösungen überführt werden. Dabei spielt die WHZ eine zentrale Rolle. Sie betreibt nicht nur die einschlägige Forschung, sondern fördert aktiv den Transfer dieser Erkenntnisse in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft.



**DEZERAT
FORSCHUNG &
DRITTMITTELAN-
GELEGENHEITEN**

Dieses Forschungsforum bot allen Interessierten eine Plattform für den Austausch zwischen Forschern, innovativen Unternehmen und anwendungsorientierten Praktikern. In Vorträgen und Diskussionsrunden präsentierten die Experten der WHZ und eingeladene Gastredner ihre Forschungsergebnisse und deren praktische Anwendung zu den Themenbereichen:

- Entwicklung und Optimierung von KI-Anwendungen
- Anwendung von KI in der Praxis
- Datenanalyse und maschinelles Lernen
- Unternehmerische Herausforderungen bei der Implementierung von KI-Lösungen

Die Konferenz bot Raum für Networking und den Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern. Durch gezielte Diskussionen fördert die WHZ den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Industriepartnern und gesellschaftlichen Akteuren, um das Design, den Nutzen aber auch die Herausforderungen bei KI-Entwicklungen bzw. -Anwendungen zu verstehen und erarbeitete Lösungen wertschöpfend einzusetzen.

**[Thomas Hempel, Leiter Dezernat
Forschung und Drittmittel]**



Prof. Jan Schubert bei der Eröffnung des
Forschungsforums 2024



6.3 DEZERNAT

PERSONALANGELEGENHEITEN

Die Hochschule als Arbeitgeber

Der Wandel der Arbeitswelt beschäftigt die WHZ nicht nur aus Forschungssicht, sondern auch aus der Sicht des Arbeitgebers. Sie passt sich den neuen Anforderungen des Arbeitsmarktes als Arbeitgeber an und entwickelt sich weiter.

Erstellung einer Karriereseite und Überarbeitung des Internetauftritts des Dezernates Personalangelegenheiten

Durch die Überarbeitung des Internetauftritts des Dezernates Personalangelegenheiten wurden die Informationen und Dienstleistungen für Beschäftigte und potenzielle Bewerber optimiert und transparenter dargestellt. Folgende Punkte wurden dabei berücksichtigt:

- Durch die persönliche Vorstellung der jeweiligen Sachbearbeitung unter der entsprechenden Funktion und Zuständigkeit ist eine direkte Ansprache für Beschäftigte und Bewerber

ermöglicht worden.

- Die Karriereseite bietet Interessierten (v. a. potenziellen Bewerbern) einen umfassenden Einblick in die Karrieremöglichkeiten an der WHZ. Sie enthält Informationen zu offenen Stellenangeboten, Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Durch gezielte Information wird die WHZ als attraktiver Arbeitgeber hervorgehoben.
- Mithilfe einer Übersicht über Mitarbeiter-Benefits wird über die Vorteile und Vorzüge informiert, die die Hochschule als Arbeitgeber im öffentlichen Dienst ihren Beschäftigten

bietet, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten und spezifische Gesundheitsangebote.

- Die Bereitstellung themenbezogener Informationen wie z. B. zu Bewerbung und Berufungsverfahren, Ausbildung, Praktikum und Fortbildung unterstützt die Beschäftigten dabei, direkt, übersichtlich und schnell an wichtige Informationen zu gelangen.
- Der neue Internetauftritt stellt wichtige Links und Formulare in Bezug auf die Personalarbeit bereit, welche von den Beschäftigten benutzerfreundlich abgerufen werden können.
- Durch die Verwendung und mit Hilfe der Einbindung von FAQ's zu häufigen personalbezogenen Fragestellungen sollen Interessenten oder Mitarbeitern erste Antworten auf ihre Anfragen und Anliegen gegeben werden.

Einführung des e-Bewerbermanagementsystems/Karriereportal der WHZ

An der WHZ wurde begonnen, ein digitales Bewerbermanagementsystem einzuführen, um die Prozesse im Auswahlverfahren zu optimieren, die Anforderungen des personenbezogenen Datenschutzes nachvollziehbar umzusetzen und letztendlich die Außenwirkung als Arbeitgeber zu steigern. Durch ein solches System können Bewerbungen effizienter verwaltet, die Kommunikation mit den Bewerbern verbessert und die Auswahlprozesse transparenter gestaltet werden. Dies trägt dazu bei, die WHZ als attraktiven Arbeitgeber sichtbarer zu machen.

Mobiles Arbeiten

Zum 01.01.2023 ist die neue Dienstvereinbarung „DV Arbeitszeit und -organisation“ in Kraft getreten. Diese gilt für alle tariflich Beschäftigten und verbindet die Flexibilisierung der Arbeitszeit (Gleitzeit) mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens.

Unter Beachtung des grundsätzlichen Präsenzvorzuges ist es nun in einem definierten Rahmen möglich, zusätzlich zum an der Hochschule vereinbarten Arbeitsort zu arbeiten. Dadurch gelingt es besser, tätigkeitsbezogene Erfordernisse und persönliche bzw. familiäre Anforderungen in Einklang zu bringen und trägt zu einer hohen Arbeitszufriedenheit bei.

Etablierung des jährlichen Teamtags, weitere Veranstaltung

Mit der Einführung o. g. Dienstvereinbarung zu Beginn des Jahres 2023 bietet die Hochschulleitung jeder Struktureinheit die Möglichkeit an, jährlich einen gemeinsamen Teamtage durchzuführen, um sich wahlweise entweder einem gesundheitsfördernden Zweck zu widmen oder die Region um die einzelnen Hochschulstandorte näher kennen zu lernen. Jeder Bereich kann seine spezifischen Bedürfnisse und Interessen berücksichtigen und Aktivitäten planen, die auf alle Teammitglieder zugeschnitten sind. Diese Regelung wurde als besondere teambildende Maßnahme zusätzlich zu bestehenden tariflichen Vorgaben zwischen Hochschulleitung und Personalrat vereinbart. Die Mitarbeiter schätzen die Gelegenheit, sich außerhalb des Arbeitsalltags auszutauschen, gemeinsam etwas zu unternehmen und so den Zusammenhalt zu stärken. Diese Möglichkeit ist von allen Struktureinheiten in 2023 und 2024 rege genutzt worden. Darüber hinaus wurde erstmals im Juni 2024 ein „Hochschulnachmittag“ veranstaltet. Dieser wurde durch Verantwortliche und Akteure der „Familiengerechten Hochschule“ im Zusammenwirken mit dem Hochschulgesundheitsmanagement und weiteren Helfern organisiert, bot verschiedene Möglichkeiten gemeinsamer Betätigung bei Sport, Spaß und Spiel an und hatte das gegenseitige nähere Kennenlernen und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühl zum Ziel.

Hochschule im Umgang mit Inklusion und Schwerbehinderung

Im Jahr 2024 betrug die Schwerbehindertenquote an der WHZ 5,29 %, was bedeutet, dass die gesetzliche Vorgabe von 5 % erfolgreich erfüllt wurde und eine Ausgleichsabgabe gem. § 77 SGB IX durch die Hochschule nicht zu entrichten war. Insgesamt waren 35 Menschen mit Schwerbehinderung oder Gleichstellung an der Hochschule beschäftigt. Dies ist ein positives Zeichen für die Inklusion und Chancengleichheit am Arbeitsplatz. Es zeigt, dass die WHZ aktiv daran arbeitet, ein diverses und integratives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Wir bilden aus

Im Berichtszeitraum haben sich zwei Jugendliche für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und ein Jugendlicher für die Ausbildung zum Fachinformatiker - Fachrichtung Systemintegration an der WHZ entschieden. Drei Auszubildende (zwei Fachinformatiker, eine Kauffrau für Büromanagement) schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab, wovon zwei direkt in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis an der Hochschule übernommen werden konnten. In einem Fall schloss sich eine weiterführende fachbezogene Aufstiegsfortbildung an. Dies zeigt nicht nur den Erfolg der Ausbildung, sondern auch das Engagement der Hochschule, talentierte Nachwuchskräfte zu fördern und ihnen Perspektiven an der Hochschule zu bieten. Die Maßnahmen zur Findung und Bindung sowie die Ausbildung von eigenen Fachkräften tragen zu einem gesunden Generationsmix mit Blick auf die demografische Entwicklung bei.

Weiteres Personal

Insgesamt wurden 467 Lehraufträge erteilt, was die aktive Rolle der Hochschule in der Lehre unterstreicht. Darüber hinaus wurden 845 Verträge mit

studentischen Hilfskräften geschlossen, darunter 191 Verträge mit Studierenden, die als Tutoren angestellt waren. Die Aufschlüsselung der Arbeitsverträge mit studentischen Hilfskräften nach Finanzierungsart zeigt, dass 420 Verträge aus Haushaltsmitteln und 425 aus Drittmitteln finanziert wurden.

Drittmittelfinanziertes Personal

Der anhaltende hohe Bestand der Arbeitsverhältnisse aus drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten zeigt, dass die Hochschule erfolgreich in der Akquise von Drittmitteln ist. Mit 472 neu geschlossenen Arbeitsverträgen und insgesamt 613 Drittmittelarbeitsverträgen, darunter 458 mit wissenschaftlichen Mitarbeitern, wird deutlich, dass die Hochschule nicht nur ihre Forschungsaktivitäten beibehält, sondern auch zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse anbieten konnte. Dies ist ein positives Zeichen für die Forschung und die akademische Gemeinschaft.

**[Peggy Mayer-Blaschke, Leiterin
Dezernat Personalangelegenheiten]**



**DIE WHZ ALS
ARBEITGEBER**



„Hands-On“ : Die Prorektoren bei einer Gemeinschaftsaktion während des Hochschulnachmittags



Mitarbeitende der WHZ beim gemeinsamen Sport



Das Umsetzungsteam des Hochschulnachmittags

6.4 DEZERNAT STUDIENANGELEGENHEITEN

Einführung Campusmanagementsystem

Die Vorbereitungen laufen

Die Prozesse rund um den Student-Life-Cycle gehören zu den Kernprozessen jeder Hochschule. Sie umfassen die Studieneingangsphase mit Bewerbung und Zulassung um einen Studienplatz, über die eigentliche Studien- und Prüfungszeit, bis hin zur Exmatrikulation nach Abschluss des Studiums. Um diese komplexen Aufgaben effizient und möglichst digital durchführen zu können, ist eine moderne Campusmanagementsoftware unerlässlich. In den Berichtsjahren lag der Fokus auf der Einführung des Prüfungsmanagementmoduls HISinOne EXA-PM. Während bei der Einführung der Module HISinOne APP (Bewerbungs- und Zulassungsmanagement) und HISinOne STU (Studierendenmanagement) in den Vorjahren hauptsächlich Studierende und Sachbearbeiter des Dezernats Studienangelegenheiten Zielgruppe der neuen Anwendungen waren, wird HISinOne EXA-PM auch in den Fakultäten und durch die einzelnen Lehrenden der Hochschule verwendet werden.

Neben den Verwaltungsprozessen, u. a. der Anmeldung und Zulassung von Studierenden zu Prüfungen, der Erstellung von Leistungsbescheinigungen und Fertigung der Zeugnisse, wird über das neue System auch die Notenverbuchung stattfinden. Für die finale Umsetzung waren und sind umfassende Vorbereitungshandlungen erforderlich, da neben Prozessanpassungen sämtliche Daten zu Studiengängen, Modulen, Prüfungen und Studierenden vom Alt- ins Neusystem migriert werden müssen, Dokumente anzupassen sind und in diesem Zuge aufkommende Fehlerquellen beseitigt und Daten bereinigt werden müssen. Dass der Einführungsprozess bisher weitestgehend unproblematisch verlaufen ist, ist allein dem hohen Engagement der beteiligten Kollegen im Dezernat Studienangelegenheiten und dem Zentrum für Kommunikationstechnik und Informationsverarbeitung (ZKI) zu verdanken, die für jedes Problem eine Lösung gefunden haben.



Unverhofft kommt oft

Das ursprüngliche Projektende sollte mit Produktivsetzung von HISinOne EXA-PM erfolgen. Aufgrund von neuen Erkenntnissen während des Einführungsprozesses hinsichtlich Synergie und Effizienz sowie äußere Rahmenbedingungen, wurde Ende 2024 entschieden, dass der eigentlich für einen späteren Zeitpunkt vorgesehene Teilbereich (Lehr-) Veranstaltungsmanagement (HISinOne EXA-VM) trotz erheblichen Mehraufwandes parallel zum Prüfungsmanagement einzuführen ist. Um die Lehrveranstaltungsplanung zukünftig zu erleichtern, soll diese auf der Grundlage der Moduldatenbank MODULUX erfolgen, die den Großteil der erforderlichen Informationen enthält. Durch den Einsatz der Fakultäten wurde diese Datenbank in kurzer Zeit ebenfalls bereinigt und aktualisiert. Die Planung der Lehrveranstaltungen, die Raumzuordnung und die Pflege der Lehrendendaten sollen daher zeitnah durch HISinOne abgelöst werden.

Wie geht es weiter

Das neue System muss getestet und die Anwender mit den neuen Funktionen vertraut gemacht werden. Um die erforderliche Akzeptanz zu schaffen, wurde begonnen, das neue System in den unterschiedlichen Gremien vorzustellen. Ziel ist, neben dem Abschluss des Einführungsprozesses, die Verwaltungsabläufe zu straffen und transparenter zu gestalten, Vorteile auszunutzen und die Digitalisierung der Prozesse voranzutreiben. Für die Studierenden wird ein einheitlicher und personalisierter Zugriff auf alle sie betreffenden Informationen, einschließlich verschiedener Online-Services möglich, die den Ansprüchen einer modernen Hochschule entspricht.

[Katharina Böttiger, Leiterin Dezernat Studienangelegenheiten]



6.5 DEZERNAT HAUSHALT UND FINANZEN

Den Hochschulen in Sachsen wird vom Freistaat eine Grundfinanzierung in Form von Grund-, Leistungs- und Innovationsbudget und zweckgebundenen Zuweisungen zur Verfügung gestellt. Für eine auskömmliche Finanzierung besteht die Herausforderung, weitere Finanzmittel über Drittmiteinnahmen aus geförderter Forschung, Auftragsforschung und anderen Projekten zu generieren und darüber hinaus sonstige Einnahmen u. a. aus Studiengebühren, Stipendien sowie Betrieben gewerblicher Art zu erwirtschaften.

Seit dem 01.01.2011 wirtschaftet die Westsächsische Hochschule Zwickau nach den Grundsätzen der kaufmännischen Wirtschaftsführung entsprechend § 12 Abs. 1 des Sächsischen Hochschulgesetzes (SächsHSG) in der Fassung vom 31.01.2024.

Dafür ist es erforderlich, dass jährlich ein Jahresabschluss und ein Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und durch eine bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert wird. Dieses Testat wurde der WHZ bisher uneingeschränkt erteilt.

Die Finanzierung der sächsischen Hochschulen basierte von 2014 bis 2020 auf der Dreisäulenbudgetierung (Grundbudget, Leistungsbudget und Innovationsbudget). Mit der letzten Novellierung wurde auf ein Zweisäulenbudget (Grundbudget inkl. Leistungsbudget und Innovationsbudget) gemäß § 12 Abs. 7 Satz 1 SächsHSG umgestellt und seit 2021 angewendet.

Die Zuweisungen durch das Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) erfolgen auf der Grundlage der mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau abgeschlossenen Zuschussvereinbarung für die Jahre 2017 bis 2024. Zur Erfüllung aller Anforderungen für den laufenden Betrieb und für Investitionen sowie der Aufgaben in Lehre und Forschung wurden für 2024 zur Finanzierung des gesamten Hochschulhaushaltes folgende Mittel zugewiesen:

Budget	Tsd. €
Grundbudget (inkl. Leistungsbudget) und Grundbudget für Investitionen	32.563,9
Innovationsbudget	2.448,0
dav. Zielvereinbarungsbudget	2.083,0
dav. Initiativbudget	365,0
Gesamtbudget 2024	35.011,9
► Budget 2024	

Eine wesentliche Unterstützung für die Hochschule war darüber hinaus die Bereitstellung von verschiedenen Zuweisungen durch das SMWK aus den Mitteln des Zukunftsvertrages sowie für weitere Zweckbindungen:

Zuweisung	Tsd. €
Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ (Erfüllung der Zielvereinbarung, Steigerung des Studienerfolges, Tutorien und studentische Hilfskräfte, Literaturverstärkung)	2.098,8
Weitere Zweckbindungen (Großgeräte, Deutschlandstipendien, Steigerung der Drittmittelfähigkeit, Inklusion an Hochschulen, IT-Bereich, Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre, Sicherstellung des Lehr- und Forschungsbetriebes, Unterstützung der Lehramtsausbildung)	1.821,8
Zuweisungen für die Ersteinrichtung der Großen Baumaßnahmen	3.400,0
Summe der Sonderzuweisungen	7.320,6
► Sonderzuweisungen des SMWK 2024	

Für die Gesamtfinanzierung der Hochschule sind über die Haushaltsmittel und die anderen Zuweisungen hinaus auch die Einnahmen im Drittmittelbereich von wesentlicher Bedeutung. Im Diagramm rechts sind die Drittmiteleinnahmen (lt. Drittmitteldefinition des Statistischen Bundesamtes - Destatis) durch die Fakultäten der Hochschule im Jahr 2024 dargestellt.

Weitere Einnahmen werden durch die wirtschaftliche Tätigkeit der Hochschule in den Betrieben gewerblicher Art erwirtschaftet. Hier sind insbesondere die steuerrechtlichen Vorschriften zu beachten. Dafür wird gegenwärtig ein Tax Compliance Management System erarbeitet, welches ab dem Jahr 2025 zur Anwendung kommen soll.

Das Dezernat Haushalt und Finanzen ist mit der gegenwärtigen und perspektivischen personellen Ausstattung in der Lage, alle Aufgaben in der erforderlichen Qualität zu erfüllen. Der aktuelle Fokus liegt darin, ein Softwaresystem zu integrieren, welches als ERP-System für die strategischen Aufgabenstellungen hinsichtlich der kaufmännischen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Buchführung unterstützt. Dabei wird auf das vorhandene Softwaresystem der HIS eG Hannover aufgebaut.

Hervorzuheben ist, dass im Bereich der Digitalisierung der Prozess des Rech-

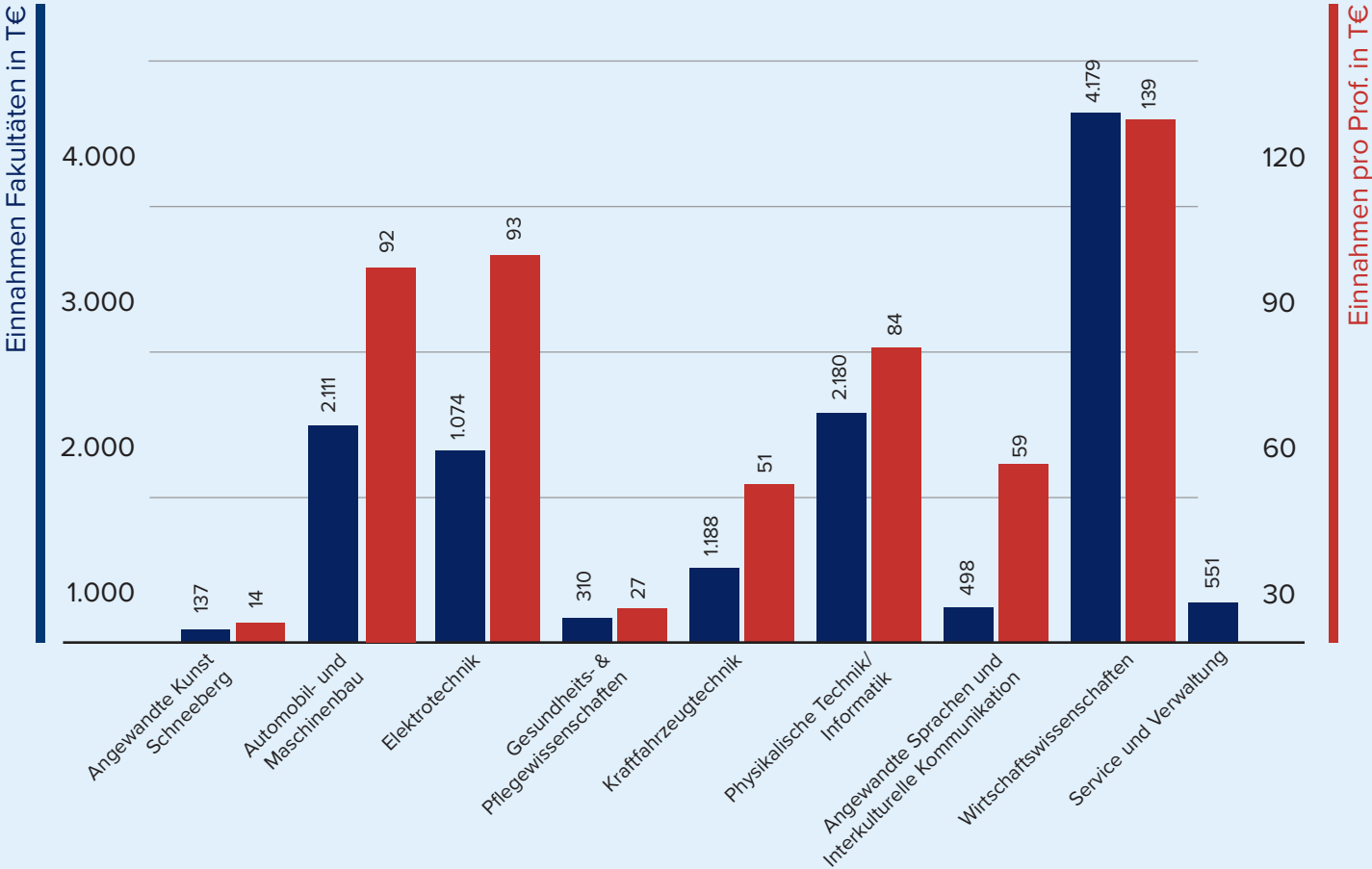
nungseingangs als Workflow bereits im Programm DocuWare integriert werden konnte. Dadurch wurden die Durchlaufzeiten vom Zeitpunkt des Rechnungseingangs bis zur Bezahlung der Rechnung so deutlich verkürzt, dass seither bei normalem Rechnungsdurchlauf keine Skontoanspruchnahme mehr verloren geht. Zudem konnte der Zeit- und Papieraufwand deutlich reduziert werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der zielgerichtete und verantwortungsbewusste Einsatz aller Mittel entsprechend den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gemäß den Vorschriften der Sächsischen Haushaltsordnung (SäHO) und Sächsischen Hochschulfinanzverordnung (SächsHSFinVO), dem Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) und dem Handelsgesetzbuch (HGB) durch die Fakultäten, die zentralen Einrichtungen und die Hochschulverwaltung zu einer weiteren Verbesserung der Studienbedingungen führte und führt.

Die finanzielle Ausstattung wird darauf ausgerichtet, alle Zielstellungen der Westsächsischen Hochschule Zwickau hinsichtlich der Entwicklung zur Hochschule für Mobilität erfüllen zu können.

[André Motz, Leiter Dezernat Haushalt und Finanzen]

Drittmiteleinnahmen der WHZ nach Fakultäten 2024





6.6 ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATIONS- TECHNIK UND INFORMATIONEN- VERARBEITUNG

Die Künstliche Intelligenz bestimmt immer mehr Bereiche unseres täglichen Lebens. Das Zentrum für Kommunikationstechnik und Informationsverarbeitung der WHZ (ZKI) hat sich als IT-Dienstleister dieser Herausforderung angenommen und bieten allen Studierenden und Mitarbeitenden aus den Bereichen Lehre, Forschung und Verwaltung einen Zugang zu aktuellen generativen KI-Modellen an.

Motivation für ein zentrales KI-Angebot der WHZ

Immer mehr Studierende und Lehrende nutzen diverse Sprachmodelle im Bereich der Künstlichen Intelligenz, um ihre Aufgaben zu lösen. Das ZKI hat sich der Herausforderung gestellt für den Hochschulbetrieb eine passende Lösung anzubieten. Am Markt befinden sich Sprachmodelle (engl. Large Language Model, kurz LLM) unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung sowohl von Open Source-Anbietern als auch im kommerziellen Bereich.

Um diese Sprachmodelle nutzen zu können, müssen diese auf eigener Infrastruktur mit hohem Ressourceneinsatz bei Technik und Personal betrieben oder von Drittanbietern mit hohen Kosten lizenziert werden. Ein wichtiges Auswahlkriterium bildet außerdem der Datenschutz, welcher bei vielen Produkten am Markt nicht den Anforderungen der WHZ gerecht wird.

Um eine einheitliche Basis an der Hochschule zu schaffen, war desweiteren wichtig, dass der Zugriff für alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden möglich ist.

HAWKI-Initiative – WHZ erster Anwender in Sachsen

Das Projekt HAWKI bietet einen Zugang zu weit verbreiteten Modellen und verfolgt einen datenschutzkonformen Ansatz.

Die Einführung von HAWKI an der WHZ begann mit einer Recherche zum HAWKI-System und einer Abstimmung mit den Ansprechpartnern des HAWKI-Projekts. Diese Zusammenarbeit ist bis heute sehr kooperativ, so dass die WHZ als erste sächsische Hochschule ein Testsystem der KI-Lösung installierte und konfigurierte.

Für die fachliche und technische Umsetzung und Erfolgskontrolle des Projektes etablierte sich an der WHZ eine Arbeitsgruppe bestehend aus ZKI, Hochschuldidaktik und Prof. Sven Hellbach, welcher sich als Professor für Intelligente Systeme vertieft mit dem Thema KI befasst.



ZUR
HAWKI-INITIATIVE



Anbindung der Sprachmodelle von OpenAI ChatGPT bis hin zu Open Source

HAWKI bietet als zentraler Zugangsserver sowohl die Anbindung von am Markt bekannten Modellen wie ChatGPT als auch Open Source-Modellen an. Nach umfangreicher inhaltlicher Diskussion innerhalb der HAWKI-Arbeitsgruppe entschied sich das ZKI initial für folgende Modelle:

Modellname	Anbieter	Modell-Hosting	Eigenschaften
ChatGPT 4o	OpenAI	Firma OpenAI	Kommerziell
Llama 3.1 70B Instruct	Meta	GWDG Göttingen	Open Source
Qwen 2 72B Instruct	Alibaba Cloud	GWDG Göttingen	Open Source

Datenschutz wird bei HAWKI großgeschrieben

Bei der individuellen Nutzung von generativen Sprachmodellen werden die eingegebenen Daten oft von den Anbietern zum Trainieren der eigenen kommerziellen Modelle verwendet. Häufig werden zudem individuelle Nutzerprofile seitens der AI-Anbieter angelegt, ausgewertet und für entsprechende Geschäftsmodelle benutzt. Der an der WHZ betriebene HAWKI-Zugangsserver gibt derartige Benutzerdaten nicht weiter, so dass ein entsprechender Rückschluss auf eine konkrete Person nicht möglich ist. Auch dem ZKI als IT-Dienstleister ist es technisch nicht möglich die Chatkommunikation einzusehen, da diese von HAWKI lokal im Browser gespeichert werden. Für die angebotenen Modelle wurden entsprechende Verträge zum Datenschutz geschlossen.



WHZ-ZUGANG
ZU HAWKI

Integration in die Systemlandschaft der WHZ

Als zentraler IT-Dienstleister war dem ZKI eine möglichst gute Integration in die WHZ-Systemlandschaft wichtig. Installiert wurde HAWKI auf der zentralen virtualisierten Serverinfrastruktur der WHZ. Es wurde eine Integration in die LDAP-Authentifizierung vorgenommen, so dass sich alle Nutzer mit ihren Standard-Hochschulzugangsdaten anmelden können. Das webbasierte System läuft im Browser und benötigt keine spezielle Softwareinstallation. HAWKI kann unter vielen verschiedenen Plattformen wie Windows, Mac und Linux sowie von mobilen Endgeräten genutzt werden. Lediglich die VPN-Verbindung zur Hochschule muss hergestellt sein.

„MIT HAWKI WURDE AN DER WHZ EIN ZENTRALER ZUGANG ZU KI-MODELLEN GESCHAFFEN, DER VON ALLEN STUDIERENDEN UND MITARBEITENDEN IN DEN BEREICHEN LEHRE, FORSCHUNG UND VERWALTUNG VERWENDET WERDEN KANN. DIE NUTZUNG VON MODERNEN KI-LÖSUNGEN IST SOMIT NICHT VOM GELDBEUTEL DES EINZELNEN STUDIERENDEN ABHÄNGIG UND KANN IN DIE LEHRE INTEGRIERT WERDEN“.

[Kai Ebert]

Pilotierung

Nach mehreren Sitzungen der HAWKI-Arbeitsgruppe wurde vom IT-Lenkungsausschuss, als CIO-Gremium der WHZ, der Start des Piloten zum 09.12.24 im Rahmen der Veranstaltung der “Langen Nacht der aufgeschobenen Arbeiten der WHZ” beschlossen. Anfang Januar fand eine weitere Veranstaltung zur hochschulweiten Einführung von HAWKI statt. HAWKI wird im Quartal 1/2025 in Version 1.0 pilotiert. Wenn alle Erwartungen an die Vorbereitung für den produktiven Einsatz erfüllt werden, einschließlich der inhaltlichen Ergebnisse und der kommerziellen Abwicklung, ist die Lösung bereit, ab dem 2. Quartal 2025 reibungslos über 20.000 Zugriffe zu unterstützen.

Weiterentwicklung

In den nächsten Ausbaustufen sind weitere Funktionen seitens der HAWKI-Initiative geplant, wie:

- Speicherung mehrerer Chatverläufe im Browser; über mehrere Endgeräte hinweg
- Durchführung von Gruppenchats mit HAWKI-Unterstützung
- Export und Import von Chatverläufen
- Integration von eigenen Daten und Dokumenten zur Anreicherung der Datengrundlage
- Anbindung von externen Hochschul-Systemen für eine Optimierung der Datengrundlage
- Hinterlegen weiterer Sprachmodelle anderer Anbieter

[Kai Ebert, Leiter ZKI und Nico Herbig, IT-Architekt]

6.7 Hochschulbibliothek

In den letzten Jahrzehnten haben fortschreitende Digitalisierung, steigende Kosten für Kauf und Abonnement wissenschaftlicher Publikationen und der Wunsch nach allgemeiner Verfügbarkeit von Wissen ein Bedürfnis besonders verstärkt: Open Access.

Die Hochschulbibliothek (HSB) begrüßt und fördert diesen freien Zugang zu Publikationen, um die Sichtbarkeit der Forschung an der WHZ zu erhöhen.



Was ist Open Access und was hat die Hochschulbibliothek damit zu tun?

Open Access bedeutet freien Zugang zu (wissenschaftlichen) Publikationen, unabhängig vom eigenen Geldbeutel oder der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation. Idealerweise dürfen Open-Access-Publikationen und Auszüge daraus außerdem frei weiterverbreitet werden. Die einzige Voraussetzung für den Zugriff auf solche Inhalte ist ein Zugang zum Internet. Aus der modernen Wissenschaft ist Open Access nicht mehr wegzudenken und im Alltag von Studierenden, Forschenden und Menschen, die im Bereich der Wissenschaftsorganisation arbeiten, ist das Bedürfnis bereits allgegenwärtig – mitunter ohne wahrgenommen zu werden.

Die Hochschulbibliothek der WHZ als moderne Informationseinrichtung trägt auf verschiedenen Wegen dazu bei, das Bewusstsein um die Thema-

tik bei Studierenden und Forschenden zu stärken und den freien Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu fördern. Dafür verlinkt sie etwa Open-Access-Inhalte im Bibliothekskatalog, um sie leichter auffindbar zu machen, finanziert die Veröffentlichung von kostenfrei zugänglichen Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften und betreut einen Publikationsserver, den sie inhaltlich stetig weiterentwickelt.

Die HSB ist damit als tatkräftiger Akteur an der digitalen Transformation im Hochschulbereich des Freistaats Sachsen beteiligt.

Eine vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus finanzierte und noch bis Ende Dezember 2025 an der HSB besetzte Projektstelle unterstützt in diesem Rahmen den Aufbau einer nachhaltigen Open-Access-Infrastruktur.



OPEN ACCESS

Finanzielle Förderung von Open-Access-Publikationen

Für die Veröffentlichung von frei zugänglichen wissenschaftlichen Artikeln in Verlagen fallen häufig Gebühren an. Deshalb beteiligt sich die HSB wie viele andere Hochschulbibliotheken an dem Projekt DEAL. In diesem Rahmen bestehen bundesweit sogenannte „Publish-and-Read“-Verträge mit den Verlagen Elsevier, Springer und Wiley, durch die der Lesezugriff auf Zeitschriften mit der Finanzierung von Publikationen in Zeitschriften dieser drei Verlage kombiniert wird. Auf diesem Wege ist die HSB in die finanzielle Förderung der Veröffentlichung von Artikeln von WHZ-Forschenden involviert und trägt zur Open-Access-Transformation bei.

Unkompliziert und kostenfrei veröffentlichen in LIBDOC

Außerdem ermutigt die Hochschulbibliothek Forschende an der WHZ seit einiger Zeit, niedrigschwellig und frei zugänglich auf dem Publikationsserver LIBDOC zu veröffentlichen. Im Jahr 2024 wurden bereits 32 Publikationen veröffentlicht. So entwickelt sich LIBDOC mehr und mehr von einer Datenbank für studentische Abschlussarbeiten zu einer multifunktionalen Plattform: Neben Open-Access-Veröffentlichungen und den Abschlussarbeiten an der WHZ sind dort mittlerweile auch die Publikationen von WHZ-Forschenden seit 2022 bibliographisch aufgenommen. Die stetig wachsende Sammlung ermöglicht zukünftig quantitative Einblicke, wie sich der Anteil von Open Access am Gesamtpublikationsaufkommen entwickelt.

Die HSB strebt an, mit besserer Erfassung und neuen Veröffentlichungen auf LIBDOC die freie Verfügbarkeit wissenschaftlicher Arbeiten wie Arbeitspapiere weiter zu fördern.

Open Access im Gespräch an der HSB

Ob es um die Finanzierung von Publikationen, um die Veröffentlichung auf LIBDOC oder um Open Access allgemein geht – die HSB begrüßt den Austausch mit Hochschulangehörigen, berät Forschende in dieser Thematik, und nimmt deren Erfahrungen und Ansichten dazu auf, um auf deren Bedürfnisse reagieren zu können. So hat zum Beispiel ein Workshop mit Angehörigen des Promotionskollegs stattgefunden, in dem die Teilnehmenden über alle wichtigen Aspekte des Themas informiert wurden und ihre eigenen Vorstellungen und Eindrücke einbringen konnten. Insbesondere diese Aufklärung über Open Access innerhalb der WHZ soll in Zukunft deutlich verstärkt werden. Auch in den zahlreichen Bibliothekseinführungen für Studierende sowie Schülerinnen und Schüler macht die HSB auf frei zugängliche wissenschaftliche Inhalte aufmerksam, die diese über den Bibliothekskatalog finden können.

„DIE HOCHSCHULBIBLIOTHEK DER WHZ ALS
MODERNE INFORMATIONSEINRICHTUNG
TRÄGT AUF VERSCHIEDENEN WEGEN
DAZU BEI, DAS BEWUSSTSEIN FÜR OPEN
ACCESS ZU STÄRKEN UND DEN FREIEN
ZUGANG ZU WISSENSCHAFTLICHEN
VERÖFFENTLICHUNGEN ZU FÖRDERN.“

[Cornelius Volk,
Projektmitarbeiter Open Access]



Open Access & die Hochschulbibliothek

WAS IST OPEN ACCESS?

- freier, digitaler Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen
- idealerweise auch möglichst freie Weiterverbreitung von Publikationen
- Open Access erleichtert den Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen und deren Anwendung

WAS HAT DIE HOCHSCHULBIBLIOTHEK DAMIT ZU TUN?

- informiert über das Thema auf der Homepage
- macht Studierende mit Open Access bekannt und berät Forschende
- finanziert frei zugängliche Artikel in bestimmten Zeitschriften
- unkomplizierte Open-Access-Veröffentlichung von Beiträgen von WHZ-Forschenden auf dem Publikationsserver LIBDOC
- ermöglicht die Suche nach Open-Access-Publikationen im Bibliothekskatalog

KONTAKT

Team: openaccess@whz.de



ZUM
PUBLIKATIONS-
SERVER DER
WHZ



IMPRESSUM

Herausgeber:

West­säch­si­sche Hoch­schule Zwickau
Rektorat
Kornmarkt 1, 08056 Zwickau
Tel.: 0375 536-1000
www.whz.de

Redaktion: Luise Goldammer

Layout, Satz & Grafik: Amy Katharina Martin, Caroline Charous (Kapitel Internationales)

Bildmaterial:

AdobeStock_GrowHigh (S.14), AdobeStock_GreenOptix (S.38), AdobeStock_jbstocks (S.44), AdobeStock_Fokke Baarssen (S.52), AdobeStock_InfiniteFlow (S.68), AdobeStock_New Africa (S.121), AdobeStock_Arif (S.120), AdobeStock_insta_photos (S.124), AdobeStock_lovelyday12 (S.130), WHZ/H.Gerischer (S.4/5; 11; 26; 34; 45; 69; 71; 81; 90; 93; 111; 118/119; 129; 138), WHZ/J.Jeschke (S.30; 32; 33; 93), WHZ/S.Vogelsang (S.30; 32; 33), WHZ/S.Dinger (S.84), WHZ/V.Herrmann (S.73), WHZ/E.Kirste (S.114), WHZ/Nachwuchsgruppe FungiMat (S.59), WHZ/Prof. Täschner (S.60), WHZ/Prof. Richter (S.60), WHZ/Prof. Schaal (S.106), WHZ/L.Schladitz (S.63), WHZ/Y.Mallasch (S.50), WHZ/ Prof. Heinrich (S.47), WHZ/S.Bergelt (S.43), WHZ/A.Richter (S.21), WHZ/B.Sedlaczek (S.91), WHZ/C.Charous (S.97), WHZ/C.Schulzki (S.105), WHZ/ A.Chaleh (S.97), WHZ/S.Khanseit (S.95), WHZ/ A.Freier (S.21), WHZ/U.Lempke (S.17), WHZ/N.Fickert (S.20), WHZ/ S.Pelzecker (S.48/49), WHZ/B.Gottschalk (S.61), WHZ/E.Gebauer (S.19), WHZ/Bodenschatz (S.29), WHZ/Schürer (S.34), WHZ/Y.Pflug (S.48), WHZ/J.Scheere (S.48), WHZ/ (S. 21; 37/38; 64/65; 75, 83/84; 98; 100; 102, Studentenwerk Chemnitz-Zwickau/V.Loske (S.22; 23;24), Digitalverband Eco (S.56), SMWK (S.95), Stadtwerke Jena (S.55), Foto Pflichta (S.40/41; 117)

Auflage: Druckexemplare: 1.500 Stück

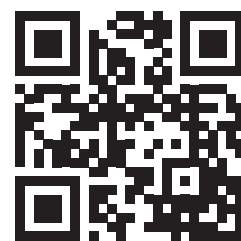
Copyright:

Alle in dieser Ausgabe veröffentlichten Texte, Fotografien und Grafiken, einschließlich aller ihrer Teile, sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck in anderen Medien oder eine Speicherung in anderen Medien (in-klusive Datenbanken und Foren) ist nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Alle in dieser Ausgabe genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Sonstige Hinweise:

Im vorliegenden Hochschulbericht 2023/2024 sind statistische Daten und Ausführungen bezüglich der Ressourcenausstattung, -nutzung und -entwicklung der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Kontext ihrer Aufgabenerfüllung gemäß §5 SächsHSFG dargestellt. Der Hochschulbericht wird damit den gesetzlichen Forderungen nach §11 Abs. 6 SächsHSFG sowie den §88 Abs.3 Nr. 12 SächsHSFG gerecht. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in den Textenüberwiegend das generische Maskulinum verwendet. Diese Ausgabe darf während eines Wahlkampfes weder von Parteien/Organisationen und Gruppen noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet und nicht auf Wahlveranstaltungen ausgelegt oder verteilt werden. Ferner ist das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel untersagt.

Redaktionsschluss: 30. September 2025



Westsächsische Hochschule Zwickau
Kornmarkt 1, 08056 Zwickau